

PROVINZIAL

2019

**Geschäftsbericht
Westfälische Provinzial Versicherung AG**

Die Versicherung der  Sparkassen

Auf einen Blick

Westfälische Provinzial Versicherung AG im Überblick		2019	2018	Veränd. %
Gebuchte Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft (saG)	Mio. EUR	1.380,3	1.298,4	6,3
Selbstbehaltsquote	%	90,0	90,0	
Gebuchte Bruttobeiträge im Gesamtgeschäft	Mio. EUR	1.380,5	1.298,6	6,3
Versicherungsverträge	Tsd.	5.225,6	5.163,8	1,2
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle saG	Mio. EUR	806,1	956,7	-15,7
Bilanzielle Schadenquote saG	%	58,6	74,0	
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb saG	Mio. EUR	337,6	313,0	7,8
Kostenquote saG	%	24,5	24,2	
Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) saG	%	83,2	98,2	
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis saG	Mio. EUR	213,3	6,2	3.367,8
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis im Gesamtgeschäft	Mio. EUR	195,2	7,4	2.530,4
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung saG	Mio. EUR	133,7	121,1	10,4
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	Mio. EUR	52,2	48,4	7,9
Jahresüberschuss vor Steuern	Mio. EUR	167,7	170,1	-1,4
Jahresüberschuss nach Steuern vor Gewinnabführung	Mio. EUR	104,7	106,2	-1,5
Eigenkapital	Mio. EUR	369,6	369,6	0,0
Eigenkapitalquote netto	%	29,7	31,6	
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	Mio. EUR	1.750,6	1.681,1	4,1
Kapitalanlagen	Mio. EUR	2.352,4	2.259,1	4,1
Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen	Mio. EUR	450,4	380,0	18,5
Reservequote	%	19,1	16,8	
Laufende Durchschnittsverzinsung	%	2,6	2,6	
Nettoverzinsung	%	2,7	2,4	

Inhalt

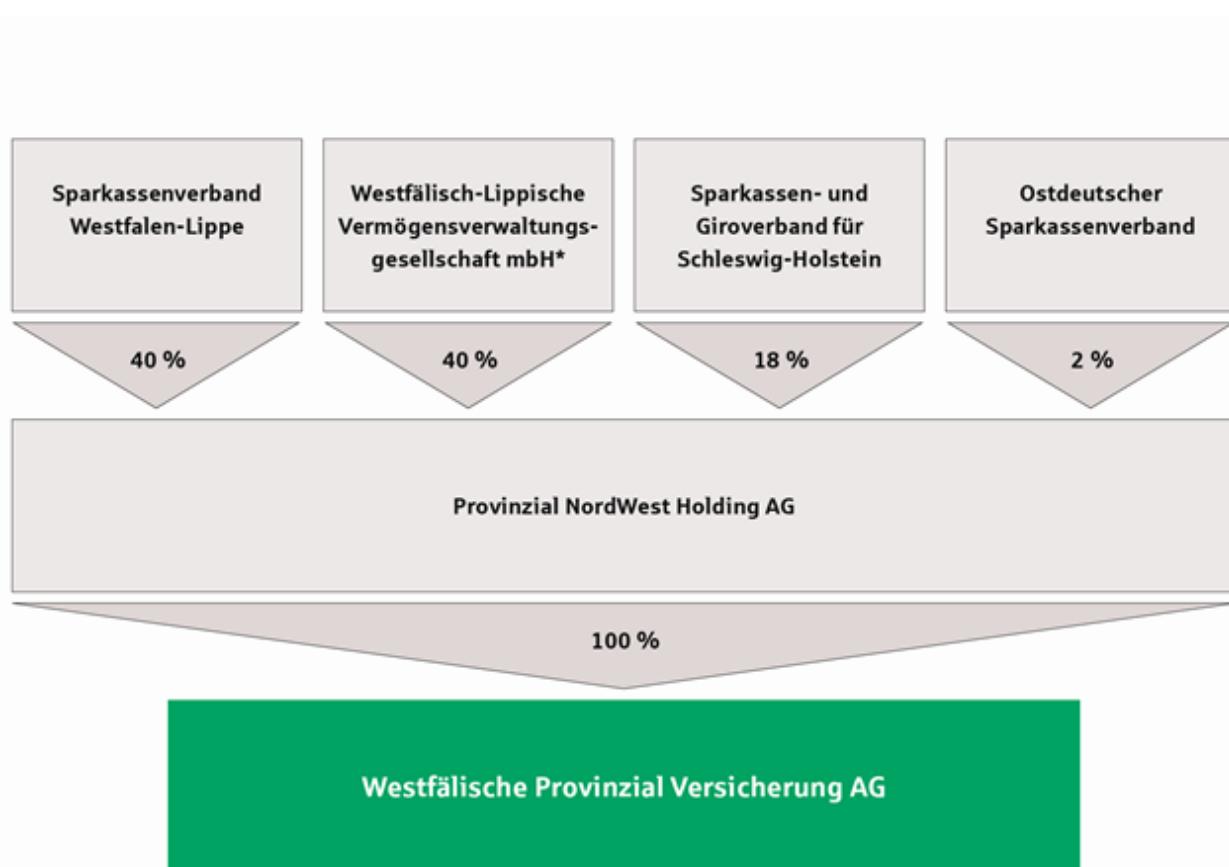
Management und Unternehmen	4	Chancenbericht	39
Kurzporträt	4	Chancenmanagement	39
Eigentümerstruktur der Westfälischen Provinzial Versicherung AG	5	Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2020	39
Vorwort des Vorstands	6	Mittel- und langfristige Chancenpotenziale	39
Aufsichtsrat	8		
Vorstand	9		
Lagebericht	10	Prognosebericht	41
Das Geschäftsjahr 2019 im Überblick	11	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	41
		Branchenentwicklung	42
		Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2020	42
Geschäftsmodell	12	Erklärung zur Unternehmensführung	44
Einbindung in den Provinzial NordWest Konzern	12	Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten	45
„id-fabrik“ für Innovation und Digitalisierung	12		
Fusion mit der Provinzial Rheinland	12		
Geschäftstätigkeit, Produkte und Marktposition	13	Jahresabschluss	47
Unsere Vertriebspartner	13	Bilanz	48
Wirtschaftsbericht	16	Gewinn- und Verlustrechnung	52
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	16	Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III	54
Ertragslage	17	Anhang	55
Geschäftsverlauf in den Versicherungszweigen	22	Grundlagen der Rechnungslegung	55
Finanzlage	26	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	55
Vermögenslage	27	Erläuterungen zur Bilanz	58
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	28	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	66
Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung	29	Sonstige Angaben	69
Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft	30	Nachtragsbericht	73
Risikobericht	31	Weitere Informationen	74
Organisation des Risikomanagements	31	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	74
Risikomanagementprozess	32	Bericht des Aufsichtsrats	79
Versicherungstechnische Risiken	32	Beiräte	80
Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	34	Glossar	85
Risiken aus Kapitalanlagen	34	Impressum	87
Operationelle Risiken	36		
Sonstige Risiken	37		
Risiken im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus	37		
Zusammenfassende Darstellung der Risikolage	38		

Kurzporträt

Die Westfälische Provinzial Versicherung AG mit Sitz in Münster ist als Schaden- und Unfallversicherer des Provinzial NordWest Konzerns in der Region Westfalen aktiv. Zu ihren 1,8 Millionen Kunden zählen neben Privatpersonen, Gewerbe- und Industriebetrieben auch Institutionen und Landwirte. Außerdem übernimmt die Westfälische Provinzial als Landesdirektion die Antrags- und Leistungsbearbeitung für den gemeinsamen Lebensversicherer der Gruppe, die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG. Unter dem Dach des zweitgrößten öffentlichen Versicherungskonzerns in Deutschland ist die Westfälische Provinzial für ihre Kunden „**Immer da, immer nah**“ und bietet ihnen vor Ort den gewohnten guten Service. Zugleich nutzt die Westfälische Provinzial die Vorteile der Zusammenarbeit im Konzernverbund.



Eigentümerstruktur der Westfälischen Provinzial Versicherung AG



* Die Gesellschaft ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Geschäftspartner,

die Westfälische Provinzial Versicherung AG hat im Geschäftsjahr 2019 ihre Stärke beeindruckend unter Beweis gestellt. Vor allem das Rekordwachstum von 6,3 % auf rund 1,4 Mrd. Euro Bruttobeitragseinnahmen und das sehr gute Neugeschäft von über 200 Mio. Euro hatten hieran maßgeblichen Anteil. Erfreulicherweise war auch die Schadenentwicklung deutlich besser als im vom Orkantief „Friederike“ außergewöhnlich belasteten Vorjahr. Insgesamt erzielten wir mit einem Jahresergebnis vor Steuern in Höhe von 167,7 Mio. Euro ein sehr gutes Gesamtergebnis.

Unsere konsequente Positionierung als Versicherer der Regionen, ein starker Multikanalvertrieb sowie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben zu diesen guten Ergebnissen maßgeblich beigetragen. Ihnen, aber auch unseren Kundinnen und Kunden möchten wir herzlich für ihren Einsatz bzw. ihr Vertrauen im vergangenen Geschäftsjahr danken.

Damit wir auch in Zukunft erfolgreich sind, haben wir im vergangenen Jahr im Konzernverbund wichtige Projekte weiterentwickelt. Durch Prozessautomatisierungen in den Bereichen Vertrieb, Betrieb und Schaden wollen wir die Kundenbindung weiter erhöhen und so die Arbeit unserer Vertriebspartner vor Ort bestmöglich unterstützen. In die gleiche Richtung zielt unser Konzernprogramm „PNW Kundenperspektive – Wir begeistern gemeinsam“. Hier erarbeiten wir – zusammen mit unseren Vertriebspartnern – Antworten auf die Fragen, die sich durch die veränderten Kundenbedürfnisse, den demografischen Wandel und die Verschärfung des Wettbewerbs stellen.

Einen weiteren Schritt in Richtung Wachstum und Sicherheit erwarten wir durch die anstehende Fusion mit der Provinzial Rheinland. Wir sind überzeugt, dass der Zusammenschluss der beiden Provinzial-Gruppen nicht nur für Eigentümer, Mitarbeiter und Vertriebe gute Chancen bietet, sondern dass dadurch vor allem auch die Kunden profitieren werden.

Das seit Ende 2019 weltweit um sich greifende Coronavirus stellt auch die Versicherungsbranche vor neue Herausforderungen. Die Auswirkungen der Pandemie auf Gesellschaft und Wirtschaft sind für uns alle neu und noch nicht wirklich greifbar. Sie machen – das kann man heute bereits definitiv sagen – nicht vor den Toren der Provinzial Halt. Auch unser Unternehmen ist als Versicherer und als Arbeitgeber gefordert, Verantwortung zu übernehmen und Problemlösungen zu finden. Hieran arbeiten wir mit Hochdruck und werden alles in unserer Macht Stehende unternehmen, einen Beitrag zur Stabilität und Sicherheit für unsere Mitarbeiter, Kunden und Vertriebspartner in unseren Geschäftsbereichen und darüber hinaus zu leisten.

Münster, im Mai 2020

Westfälische Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr. Wolfgang Breuer
Vorsitzender



Stefan Richter
Stellvertretender Vorsitzender



Dr. Markus Hofmann



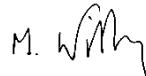
Frank Neuroth



Dr. Thomas Niemöller



Dr. Ulrich Scholten



Matthew Wilby



V. l. n. r.:

Dr. Ulrich Scholten, Dr. Markus Hofmann, Frank Neuroth, Dr. Wolfgang Breuer, Dr. Thomas Niemöller, Matthew Wilby, Stefan Richter

Dr. Wolfgang Breuer

Jahrgang 1962, seit Juni 2015 Vorsitzender des Vorstands,
Verantwortungsbereiche: Konzernentwicklung, Personal,
Konzernkoordination, Kommunikation, Interne Revision, Recht,
Compliance, Datenschutz, Verwaltung

Stefan Richter

Jahrgang 1960, seit März 2016 stellvertretender Vorsitzender
des Vorstands, seit Januar 2010 Mitglied des Vorstands,
Verantwortungsbereiche: Versicherungstechnik, Produkte und
Steuerung Komposit, Spezialgeschäft, Makler Spezial

Dr. Markus Hofmann

Jahrgang 1965, seit Januar 2020 Mitglied des Vorstands,
Verantwortungsbereiche: Vertrieb (Agenturen, Sparkassen,
Makler ohne Spezial), Marketing

Frank Neuroth

Jahrgang 1961, seit März 2016 Mitglied des Vorstands,
Verantwortungsbereiche: Leben Landesdirektionen, Aktuariat,
Kapitalanlagen (Frontoffice)

Dr. Thomas Niemöller

Jahrgang 1969, seit Oktober 2012 Mitglied des Vorstands,
Verantwortungsbereiche: Konzernbetriebsorganisation,
Informationstechnologie

Dr. Ulrich Scholten

Jahrgang 1967, seit April 2015 Mitglied des Vorstands,
Verantwortungsbereiche: Rechnungswesen, Bilanzen, Steuern,
Rückversicherung, Kapitalanlagecontrolling, Konzern-
controlling, Unternehmensplanung, Gesamtrisikomanagement

Matthew Wilby

Jahrgang 1963, seit März 2016 Mitglied des Vorstands,
Verantwortungsbereiche: Kunden- und Vertriebsservice,
Standardgeschäft Privat- und Firmenkunden

Aufsichtsrat

Matthias Löb Direktor des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe; Vorsitzender	Reinhard Boll Präsident des Sparkassen- und Giroverbands für Schleswig-Holstein	Dieter Gebhard Studiendirektor a. D.; Vorsitzender der Landschaftsversammlung des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe	Martina Müller Mitglied der Landschafts- versammlung; Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen in der Landschafts- versammlung des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe
Prof. Dr. Liane Buchholz Präsidentin des Sparkassenverbands Westfalen-Lippe; 1. Stellvertretende Vorsitzende	Götz Bormann Vorsitzender des Vorstands der Förde Sparkasse	Achim Glörfeld Vorsitzender des Vorstands der Stadtsparkasse Lengerich	Ansgar Pöppelmann Mitglied des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs der Provinzial am Standort Münster; Mitglied des Gesamtbetriebsrats Konzern des Provinzial NordWest Konzerns – freigestellt –
Wilhelm Beckmann Vorsitzender des Gesamt- betriebsrats Konzern des Provinzial NordWest Kon- zerns; Vorsitzender des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs der Provinzial am Standort Münster – freigestellt –; 2. Stellvertretender Vorsitzender	Kerstin David Vorsitzende des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs der Provinzial am Standort Kiel; Mitglied des Gesamt- betriebsrats Konzern des Provinzial NordWest Konzerns – freigestellt –	Andreas Gottschalk-Lutter Ehem. IT-Ausbilder; Mitglied des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs der Provinzial am Standort Münster	Dr. Eckhard Ruthemeyer Bürgermeister der Stadt Soest
Klaus Baumann Bürgermeister a. D. der Stadt Breckerfeld	Friedhelm Dienst Mitglied des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs der Provinzial am Standort Münster; Mitglied des Gesamtbetriebsrats Konzern des Provinzial NordWest Konzerns – freigestellt –	Wilfried Groos Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Siegen	Anne Wimmersberg Stellvertretende Vorsitzen- de des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs der Provinzial am Standort Münster;
Thomas Biermann Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Gevelsberg-Wetter (ab 1. April 2020)	Michael Eßer Mitglied des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs der Provinzial am Standort Münster; Mitglied des Gesamtbetriebsrats Konzern des Provinzial NordWest Konzerns – freigestellt –	Johannes Hüser Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Wiedenbrück (bis 31. März 2020)	2. Stellvertretende Vorsitzende des Gesamt- betriebsrats Konzern des Provinzial NordWest Konzerns – freigestellt –
		Eva Irrgang Landrätin des Kreises Soest	
		Markus Lewe Oberbürgermeister der Stadt Münster	

Vorstand

Dr. Wolfgang Breuer
Vorsitzender

Stefan Richter
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Markus Hofmann
(ab 1. Januar 2020)

Frank Neuroth

Dr. Thomas Niemöller

Dr. Ulrich Scholten

Matthew Wilby

Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2019 im Überblick

Die Westfälische Provinzial Versicherung AG blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2019 mit der höchsten Beitragssteigerung seit 1994 zurück. Unsere Vertriebspartner übertrafen ihre bisherige Leistung nochmals und erreichten ein Neugeschäftsergebnis von über 200 Mio. Euro. Die Schadenbilanz fiel gegenüber dem besonders schadenbelasteten Vorjahr deutlich verbessert aus, nicht zuletzt weil signifikante Kumulschadeneignisse ausblieben. Dank der positiven Beitrags- und Schadenentwicklung konnte ein erfreulicher Jahresüberschuss vor Steuern von 167,7 (Vorjahr: 170,1) Mio. Euro erreicht werden.

Im Folgenden ein Überblick über die wichtigsten Entwicklungen:

- ▶ Die gebuchten **Bruttobeitragseinnahmen** des selbst abgeschlossenen Geschäfts verzeichneten ein Rekordwachstum von 6,3 % auf 1.380,3 (1.298,4) Mio. Euro und übertrafen die Beitragssteigerung im Marktdurchschnitt deutlich. Wachstumsmotor waren das beitragsstarke Geschäft in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung sowie das Kraftfahrt-Flottengeschäft.
- ▶ Die bilanziellen **Bruttoschadenaufwendungen** im selbst abgeschlossenen Geschäft reduzierten sich merklich um 15,7 % gegenüber dem durch das Sturmereignis „Friederike“ belasteten Vorjahr auf 806,1 (956,7) Mio. Euro. Dazu trug bei, dass größere Kumulschadeneignisse – abgesehen vom Sturm „Eberhard“ im März 2019 – ausblieben und auch die Aufwendungen für Großschäden zurückgingen. Das gesunkene Schadenniveau wirkte sich positiv auf die bilanzielle Bruttoschadenquote aus, die im Geschäftsjahr 2019 bei 58,6 (74,0) % lag.
- ▶ Der Anstieg der Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 7,8 % auf 337,6 (313,0) Mio. Euro lag leicht über dem Beitragswachstum. Infolgedessen stieg die **Kostenquote** im selbst abgeschlossenen Geschäft um 0,3 Prozentpunkte auf 24,5 (24,2) % an.
- ▶ Die **Schaden-Kosten-Quote** (Combined Ratio) des selbst abgeschlossenen Geschäfts verbesserte sich infolge der gesunkenen Schadenbelastung auf 83,2 (98,2) %. Sie lag wieder deutlich unter dem Marktdurchschnitt von voraussichtlich 93 %. Das versicherungstechnische Geschäft schloss mit einem sehr guten **Bruttoergebnis** in Höhe von 213,3 (6,2) Mio. Euro.
- ▶ Die Rückversicherer waren im Geschäftsjahr wieder mit 65,5 Mio. Euro am Erfolg zu beteiligen, nachdem sie das Ergebnis im Jahr 2018 insbesondere infolge des Sturmereignisses „Friederike“ mit 91,2 Mio. Euro wesentlich gestützt hatten. Den Schwankungsrückstellungen waren insgesamt 14,2 Mio. Euro zuzuführen. Nach Berücksichtigung dieser Faktoren wurde im selbst abgeschlossenen Geschäft ein **versicherungstechnisches Nettoergebnis** von 133,7 (121,1) Mio. Euro erzielt.
- ▶ Das **Kapitalanlageergebnis** trug 61,3 (53,0) Mio. Euro zum Jahresergebnis bei. Die Steigerung wurde insbesondere durch höhere Abgangsgewinne aus Kapitalanlagen erzielt. Die **Nettoverzinsung** der Kapitalanlagen erhöhte sich leicht auf 2,7 (2,4) %. Das Niedrigzinsumfeld und die positive Aktienmarktentwicklung hatten einen Anstieg der Bewertungsreserven und dadurch einen Anstieg der Reservequote auf 19,1 (16,8) % zur Folge.
- ▶ Seit dem Geschäftsjahr 2019 nimmt die Westfälische Provinzial Versicherung AG das Versicherungsgeschäft der neugegründeten andsafe AG vollständig in Rückdeckung. Das Geschäftsvolumen des digitalen Gewerbeversicherers ist aufgrund der erst kürzlich aufgenommenen Versicherungstätigkeit noch gering. Das versicherungstechnische Nettoergebnis des in **Rückdeckung übernommenen Geschäfts** belief sich auf –18,2 (0,6) Mio. Euro. Der Verlust resultierte aus den Aufbaukosten des Geschäftsbetriebs der andsafe AG.
- ▶ Das Gesamtergebnis vor Gewinnabführung und Steuern fiel mit 167,7 (170,1) Mio. Euro erneut erfreulich aus. Das **Jahresergebnis nach Steuern** belief sich auf 104,7 (106,2) Mio. Euro. Es wird im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungsvertrags vollständig an die Provinzial NordWest Holding AG abgeführt.

Geschäftsmodell

Einbindung in den Provinzial NordWest Konzern

Die Westfälische Provinzial Versicherung AG ist ein Tochterunternehmen der Provinzial NordWest Holding AG und damit Teil des Provinzial NordWest Konzerns. Der Provinzial NordWest Konzern gehört mit Gesamtbetragseinnahmen von rund 3,7 Mrd. Euro zu den großen deutschen Versicherungsgruppen und ist der zweitgrößte öffentliche Versicherungskonzern in Deutschland.

Unter dem Dach der Provinzial NordWest Holding AG, die als Management- und Steuerungsholding fungiert und das aktive Rückversicherungsgeschäft betreibt, agieren rechtlich selbstständige regionale Schaden- und Unfallversicherer:

- ▶ die Westfälische Provinzial Versicherung AG, Münster,
- ▶ die Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel, und
- ▶ die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Hamburg.

Im Mai 2019 hat zudem die andsafe AG, ein digitaler Gewerbeversicherer mit Sitz in Münster, den Geschäftsbetrieb aufgenommen.

Das Lebensversicherungsgeschäft der Gruppe wird ausschließlich von der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG mit Sitz in Kiel betrieben.

Die Asset Management-Aktivitäten der Konzernunternehmen sind in der Provinzial NordWest Asset Management GmbH gebündelt. Die Gesellschaft wird von den operativen Versicherungsunternehmen durch Mandatserteilung mit der Betreuung der Vermögensanlagen beauftragt und platziert diese – unter Abwägung von Chancen und Risiken – bestmöglich am Markt. Die Funktionen der strategischen Kapitalanlagensteuerung sowie des Kapitalanlagecontrollings bleiben Aufgabe der Konzerngesellschaften.

„id-fabrik“ für Innovation und Digitalisierung

Die vier öffentlichen Versicherer Versicherungskammer Bayern, Provinzial NordWest, Provinzial Rheinland und SV SparkassenVersicherung haben im August 2019 die innovations- und digitalisierungsfabrik gmbh, kurz „id-fabrik“, gegründet. Die „id-fabrik“ bündelt die Innovationskraft und die Aktivitäten der vier größten Versicherer in der Sparkassen-Finanzgruppe, um neue Geschäftspotenziale zu eröffnen und die gute Wettbewerbsposition

zu sichern. Dabei versteht sich das in Berlin ansässige Start-up als zentraler Gestalter der digitalen Zukunft für die öffentlichen Versicherer. Die in der „id-fabrik“ entwickelten Lösungen für Vertrieb und Kundenbetreuung werden den Gesellschaftern sowie anderen öffentlichen Versicherern und Vertriebspartnern zur Verfügung gestellt.

Die Etablierung eines eigenen Start-ups, klar getrennt von den bestehenden Versicherern, bietet die Möglichkeit zum Aufbau einer agilen Arbeits- und Führungskultur. An der „id-fabrik“ sind die Versicherungskammer Bayern mit 40 %, die Provinzial NordWest, Provinzial Rheinland und die SV SparkassenVersicherung zu jeweils 20 % beteiligt. Die 20-Prozent-Beteiligung der Provinzial NordWest wird von der Provinzial NordWest Beteiligungsgesellschaft mbH gehalten.

Fusion mit der Provinzial Rheinland

Der im Herbst 2018 eingeleitete Due-Diligence-Prozess und die vergleichende Bewertung der beiden Unternehmensgruppen, Provinzial Rheinland und Provinzial NordWest, wurden im Jahr 2019 fortgeführt. Notwendige Neuplanungen aufgrund der nochmals stark rückläufigen Zinsentwicklung haben im Bewertungsprozess zu Verzögerungen geführt. Infolgedessen konnte das zunächst angestrebte Ziel einer Fusion rückwirkend zum 1. Januar 2019 nicht realisiert werden.

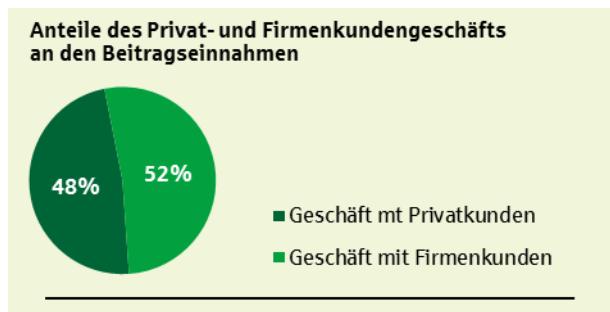
Die im Bewertungsprozess gewonnenen Erkenntnisse wurden von den Eigentümern, den Aufsichtsräten der Unternehmensgruppen sowie den am Prozess beteiligten Wirtschaftsprüfern intensiv analysiert und bewertet. Der Fusionsprüfungsprozess soll im Jahr 2020 abgeschlossen und die Fusion rückwirkend zum 1. Januar 2020 erreicht werden.

Durch eine Fusion der beiden Unternehmensgruppen entstünde der größte öffentliche Komposit- und Lebensversicherer in Deutschland mit einem Beitragsvolumen von über 6 Mrd. Euro. Die beiden Provinzial-Gruppen sind bereits sehr lange eng miteinander verbunden. Sie teilen sich die Marke, haben die gleichen Werte und einen Stammsitz im selben Bundesland. Durch ein noch engeres Zusammenrücken würde eine starke Versicherungsgruppe entstehen, die mit ihrem öffentlichen Auftrag eine bedeutsame Rolle in der Versicherungslandschaft spielt. Eine Fusion kann somit einen wichtigen Beitrag zur Sicherung und Steigerung der Ertragskraft, der Wettbewerbsfähigkeit und der Arbeitsplätze beider Provinzial-Gruppen leisten.

Geschäftstätigkeit, Produkte und Marktposition

Die Westfälische Provinzial Versicherung AG betreibt das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft. Sie gehört zur Gruppe der öffentlichen Versicherer und ist Mitglied der Sparkassen-Finanzgruppe. Das Geschäftsbereich umfasst insbesondere Westfalen mit rund 8 Millionen Einwohnern, ausgenommen ist der Landesteil Lippe. Im Lebensversicherungsgeschäft ist die Westfälische Provinzial Versicherung AG als Landesdirektion in Westfalen und Lippe vermittelnd für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG tätig.

Mit einem Gesamtbeitragsvolumen von 1.380,5 Mio. Euro ist die Westfälische Provinzial Versicherung AG Marktführer in Westfalen. Im Geschäftsjahr entfielen 48 % der Beitragseinnahmen auf das Privatkundengeschäft und 52 % auf das Geschäft mit Firmenkunden.



Vor allem in den Sachversicherungen verfügt unser Unternehmen über eine traditionell starke Marktposition. Dies gilt insbesondere für die Gebäude- und Haustratversicherung. Darüber hinaus gehören wir aber auch in der Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtversicherung seit langem zu den führenden Anbietern in unserem Geschäftsbereich. Eine Übersicht über die Versicherungszweige und -arten des selbst abgeschlossenen und des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts ist auf der Seite 45 dargestellt.

Darüber hinaus vermitteln wir unseren Kunden die Rechtsschutzprodukte der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG und die Krankenversicherungsprodukte der Union Krankenversicherung AG (UKV). Bei der ÖRAG und der UKV handelt es sich um Gemeinschaftsunternehmen der öffentlichen Versicherer, die in ihren Geschäftsfeldern eine gute Marktposition aufbauen konnten.

Unsere Vertriebspartner

Der Vertrieb der Produkte der Westfälischen Provinzial Versicherung AG erfolgt über selbstständige Geschäftsstellenleiter – hierbei handelt es sich um freie Handelsvertreter gemäß § 84 HGB, die ausschließlich für die Westfälische Provinzial Versicherung AG vermitteln – sowie über die Sparkassen in Westfalen. Im Geschäft mit Firmenkunden arbeiten wir darüber hinaus mit ausgewählten Maklern zusammen. Gemeinsam mit unseren Vertriebspartnern legen wir besonders hohen Wert auf eine bedarfsgerechte Beratung und Betreuung der Kunden. Alle Vertriebspartner und alle in der Versicherungsvermittlung tätigen Bereiche im Provinzial NordWest Konzern sind dem Verhaltenskodex des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für den Vertrieb von Versicherungsprodukten verpflichtet.

Geschäftsstellen: Produktion auf Rekordniveau

Der Agenturvertrieb war im abgelaufenen Geschäftsjahr zum wiederholten Male sehr erfolgreich. Die in der Schaden- und Unfallversicherung vermittelten Neu- und Mehrbeiträge (inklusive Kurzfristgeschäft und Wiederinkraftsetzungen) von 102,0 (99,9) Mio. Euro übertrafen die Marke von 100 Mio. Euro. Daneben vermittelten die Geschäftsstellen Rechtsschutzversicherungen mit einem Beitragsvolumen in Höhe von 3,5 (3,4) Mio. Euro an die ÖRAG.

Besonders das Geschäft mit gewerblichen Kunden konnte gegenüber dem Vorjahr ausgebaut werden. Das Privatkundengeschäft war auf hohem Niveau leicht rückläufig. Bezogen auf die Versicherungssparten entwickelten sich die Vertriebsergebnisse vor allem in der Unfall-, Feuer- und Haftpflichtversicherung erfreulich. In der Unfallversicherung trug die Einführung eines neuen Produkts zu den guten Ergebnissen bei. Das Neugeschäft in den Sparten Verbundene Wohngebäude- und Haustratversicherung blieb leicht hinter dem Vorjahreswert zurück. Insgesamt ist der Versicherungsbestand der Geschäftsstellen zum Jahresende um 3,0 % auf 978,2 (950,0) Mio. Euro (ohne Rechtsschutzversicherungen für die ÖRAG) angestiegen. Bei Hinzurechnung des Bestands an Rechtsschutzversicherungen konnte in 2019 die Bestandsgrenze von einer Milliarde Euro überschritten werden.

Für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG vermittelten die Geschäftsstellen im Berichtsjahr eine bilanzielle Beitragssumme in Höhe von 667,1 (626,5) Mio. Euro. Das an die Union Krankenversicherung AG vermittelte Beitragsvolumen erhöhte sich auf 2,6 (2,2) Mio. Euro.

In Zeiten zahlreicher digitaler Kommunikationswege wird es für die Geschäftsstellen anspruchsvoller, sich als zentraler Ansprechpartner zu positionieren. Bei dieser Aufgabe unterstützt sie seit Mitte 2019 ein neu organisiertes Vertriebsmanagement, speziell zugeschnitten auf die Ausschließlichkeitsorganisation. Ziel der neuen Struktur ist der Fokus auf die Besonderheiten der Arbeit in den Geschäftsstellen sowie die nachhaltige Stärkung und Weiterentwicklung des Vertriebswegs. Darüber hinaus wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr die Einführung des einheitlichen Außendienstsystems „Prolive“ abgeschlossen. Sämtliche Geschäftsstellen und Sparkassen im Geschäftsbereich sowie der gesamte Innendienst arbeiten nun mit einer gemeinsamen und immer aktuellen Datenbasis und vereinheitlichten Prozessen.

Mit 422 Geschäftsstellen ist die Westfälische Provinzial Versicherung AG flächendeckend in Westfalen präsent und somit für die Kunden problemlos erreichbar. Am Ende des Berichtsjahres waren in den Provinzial Geschäftsstellen 2.167 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Die 589 selbstständigen Versicherungskaufleute beschäftigten in ihren Geschäftsstellen 612 Kundenbetreuer und 966 Verkaufsassistenten, davon waren 369 Mitarbeiter Teilzeitbeschäftigte. Zusätzlich wurden 233 Auszubildende in den Provinzial Geschäftsstellen zu Kaufleuten für Versicherungen und Finanzen ausgebildet.

Wir bedanken uns bei unseren Agenturleiterinnen und Agenturleitern sowie deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2019 ganz herzlich.

Sparkassen: Kräftige Neugeschäftssteigerung in der Lebensversicherung

Die Sparkassen vermittelten im Geschäftsjahr 2019 in der Schaden- und Unfallversicherung ein Beitragsvolumen in Höhe von 25,5 (25,1) Mio. Euro (ohne Rechtsschutzversicherungen für die ÖRAG). Der Versicherungsbestand der Sparkassen (ohne Rechtsschutzversicherungen für die ÖRAG) wuchs folglich um 4,8 % auf nun 162,2 (154,8) Mio. Euro. Damit lag das Bestandswachstum wiederholt über dem Marktdurchschnitt.

Neugeschäftssteigerungen waren vor allem in der verbundenen Wohngebäude- und der Betriebsunterbrechungsversicherung sowie den Technischen Versicherungen zu verzeichnen. In der Allgemeinen Haftpflicht- sowie der Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung lagen die Vertriebsergebnisse unter dem Vorjahreswert. In dem vermittlungsstärksten Versicherungszweig, der Kraftfahrtversicherung, konnte das Vorjahresniveau mit 13,2 (13,2) Mio. Euro gehalten werden.

Das Rechtsschutzversicherungsgeschäft, das an die ÖRAG vermittelt wird, belief sich auf Neu- und Mehrbeiträge in Höhe von 2,1 (2,1) Mio. Euro. Das an die Union Krankenversicherung AG vermittelte Beitragsvolumen erhöhte sich auf 2,1 (1,8) Mio. Euro.

Im Lebensversicherungsgeschäft vermittelten die Sparkassen eine um 11,1 % höhere bilanzielle Beitragssumme von 1.128,8 (1.015,7) Mio. Euro als im Vorjahr. Wachstumsträger waren das Fonds- und Hybridgeschäft. Sowohl die Vermittlung von Lebensversicherungen gegen Einmalbeitrag als auch von Policien mit laufendem Beitrag nahmen kräftig zu.

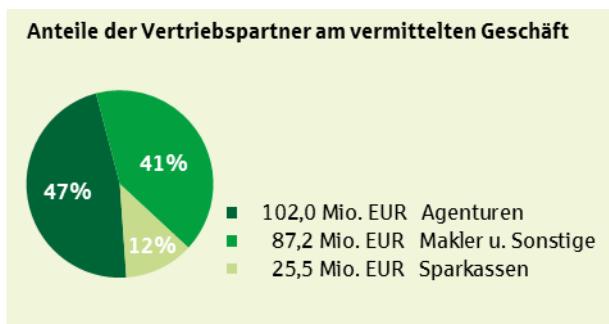
Damit die Sparkassen weiterhin nicht nur eine gute Anlaufstelle für alle Bankanliegen, sondern auch für Versicherungsanliegen bleiben, werden sie von der Provinzial strategisch eng begleitet. Im Mai 2019 wurde zu diesem Zweck der Bereich „Vertriebsmanagement Sparkasse“ geschaffen, der die vertriebswegspezifischen Besonderheiten fokussiert. Die Abteilung richtet sich bewusst an der Prozess- und Verkaufswelt der Sparkassen aus. Ein weiterer Ausdruck dafür, dass die Kräfte im Finanzverbund gebündelt werden, ist auch die konsequente Ausrichtung der Provinzial an der Omnikanalstrategie der Sparkassen. So wurde im Jahr 2019 die Integration des Bündelprodukts „S-PrivatSchutz/Plus“ in OSPlus_neo im stationären und medialen Vertrieb abgeschlossen und steht damit auch in der Sparkassen-App bzw. in der Internetfiliale der Sparkasse zur Verfügung. Zusätzlich wurde Ende 2019 mit der „GarantRente Vario“ das erste Leben-Produkt in OSPlus_neo fertig gestellt. In 2020 werden weitere Tarifrechner integriert, z. B. Tarifrechner zur Kredit- und Kautionsversicherung für das Firmenkundensegment der Sparkassen.

Von den 58 Sparkassen in Westfalen-Lippe arbeiteten 56 als Sparkassenagentur mit der Provinzial zusammen. Für die erfolgreiche und gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 bedanken wir uns bei den Sparkassen in Westfalen und Lippe, dem Sparkassenverband Westfalen-Lippe sowie der LBS Westdeutsche Landesbausparkasse ganz herzlich.

Maklervertrieb: Außergewöhnlicher Vermittlungserfolg

Die Vertriebsleistung der Makler und Mehrfachagenten für die Westfälische Provinzial Versicherung AG erreichte im Geschäftsjahr 2019 ein außergewöhnlich hohes Niveau. Das bereits sehr gute Vorjahresergebnis von 49,6 Mio. Euro wurde mit nunmehr 87,2 Mio. Euro weit übertroffen. Die Zuwächse resultierten aus dem Geschäftsfeld Wohnungswirtschaft und der in diesem Bereich initiierten Wachstumsinitiative sowie den Vermittlungserfolgen im Kraftfahrt-Flottengeschäft. Auch im Segment des gewerblichen Kompositgeschäfts zeigte der Maklervertrieb eine gute Entwicklung, die in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden soll.

Für die erfolgreiche Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2019 bedanken wir uns bei unseren Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern im Maklervertrieb ganz herzlich.



Wirtschaftsbericht

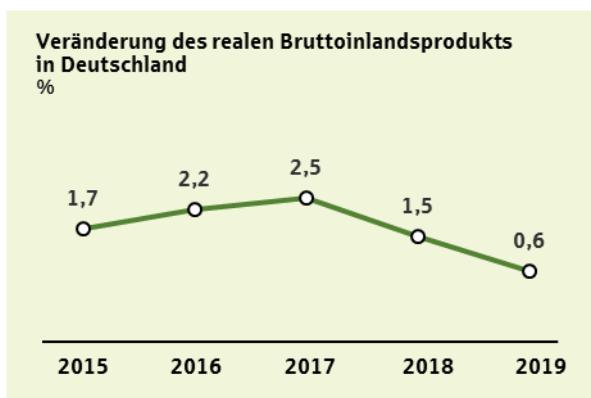
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Wirtschaftswachstum deutlich abgeschwächt

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland hat sich im Jahr 2019 deutlich abgeschwächt. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs nur noch um 0,6 (1,5) %. Durch die sich verschärfenden Handelskonflikte der USA mit China und der EU, die Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem „Brexit“ und die instabile geopolitische Gemengelage trübte sich das konjunkturelle Umfeld zunehmend ein. Zum Jahresende gab es erste Hinweise auf eine mögliche Entspannung im Handelskonflikt zwischen den USA und China.

In Deutschland waren zumindest die binnengewirtschaftlichen Auftriebskräfte weiterhin intakt. Vor allem der Bau- und der Dienstleistungssektor entwickelten sich positiv. Lohnerhöhungen und der Zuwachs bei den Transferzahlungen sorgten für eine kräftige Zunahme der verfügbaren Einkommen. Der Anstieg der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten setzte sich, wenn auch verhalterner, fort. Die Verbraucherpreise stiegen nur moderat. Vor diesem Hintergrund wuchsen die privaten Konsumausgaben sogar noch etwas stärker als im Vorjahr. Auch die staatlichen Konsumausgaben haben sich deutlich erhöht.

Vergleichsweise schwach entwickelte sich dagegen der gewerblich-industrielle Sektor. Ursache hierfür waren vor allem die eingetrübten Exporterwartungen der deutschen Wirtschaft und der hiermit verbundene Rückgang der Industrieproduktion. Besonders ausgeprägt war der Rückgang im Kraftfahrzeugbau, der nicht nur auf zyklische Faktoren, sondern auch auf den Technologiewandel im Automobilsektor (Elektromobilität) zurückzuführen ist.



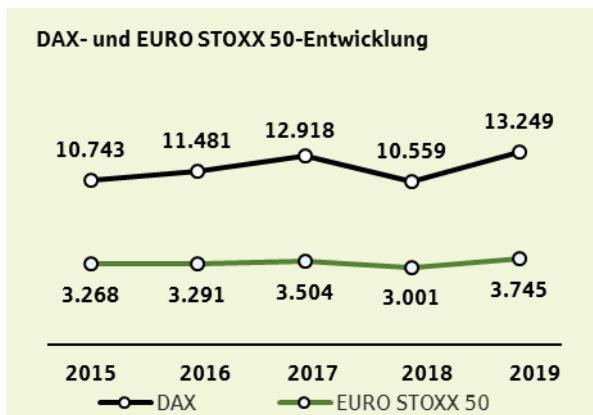
Rentenmärkte im Abwärtssog der Konjunktur

Die Entwicklung an den Finanzmärkten stand unter dem Eindruck der sich abschwächenden Konjunktur und politischer Risiken. Neben den Handelskonflikten, dem „Brexit“ und geopolitischen Konflikten sorgte der Kurswechsel in der Geldpolitik für einen Renditeverfall auf neue historische Tiefstwerte. Die EZB hatte auf ihrer Sitzung im Juni 2019 vor dem Hintergrund der anhaltend hohen Abwärtsrisiken sowie der zuletzt schwächeren Konjunkturdaten ihren „Zinsausblick“ (Forward Guidance) erneut angepasst und eine Lockerung der Geldpolitik angedeutet. Erstmals seit Dezember 2008 senkte auch die Federal Reserve Bank in den USA wieder die Zinsen, um der drohenden Abschwächung der US-Wirtschaft entgegenzuwirken. Vor diesem Hintergrund fiel die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen im August 2019 auf ein historisches Tief von -0,71 %. Die Anleihenmärkte reagierten auf die wachsenden Unsicherheiten mit einem Anstieg der Risikoaufschläge (Credit Spreads). Bis zum Ende des Berichtsjahres 2019 konnte sich die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen auf -0,19 (+0,25) % erholt.



Gestiegene Kurse auf den Aktienmärkten

Nach einem positiven Jahresauftakt mit teilweise kräftigen Kurssteigerungen führten die Handelsstreitigkeiten und eingetrübten Konjunkturaussichten im weiteren Jahresverlauf zunächst zu Kursverlusten auf den Aktienmärkten. Erste Signale einer möglichen Entspannung im Handelskonflikt zwischen den USA und China sowie die zumindest vorübergehende Abwendung eines „harten Brexits“ sorgten im 4. Quartal dann wieder für Kursgewinne. Der DAX und der EURO STOXX 50 notierten deutlich über dem Niveau vom Jahresanfang. Zum Jahresende 2019 schloss der DAX bei 13.249 (10.559) Punkten und der EURO STOXX 50 bei 3.745 (3.001) Punkten.



Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Beitragsentwicklung weiterhin erfreulich

In der Schaden- und Unfallversicherung sind die Beitragseinnahmen nach einer Hochrechnung des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) im Geschäftsjahr 2019 um 3,4 % auf 73,0 (70,7) Mrd. Euro gestiegen. Das Wachstum entsprach damit trotz der verschlechterten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen dem Vorjahreswachstum. Wachstumsmotor war die private Sachversicherung mit einem Zuwachs von 5,5 % und hier wiederum die Verbundene Wohngebäudeversicherung mit einem Anstieg um 7,5 %. Die stabile Immobiliennachfrage, steigende Versicherungssummen und Deckungserweiterungen stützten die Geschäftsentwicklung. Nicht zuletzt aufgrund des steigenden Bedarfs an Naturgefahrenabdeckung in der Wohngebäudeversicherung lag die Beitragsentwicklung leicht über dem hohen Vorjahresniveau und damit auch über dem langjährigen Durchschnitt. Auch die industriell-gewerblichen Sachversicherungszweige verzeichneten insgesamt ein kräftiges Wachstum von 5,0 %. Das Wachstum in der Hausratversicherung betrug dagegen lediglich 1,5 %.

In der Kraftfahrtversicherung stiegen die Beitragseinnahmen vergleichsweise moderat um 2,4 %. Insbesondere der verstärkte Preiswettbewerb wirkte sich dämpfend auf das Beitragswachstum aus. Getrieben von den gestiegenen Lohn- und Umsatzsummen sowie der Beitragsanpassungsmöglichkeit zum 1. Juli 2018 verzeichnete die Allgemeine Haftpflichtversicherung ein Wachstum von 3,0 %. Mit einem Beitragsplus von 1,5 % hat sich das Beitragswachstum in der Allgemeinen Unfallversicherung im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert.

Combined Ratio leicht gesunken

Die Schadenaufwendungen sind im Geschäftsjahr 2019 weniger stark gestiegen als die Beitragseinnahmen. Die hochgerechnete Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quotient) für das Jahr 2019 ging daher auf 93 (94,1) % zurück. In der privaten Sachversicherung bewegte sich die Combined Ratio angesichts der Normalisierung der Schaden-

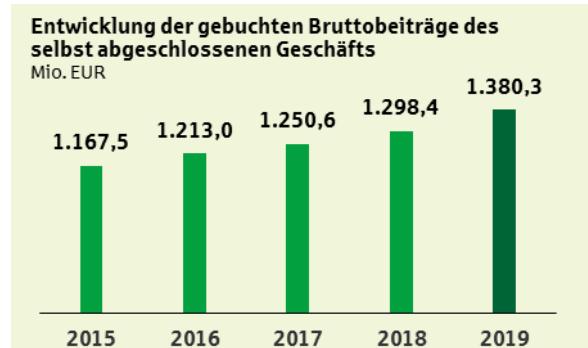
last wieder in Richtung der versicherungstechnischen Gewinnzone. Im Jahr 2018 hatte insbesondere das Sturmereignis „Friederike“ in der privaten Sachversicherung zu einem kräftigen Anstieg der Schadenbelastung geführt. Die gewerbliche und die industrielle Sachversicherung verliefen dagegen weiterhin defizitär. Der insgesamt leicht verbesserten Ergebnissituation in der Sachversicherung stand eine Verschlechterung der Combined Ratio in der Kraftfahrtversicherung auf 98 (96,1) % gegenüber. Eine gute Ertragslage zeigten hingegen weiterhin die Allgemeine Haftpflichtversicherung und insbesondere die Allgemeine Unfallversicherung.

Ertragslage

Die Westfälische Provinzial Versicherung AG betreibt das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und in geringem Umfang auch das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft. Seit dem Jahr 2019 nimmt sie das versicherungstechnische Geschäft der andsafe AG vollständig in Rückdeckung, das aufgrund des erst kürzlich aufgenommen Geschäftsbetriebs zunächst noch geringe Beträge aufweist. Gemessen am Beitragsvolumen macht das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft weniger als 0,1 % des Gesamtgeschäfts aus. Im Folgenden wird daher im Wesentlichen über das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft berichtet.

Höchste Beitragsszuwächse seit 1994

Der Anstieg der Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft erreichte im Berichtsjahr 2019 ein Rekordniveau. Die Beiträge wuchsen um 6,3 % auf 1.380,3 (1.298,4) Mio. Euro und lagen oberhalb des im letzten Prognosebericht angenommenen Zuwachses von bis zu 4 %. Die marktdurchschnittliche Beitragssteigerung von 3,4 % konnte die Westfälische Provinzial Versicherung AG deutlich übertreffen. Wachstumsmotor waren die Sparten Verbundene Wohngebäude- und Kraftfahrtversicherung.



Unter Einbeziehung des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts beliefen sich die gebuchten

Beitragseinnahmen auf insgesamt 1.380,5 (1.298,6) Mio. Euro.

► HUK: Beitragsstarkes Kraftfahrt-Frottengeschäft

Nach wie vor ist die Kraftfahrtversicherung das Geschäftssegment unter den HUK-Versicherungen mit dem höchsten Beitragsvolumen. Hier konnte ein Anstieg der gebuchten Beiträge um 6,1 % auf 416,9 (393,1) Mio. Euro erzielt werden. Neben einem leichten Wachstum im Privatkundengeschäft führten wieder deutliche Beitragssteigerungen im industriell-gewerblichen Flottengeschäft zu der guten Beitragsentwicklung. In der Unfallversicherung trug u. a. die Einführung eines neuen Produkts dazu bei, dass die Beitragseinnahmen mit 2,5 % auf 82,3 (80,4) Mio. Euro wieder stärker stiegen als im Vorjahr. Die Entwicklung in der Unfallversicherung war im Geschäftsjahr 2018 vor allem von Stornierungen infolge der Umstellung von Altprodukten gedämpft worden. Die Haftpflichtversicherung verzeichnete mit einem Plus von 2,5 % ein ebenfalls spürbares Beitragswachstum auf 151,5 (147,7) Mio. Euro.

► Sach: Anhaltend starkes Beitragswachstum in der Wohngebäudeversicherung

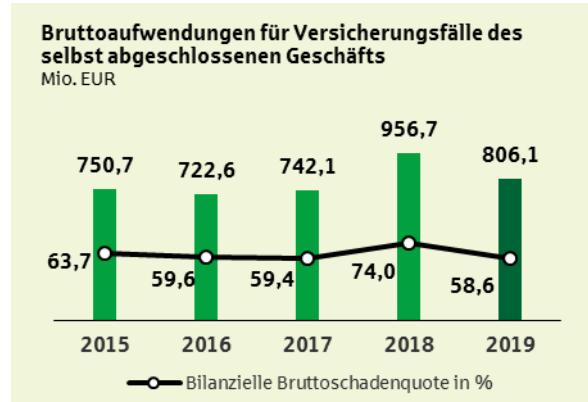
Der größte Geschäftszweig in der Sachversicherung ist die Verbundene Wohngebäudeversicherung. Im Berichtsjahr 2019 konnte erneut ein überdurchschnittliches Wachstum der gebuchten Bruttobeiträge von 10,1 % auf 387,4 (352,0) Mio. Euro erzielt werden. Die Gewinnung von Neukunden, verstärkt auch über Makler akquirierte wohnungswirtschaftliche Großkunden, steigende Versicherungssummen und Deckungserweiterungen sowie indexbedingte Beitragsanpassungen trugen hierzu wesentlich bei. Daneben wirkte sich die Wachstumsinitiative Wohnungswirtschaft / Kirchen / Krankenhäuser positiv auf die Beitragsentwicklung der Verbundenen Wohngebäudeversicherung sowie weiterer Sachversicherungszweige aus. Das Feuerversicherungsgeschäft verzeichnete nach mehreren von Sanierungen und strukturellen Bestandsmaßnahmen geprägten Jahren erstmals wieder einen spürbaren Anstieg der Bruttobeitragseinnahmen von 4,2 % auf insgesamt 84,6 (81,2) Mio. Euro. Die gebuchten Beitragseinnahmen in der Verbundenen Hausratversicherung erhöhten sich um 2,5 % auf 87,4 (85,3) Mio. Euro.

► Normalisierte Schadensituation nach Sturmjahr 2018

Gegenüber dem außergewöhnlich hohen Schadenaufwand des Vorjahrs, der durch das Orkanfeuer „Friedericke“ Anfang 2018 verursacht wurde, reduzierte sich die Schadenbelastung im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 deutlich. Die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft verringerten sich insgesamt um 15,7 % auf 806,1 (956,7) Mio. Euro. Bis auf den Sturm „Eberhard“ am 9. und 10. März 2019, der Schäden in Höhe von 30,2 Mio. Euro mit sich brachte, kam es zu keinen weiteren Kumulschadeneignissen. Im Geschäftsjahr gingen auch die Auf-

wendungen für Großschäden zurück. Während der Aufwand für Geschäftsjahresschäden in den Sachversicherungszweigen signifikant abnahm, erhöhte er sich in den HUK-Versicherungen.

Aufgrund der geringeren Schadenbelastung erholtete sich die bilanzielle Bruttoschadenquote im selbst abgeschlossenen Geschäft auf 58,6 (74,0) % und lag damit auch wieder unter dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre (66,9 %). Unter Berücksichtigung des Rückversicherungsergebnisses sank die Nettoschadenquote auf 63,5 (66,1) %.



► HUK: Anstieg der Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden in der Unfall- und Kraftfahrtversicherung

In den HUK-Versicherungen nahm die Schadenbelastung im abgelaufenen Geschäftsjahr zu. Grund dafür waren u. a. die Bruttoschadenaufwendungen in der Unfallversicherung, die durch Großschäden bedingt überdurchschnittlich stark um 36,3 % auf 43,2 (31,7) Mio. Euro anstiegen. In der Haftpflichtversicherung erhöhten sich die Bruttoschadenaufwendungen um 12,1 % auf 63,7 (56,8) Mio. Euro. Der Anstieg ist auf geringere Gewinne aus der Abwicklung von Vorjahresschäden zurückzuführen. Ebenso nahmen die Bruttoschadenaufwendungen in der Kraftfahrtversicherung, wenn auch weniger stark, um 5,4 % auf nun 299,2 (284,0) Mio. Euro zu. Zum einen lag das an erhöhten Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden in der Fahrzeugvollversicherung und zum anderen an einem geringeren Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung.

► Sach: Schadenbelastung spürbar gesunken

Die Schadensituation in der Sachversicherung war im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem vom Wegfall der Sonderfaktoren des Vorjahres geprägt. Während das Orkanfeuer „Friedericke“ im Jahr 2018 hohe Sturmschäden verursachte, kam es im Geschäftsjahr 2019 kaum zu Unwetterereignissen. Die Bruttoschadenaufwendungen verringerten sich deshalb in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung um 25,0 % auf 266,8 (355,8) Mio. Euro und in der Sturmversicherung sogar um 86,9 % auf

6,8 (52,1) Mio. Euro. Auch in der Feuerversicherung wiederholte sich die Großschadenlage des Vorjahres nicht, sodass sich die Schadenaufwendungen hier ebenfalls erheblich um 56,9 % auf 31,8 (73,7) Mio. Euro verringerten. Darüber hinaus entwickelten sich die Schadenaufwendungen vor allem in der Betriebsunterbrechungsversicherung und den Technischen Versicherungen positiv.

Die Extended Coverage- sowie die Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung wiesen dagegen erhöhte Schadenniveaus auf. Die Schadensituation in der Verbundenen Hausratversicherung blieb unverändert.

Bruttokostenquote weiter auf niedrigem Niveau

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Geschäft erhöhten sich um 7,8 % auf 337,6 (313,0) Mio. Euro. Die darin enthaltenen Provisionsaufwendungen stiegen im Geschäftsjahr um 9,0 % auf 180,7 (165,7) Mio. Euro. Das erhöhte Provisionsaufkommen ist auf den starken Anstieg im Neugeschäft zurückzuführen. Die Betriebskosten nahmen um 6,6 % auf 156,9 (147,3) Mio. Euro zu. Kostensteigernd wirkten vor allem höhere Altersversorgungsaufwendungen, die im Rahmen der Dienstleistungsverrechnung auf die Westfälische Provinzial Versicherung AG verrechnet wurden. Die höheren Altersversorgungsaufwendungen wiederum resultierten insbesondere aus der Berücksichtigung des aktuellen Tarifabschlusses. Unter Berücksichtigung des guten Beitragswachstums erhöhte sich die Bruttokostenquote im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft nur leicht auf 24,5 (24,2) %.

Versicherungstechnisches Bruttoergebnis übertrifft Erwartungen

Die Kombination aus dem erfreulichen Beitragswachstum und dem gegenüber dem Vorjahr wieder beruhigten Schadenniveau führten zu einem sehr guten versicherungstechnischen Bruttoergebnis von 213,3 (6,2) Mio. Euro. Das Bruttoergebnis überstieg auch die im letzten Prognosebericht geäußerte Erwartung von bis zu 140 Mio. Euro merklich. Das lag zum einen daran, dass das Neugeschäft stärker anstieg als prognostiziert, und zum anderen, dass einkalkulierte Unwetterereignisse im Herbst und Winter nicht eintraten. Neben den Versicherungszweigen, die im Vorjahr durch Sturmschäden belastet wurden, zeigten auch die Feuer-, Betriebsunterbrechungs- und die Kraftfahrtversicherung Ergebnissesteigerungen. Unter den Sachversicherungszweigen verringerte sich das Ergebnis vor allem in der Extended Coverage-Versicherung, in den HUK-Versicherungen im Bereich Unfall und Haftpflicht.

Das gute Verhältnis von Beitrags- und Schadenentwicklung verbesserte ebenso die Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft um 15 Prozentpunkte auf 83,2 (98,2) %. Die Combined Ratio lag damit wieder deutlich unter dem Marktdurchschnitt von voraussichtlich 93 %.

Das versicherungstechnische Gesamtgeschäft schloss mit einem Bruttoergebnis in Höhe von 195,2 (7,4) Mio. Euro. Hierzu trug das selbst abgeschlossene Geschäft 213,3 (6,2) Mio. Euro bei, während im in Rückdeckung übernommenen Geschäft ein versicherungstechnisches Ergebnis von -18,2 (1,3) Mio. Euro zu verzeichnen war. Der Verlust resultierte aus hohen Investitions- und Aufbaukosten der andsafe AG. Die andsafe AG rückversichert sich mittels eines im Geschäftsjahr 2019 abgeschlossenen 100 %-Quotenrückversicherungsvertrags vollständig bei der Westfälischen Provinzial Versicherung AG. Der digitale Gewerbeversicherer hat im Mai 2019 seinen Geschäftsbetrieb aufgenommen und befindet sich in der Aufbauphase.

Rückversicherer wieder am Ergebnis beteiligt

Nachdem die Rückversicherer das Vorjahresergebnis mit 90,5 Mio. Euro entlastet hatten, waren sie im Geschäftsjahr 2019 mit 65,5 Mio. Euro am Ergebnis zu beteiligen. Der Saldo zugunsten der Rückversicherer resultierte vorrangig aus den Sach-Versicherungszweigen und hier vor allem aus der Verbundenen Wohngebäude-, der Feuer- und der Sturmversicherung. In den HUK-Versicherungen fiel das Geschäft aufgrund der Unterstützungsleistung in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung insgesamt zulasten der Rückversicherer aus. Das versicherungstechnische Nettoergebnis des Gesamtgeschäfts vor Veränderung der Schwankungsrückstellung fiel mit 129,6 (97,9) Mio. Euro sehr gut aus.

Den Schwankungsrückstellungen war per saldo ein Beitrag von 14,2 Mio. Euro zuzuführen, nachdem Auflösungen in Höhe von 23,8 Mio. Euro das Ergebnis im Vorjahr gestützt hatten. Zuführungen waren vor allem in der Sonstigen Feuerversicherung, der Fahrzeugvollversicherung und der Sturmversicherung geboten. Von einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung profitierte besonders die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung. Die Schwankungsrückstellung in dieser Sparte wird wegen fehlender Voraussetzungen zur Bildung seit 2016 über einen Zeitraum von fünf Jahren aufgelöst.

Mit 115,5 (121,7) Mio. Euro lag das versicherungstechnische Nettoergebnis leicht unter dem Vorjahresergebnis. In 2018 hatten vor allem die versicherungstechnischen Ausgleichmechanismen (Rückversicherungsschutz und Schwankungsrückstellung) zu dem hohen Ergebnis beigetragen. Von dem erzielten Überschuss entfielen 133,7 (121,1) Mio. Euro auf das selbst abgeschlossene Geschäft, das damit einen historischen Höchststand erreichte. Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft schloss mit einem Nettoergebnis von -18,2 (0,6) Mio. Euro. Das Nettoergebnis lag über der im Prognosebericht 2018 geäußerten Ergebniserwartung von bis zu 100 Mio. Euro. Hauptgrund für die positive Abweichung ist, dass die Schadenaufwendungen moderater ausgefallen sind als in der Prognose angenommen.

Nähere Einzelheiten zur Entwicklung in den Versicherungszweigen sind den Seiten 22 bis 25 zu entnehmen.

Versicherungstechnisches Ergebnis des selbst abgeschlossenen Geschäfts	2019 Mio. EUR	2018 Mio. EUR
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis	213,3	6,2
Rückversicherungsergebnis	-65,5	91,2
Versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	147,9	97,3
Veränderung der Schwankungsrückstellung*	-14,2	23,8
Versicherungstechnisches Nettoergebnis	133,7	121,1

* – = Zuführung zur Schwankungsrückstellung.

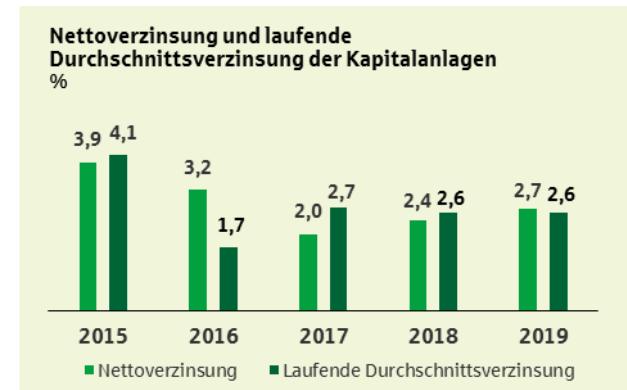
Kapitalanlageergebnis gesteigert

Das Kapitalanlageergebnis trug im Geschäftsjahr 2019 61,3 (53,0) Mio. Euro zum Jahresergebnis der Westfälischen Provinzial Versicherung AG bei. Die Steigerung wurde insbesondere durch höhere Abgangsgewinne aus Kapitalanlagen erzielt. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen erhöhte sich leicht auf 2,7 (2,4) %. Sie traf damit die im letztjährigen Prognosebericht geäußerte Erwartung von 2,7 %.

Die Gesamterträge aus Kapitalanlagen stiegen um 7,4 % auf 75,4 (70,3) Mio. Euro. Die darin enthaltenen laufenden Erträge aus Kapitalanlagen erhöhten sich um 2,0 Mio. Euro auf 68,0 (65,9) Mio. Euro, während die außerordentlichen Erträge insgesamt 3,1 Mio. Euro über dem Vorjahreswert lagen. Der Anstieg der außerordentlichen Erträge auf 7,5 (4,3) Mio. Euro resultierte aus dem Verkauf von Wertpapier- bzw. Immobilienfonds sowie einer Beteiligung.

Gleichzeitig verringerten sich die Aufwendungen für Kapitalanlagen im Berichtsjahr 2019 auf insgesamt 14,1 (17,3) Mio. Euro. Ursache sind zum einen die gegenüber dem Vorjahr auf 7,3 (9,2) Mio. Euro reduzierten Abschreibungen. Hiervon entfielen 3,5 (8,2) Mio. Euro auf Wertpapierfonds und 3,2 (0,1) Mio. Euro auf Immobilienfonds. Zum anderen wirkten sich auch ausgebliebene Abgangsverluste positiv auf die Höhe der Aufwendungen aus.

Die Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, die Zinsaufwendungen und die sonstigen Aufwendungen verringerten sich leicht auf insgesamt 6,8 (7,4) Mio. Euro. Auf den Instandhaltungs-, Zins- und Verwaltungsaufwand für Immobilien entfielen dabei 4,6 (4,5) Mio. Euro.



Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis verringert

Das sonstige nichtversicherungstechnische Ergebnis sank auf -7,6 (-3,1) Mio. Euro. Insgesamt stiegen die Aufwendungen stärker als die Erträge. Wichtige Ergebnisbestandteile sind die Erträge und Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen, die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes sowie das Zinsergebnis.

Die Erträge aus Dienstleistungen fielen mit 204,9 (189,8) Mio. Euro um 8,0 % höher aus als im Vorjahr. Der Anstieg resultierte maßgeblich aus höheren Erträgen aus Dienstleistungen für verbundene Unternehmen. Aus den Umstrukturierungen der letzten Jahre und der damit zusammenhängenden Einrichtung gesellschaftsübergreifender Strukturen (Arbeitsorganisation 2.0) hat sich das Verrechnungsvolumen gegenüber den Schaden- und Unfallversicherern im Konzern erhöht. Die Erträge aus Dienstleistungen für verbundene Unternehmen erhöhten sich auf 111,4 (100,5) Mio. Euro. Insgesamt ist der Effekt nahezu ergebnisneutral, da den gestiegenen Dienstleistungserträgen entsprechend höhere Aufwendungen für Dienstleistungen gegenüberstehen.

Die Provisionserträge aus der Versicherungsvermittlung, die vollständig an die Vertriebspartner weitergegeben werden, konnten gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Die Erträge aus der Vermittlung von Le-

bensversicherungen für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG erhöhte sich sogar um 8,7 % auf 64,4 (59,2) Mio. Euro. Dagegen reduzierten sich die Provisionserträge aus der Vermittlung von Rechtsschutzversicherungen für die ÖRAG um 0,7 % auf 19,4 (19,6) Mio. Euro.

Die Aufwendungen für Dienstleistungen stiegen auf insgesamt 206,7 (188,9) Mio. Euro. Spiegelbildlich zu den höheren Erträgen aus Dienstleistungen für verbundene Unternehmen sind auch die Aufwendungen für Dienstleistungen gewachsen. Ein Großteil der Aufwendungen, die von der Westfälischen Provinzial Versicherung AG in ihrer Funktion als Landesdirektion für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG erbracht wurden, entfiel auf die durchgeleiteten Provisionsaufwendungen in der Lebensversicherung. Bestandteil der Dienstleistungen sind darüber hinaus die Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit der Vermittlungstätigkeit für die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG und für die Union Krankenversicherung AG.

Die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes fielen mit 4,9 (4,7) Mio. Euro in etwa auf Vorjahreshöhe aus.

Jahresergebnis vor Steuern über Prognose

Das Gesamtergebnis vor Gewinnabführung und Steuern fiel mit 167,7 (170,1) Mio. Euro erneut erfreulich aus und übertraf auch die im letztjährigen Prognosebericht geäußerte Ergebniserwartung von 130 bis 150 Mio. Euro. Das versicherungstechnische Geschäft leistete einen Ergebnisbeitrag in Höhe von 115,5 (121,7) Mio. Euro. Das gesamte nichtversicherungstechnische Geschäft, das neben dem Kapitalanlageergebnis auch das sonstige Ergebnis umfasst, stieg auf 52,2 (48,4) Mio. Euro. Das Gesamtergebnis entsprach – bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge – einer Umsatzrendite von 12,2 (13,2) % vor Steuern.

Der Steueraufwand blieb mit 63,0 (63,8) Mio. Euro in etwa konstant. Das Jahresergebnis nach Steuern lag mit 104,7 (106,2) Mio. Euro annäherungsweise auf dem hohen Vorjahresniveau. Es wird im Rahmen des Gewinnabführungsvertrags in voller Höhe an die Provinzial Nord-West Holding AG abgeführt.

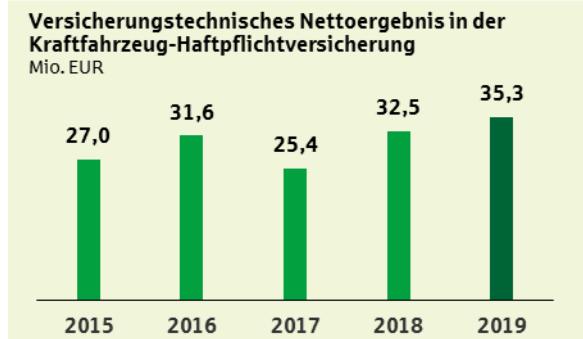
Entstehung und Verwendung des Jahresüberschusses	2019 Mio. EUR	2018 Mio. EUR
Versicherungstechnisches Nettoergebnis selbst abgeschlossenes Geschäft	133,7	121,1
Versicherungstechnisches Nettoergebnis Gesamtgeschäft	115,5	121,7
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	52,2	48,4
Gesamtergebnis vor Steuern	167,7	170,1
Steuern	-63,0	-63,8
Gesamtergebnis nach Steuern	104,7	106,2
Gewinnabführung an die Provinzial NordWest Holding AG	-104,7	-106,2
Jahresüberschuss	-	-

Geschäftsverlauf in den Versicherungszweigen

Bruttobeitragseinnahmen nach Versicherungszweigen	2019 Mio. EUR	2018 Mio. EUR	Veränd. %	Anteil %
Unfallversicherung	82,3	80,4	2,5	6,0
Haftpflichtversicherung	151,5	147,7	2,5	11,0
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	237,9	226,0	5,3	17,2
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	179,0	167,1	7,1	13,0
davon Fahrzeugvollversicherung	157,4	145,3	8,3	11,4
davon Fahrzeugteilversicherung	21,6	21,8	-0,7	1,6
Feuerversicherung	84,6	81,2	4,2	6,1
davon Feuer-Industrie-Versicherung	17,1	16,9	0,8	1,2
davon Landwirtschaftliche Feuerversicherung	22,2	21,7	2,5	1,6
davon Sonstige Feuerversicherung	45,3	42,6	6,3	3,3
Verbundene Hausratversicherung	87,4	85,3	2,5	6,3
Verbundene Wohngebäudeversicherung	387,4	352,0	10,1	28,1
Sonstige Sachversicherung	131,9	123,1	7,1	9,6
davon Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung	19,4	18,9	2,4	1,4
davon Leitungswasserversicherung	23,6	21,8	8,0	1,7
davon Glasversicherung	15,6	14,5	7,9	1,1
davon Sturmversicherung	32,4	30,0	7,9	2,3
davon Technische Versicherungen	26,7	24,6	8,6	1,9
davon Extended Coverage- (EC-) Versicherung	12,8	12,3	4,0	0,9
davon übrige Sachversicherungen	1,4	1,0	42,6	0,1
Sonstige Versicherungen	38,1	35,6	7,0	2,8
davon Betriebsunterbrechungsversicherung	17,7	17,0	4,5	1,3
davon Transportversicherung	8,6	7,6	13,8	0,6
davon Allgefahrenversicherung	2,6	2,6	-1,4	0,2
davon übrige Versicherungen	9,2	8,5	8,5	0,7
Selbst abgeschlossenes Geschäft	1.380,3	1.298,4	6,3	100,0
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	0,3	0,2	46,7	0,0
Gesamte Bruttobeitragseinnahmen	1.380,5	1.298,6	6,3	100,0

► **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung:**
Hohe Beitragszuwächse

Die Bruttobeurteilungseinnahmen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung konnten um 5,3 % auf 237,9 (226,0) Mio. Euro gesteigert werden. Treiber des Beitragswachstums war das weiterhin sehr gute Neugeschäft in der gewerblichen Kraftfahrtversicherung (Flottengeschäft). Die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen erhöhten sich um 3,8 % auf 171,1 (164,8) Mio. Euro. Der Anstieg resultierte vor allem aus einem geringeren Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden, während sich die Aufwendungen für Geschäftsjahrschäden sogar leicht gegenüber dem Vorjahr verringerten. Die Combined Ratio verbesserte sich aufgrund des starken Beitragswachstums auf 89,4 (90,0) %. Sie lag weiterhin deutlich unter dem Branchendurchschnitt von voraussichtlich 97 (97,2) %. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis stieg auf 23,9 (21,4) Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der Beteiligung der Rückversicherer am Ergebnis in Höhe von -1,2 (-1,5) Mio. Euro und der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 12,5 (12,5) Mio. Euro ergab sich ein Nettoergebnis von 35,3 (32,5) Mio. Euro. Die Schwankungsrückstellung in dieser Sparte wird wegen fehlender Voraussetzungen zur Bildung seit 2016 über einen Zeitraum von fünf Jahren aufgelöst.



► **Sonstige Kraftfahrtversicherungen: Starkes Beitragswachstum in der Fahrzeugvollversicherung**
Im Versicherungszweig Sonstige Kraftfahrtversicherungen sind die Fahrzeugvoll- und die Fahrzeugeilversicherung zusammengefasst.

In der **Fahrzeugvollversicherung** stiegen die Bruttobeurteile um 8,3 % auf 157,4 (145,3) Mio. Euro und damit schon das dritte Jahr in Folge sehr kräftig. Auch hier ist der Zuwachs im Wesentlichen auf das gewerbliche Kraftfahrtgeschäft (Flottengeschäft) zurückzuführen. Als Folge des Bestandswachstums und gestiegener durchschnittlicher Schadensummen erhöhten sich die Bruttoschadenaufwendungen um 8,1 % auf 117,8 (109,0) Mio. Euro. Da die Beiträge und die gegenüberstehenden Schadenaufwendungen und Kosten gleichmäßig anstiegen, verblieb die Combined Ratio auf Vorjahresniveau bei 93,7 (93,8) %. Das Bruttoergebnis verbesserte sich auf 9,0 (8,2) Mio. Euro. Das versicherungstechnische

Nettoergebnis ging leicht auf 1,8 (2,3) Mio. Euro zurück. Neben der gebotenen Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 5,7 (4,5) Mio. Euro waren die Rückversicherer im Geschäftsjahr erneut mit 1,5 (1,4) Mio. Euro am Ergebnis zu beteiligen.



In der **Fahrzeugeilversicherung** lagen die Beitragseinnahmen mit 21,6 (21,8) Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Die Schadenaufwendungen fielen mit 10,2 (10,1) Mio. Euro dagegen etwas höher aus. Das versicherungstechnische Nettoergebnis betrug 2,0 (2,7) Mio. Euro.

► **Haftpflichtversicherung: Gutes Rückversicherungsergebnis**

Die Beitragseinnahmen in der Haftpflichtversicherung nahmen um 2,5 % auf 151,5 (147,7) Mio. Euro zu, was u. a. auf Beitragsangleichungen zum 1. Juli 2018 zurückzuführen ist. Daneben wuchsen vor allem die Beiträge der Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung im Geschäftsfeld Gewerbe überdurchschnittlich. Aufgrund geringerer Ergebnisse aus der Abwicklung von Vorjahresschäden stiegen die Schadenaufwendungen deutlich um 12,1 % auf 63,7 (56,8) Mio. Euro. Das Bruttoergebnis verringerte sich auf 38,2 (41,7) Mio. Euro. Die Combined Ratio erhöhte sich folglich auf 74,9 (71,7) %. Wegen der versicherungstechnischen Ausgleichsmechanismen, dazu gehören das positive Rückversicherungsergebnis von 7,4 (-0,3) Mio. Euro sowie die gebotene Teilauflösung der Schwankungsrückstellung von 0,6 (-11,4) Mio. Euro, betrug das versicherungstechnische Nettoergebnis 46,2 (30,1) Mio. Euro.

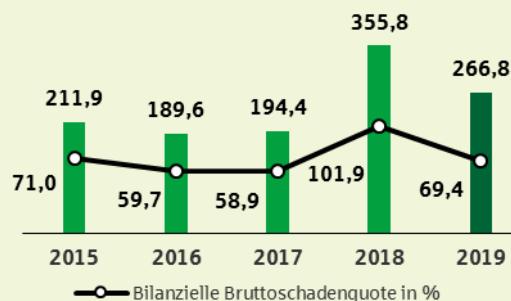


► Unfallversicherung: Großschadenbedingter Anstieg der Schadenaufwendungen

Das Unfallversicherungsgeschäft umfasst die Allgemeine Unfall- und die Kraftfahrt-Unfallversicherung. Die Bruttobeiträge in dieser Sparte nahmen wieder spürbarer um 2,5 % auf 82,3 (80,4) Mio. Euro zu. Im Geschäftsjahr 2019 trug u. a. die Einführung eines neuen Produkts zu dem Aufschwung bei. Die Bruttoschadenaufwendungen erhöhten sich getrieben durch die gestiegene Anzahl an Großschäden auf 43,2 (31,7) Mio. Euro. Die Schaden-Kosten-Quote reagierte darauf mit einem Anstieg auf 81,4 (66,3) %. Das versicherungstechnische Nettoergebnis lag bei 14,8 (27,4) Mio. Euro.

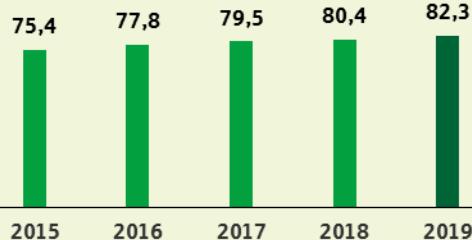
Bruttoschadenaufwendungen in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung

Mio. EUR



Bruttobetragseinnahmen in der Unfallversicherung

Mio. EUR



► Verbundene Wohngebäudeversicherung: Anhaltend starkes Beitragswachstum

Die erfreuliche Entwicklung im Neugeschäft mit Großkunden aus der Wohnungswirtschaft sowie Mehrbeiträge aus Vertragsneuordnungen und Tarifanpassungen führten zu einem deutlichen Anstieg der gebuchten Beitragseinnahmen um 10,1 % auf 387,4 (352,0) Mio. Euro. Gleichzeitig gingen die Bruttoschadenaufwendungen im größten Sachversicherungszweig erheblich zurück. Nachdem das Sturmereignis „Friederike“ das Vorjahr außergewöhnlich stark belastet hatte, sanken die Aufwendungen im Geschäftsjahr 2019 um 89,0 Mio. Euro bzw. 25,0 % auf 266,8 (355,8) Mio. Euro. Zu den Geschäftsjahresschäden zählten u. a. die durch das Unwetterereignis „Eberhard“ (9. bis 10. März 2019) verursachten Sturmschäden in Höhe von 30,2 Mio. Euro. Weitere schadenträchtige Unwetter ereigneten sich im Geschäftsjahr nicht. Die Combined Ratio verbesserte sich auf 89,1 (121,4) % und lag damit auch wieder unter dem voraussichtlichen Marktdurchschnitt von 97 %. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis fiel mit 31,3 (-84,6) Mio. Euro positiv aus. Während die Rückversicherer das Ergebnis im Vorjahr in Höhe von 54,9 Mio. Euro entlastet hatten, partizipierten sie diesmal in Höhe von 36,9 Mio. Euro daran. Der Schwankungsrückstellung waren 1,8 (-22,2) Mio. Euro zuzuführen, sodass das versicherungstechnische Nettoergebnis mit -7,3 (-7,5) Mio. Euro nahezu auf Vorjahresniveau schloss.

► Verbundene Hausratversicherung: Stabile versicherungstechnische Ergebnisse

Die Beitragseinnahmen in der Verbundenen Hausratversicherung wuchsen um 2,5 % auf 87,4 (85,3) Mio. Euro. Die Bruttoschadenaufwendungen lagen mit 24,2 (24,4) Mio. Euro leicht unter dem Vorjahresniveau. Gestiegenen Aufwendungen für Feuer- und Einbruchdiebstahlshäden standen gesunkene Aufwendungen für Elementar-, Leitungswasser- und Sturmschäden gegenüber. Die Combined Ratio verringerte sich auf 58,9 (60,4) %. So-wohl das Bruttoergebnis von 33,5 (31,2) Mio. Euro als auch das versicherungstechnische Nettoergebnis von 33,3 (31,5) Mio. Euro verbesserten sich leicht.

► Feuerversicherung

Die Beitragseinnahmen in der gesamten Feuerversicherung erhöhten sich um 4,2 % auf 84,6 (81,2) Mio. Euro. Wachstumssteigernd wirkte sich die positive Entwicklung in der Sonstigen Feuerversicherung aus. Diese verzeichnete auch bedingt durch das initiierte Wachstumsprogramm Wohnungswirtschaft / Kirchen / Krankenhäuser ein deutliches Beitragsplus von 6,3 % auf 45,3 (42,6) Mio. Euro. In der Landwirtschaftlichen Feuerversicherung lagen die Beitragseinnahmen mit 22,2 (21,7) Mio. Euro 2,5 % über dem Vorjahresniveau. Die Beitragseinnahmen in der Feuer-Industrie-Versicherung stiegen nach einem deutlichen Rückgang im Vorjahr wieder leicht um 0,8 % auf 17,1 (16,9) Mio. Euro.

Die Bruttoschadenbelastung in der Feuerversicherung hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr nach zwei schadenreichen Vorjahren um 56,9 % auf insgesamt 31,8 (73,7) Mio. Euro beträchtlich reduziert. Der Rückgang lag insbesondere an dem Ausbleiben von Industrie-Großschäden, die im Geschäftsjahr 2018 zu erheblichen Schadenaufwendungen geführt hatten. Ebenso spürbar verringerte sich die Schadenbelastung in der Sonstigen Feuerversicherung. In der Landwirtschaftlichen Feuerversicherung war dagegen ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Die sowohl positive Beitrags- als auch Schadenentwicklung führte dazu, dass sich das versicherungstechnische Bruttoergebnis der Feuerversicherung mit 24,7 (-19,1)

Mio. Euro wieder in den positiven Bereich bewegte. Davor ab ging das negative Rückversicherungsergebnis in Höhe von –16,1 (16,7) Mio. Euro sowie die gebotene Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 9,3 (1,1) Mio. Euro. Das Nettoergebnis belief sich auf –0,6 (–3,5) Mio. Euro.

► Sonstige Sachversicherung

In der Sonstigen Sachversicherung sind insbesondere die Sturm-, Leitungswasser-, Glas-, Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung sowie die Technischen Versicherungen und die Extended Coverage- (EC-) Versicherung zusammengefasst. Die Beitragseinnahmen stiegen um 7,1 % auf insgesamt 131,9 (123,1) Mio. Euro.

Größter Geschäftszweig innerhalb der Sonstigen Sachversicherung ist die **Sturmversicherung**. Die Beitragseinnahmen wuchsen um 7,9 % auf 32,4 (30,0) Mio. Euro. Der Zuwachs war neben Beitragsanpassungen vor allem auf Neuzugänge aus der Wachstumsinitiative zurückzuführen. Die Bruttoschadenaufwendungen in Höhe von 6,8 (52,1) Mio. Euro normalisierten sich gegenüber dem Vorjahr, welches durch das Unwetterereignis „Friederike“ massiv belastet worden war. Das Bruttoergebnis erreichte im Geschäftsjahr wieder einen positiven Wert von 16,4 (–30,1) Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der Zahlung an die Rückversicherer von 12,0 Mio. Euro – im Vorjahr leisteten die Rückversicherer 23,2 Mio. Euro – und einer gebotenen Zuführung zur Schwankungsrückstellung von –5,1 (5,5) Mio. Euro ergab sich ein erneut negatives versicherungstechnisches Nettoergebnis von –0,7 (–1,3) Mio. Euro. Die **Technischen Versicherungen** verzeichneten mit 26,7 (24,6) Mio. Euro ein Beitragswachstum in Höhe von 8,6 %. Die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen fielen mit 7,8 (11,5) Mio. Euro wieder niedriger aus als im Vorjahr. Infolgedessen verbesserte sich das versicherungstechnische Nettoergebnis auf 8,6 (6,4) Mio. Euro. In der **Leitungswasserversicherung** stiegen die Beitragseinnahmen überdurchschnittlich um 8,0 % auf 23,6 (21,8) Mio. Euro. Hier wirkte sich das initiierte Wachstumsprogramm ebenfalls positiv aus. Der Bruttoschadenaufwand von 19,2 (17,4) Mio. Euro erhöhte sich ebenfalls gegenüber dem Vorjahr. Das versicherungstechnische Nettoergebnis war mit –1,4 (–1,9) Mio. Euro erneut negativ. Bei gestiegenen Beitragseinnahmen in Höhe von 15,6 (14,5) Mio. Euro und Bruttoschadenaufwendungen in Höhe von 5,1 (5,2) Mio. Euro konnte in der **Glasversicherung** das versicherungstechnische Nettoergebnis auf 3,5 (2,8) Mio. Euro verbessert werden.

In der **Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung** er gab sich trotz der auf 8,9 (6,3) Mio. Euro gestiegenen Bruttoschadenaufwendungen bei nur leicht gewachsenen Beitragseinnahmen von 19,4 (18,9) Mio. Euro ein verbessertes versicherungstechnisches Nettoergebnis von 3,2 (1,1) Mio. Euro. Grund dafür ist die gegenüber dem Vorjahr geringer ausfallende Zuführung zur Schwankungsrückstellung. Die gebuchten Bruttobeiträ-

ge in der **Extended Coverage- (EC-) Versicherung** wuchsen auf 12,8 (12,3) Mio. Euro. Die Bruttoschadenaufwendungen nahmen gegenüber dem Vorjahr stark zu. Hierfür war ein erhöhtes Großschadenaufkommen verantwortlich. Nach Berücksichtigung der Rückversicherungsleistung war das versicherungstechnische Nettoergebnis mit –1,2 (0,0) Mio. Euro nicht ganz ausgeglichen.

► Sonstige Versicherungen

Größter Geschäftszweig der Sonstigen Versicherungen ist weiterhin die **Betriebsunterbrechungsversicherung**, deren Beitragseinnahmen um 4,5 % auf 17,7 (17,0) Mio. Euro anstiegen. Die Schadenaufwendungen reduzierten sich nach dem durch Großschäden belasteten Vorjahr auf 3,2 (21,0) Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der Rückversicherungsabgaben in Höhe von 5,0 (–4,5) Mio. Euro und der gebotenen Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 2,4 (Vorjahr Entnahme von 5,0 Mio. Euro) ergab sich mit –0,8 (–2,1) Mio. Euro ein erneut negatives Nettoergebnis. Zweitgrößter Geschäftszweig unter den Sonstigen Versicherungen ist die **Transportversicherung**. Hier stiegen die Beitragseinnahmen um 13,8 % auf 8,6 (7,6) Mio. Euro. In Anbetracht der zwar auf 4,3 (5,2) Mio. Euro leicht zurückgegangenen Bruttoschadenaufwendungen betrug das versicherungstechnische Nettoergebnis infolge der gebotenen Zuführung zur Schwankungsrückstellung –1,3 (–0,6) Mio. Euro.

Finanzlage

Die Bilanz der Westfälischen Provinzial Versicherung AG zum 31. Dezember 2019 umfasst die folgenden Hauptpositionen:

Aktiva	2019 Mio. EUR	2018 Mio. EUR
Kapitalanlagen	2.352,4	2.259,1
Forderungen	84,4	95,6
Sonstige Aktiva	17,8	16,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	0,7
Summe Aktiva	2.454,7	2.371,4

Passiva	2019 Mio. EUR	2018 Mio. EUR
Eigenkapital	369,6	369,6
Versicherungstechnische Rückstellungen	1.750,6	1.681,1
Andere Rückstellungen	63,8	62,1
Andere Verbindlichkeiten	270,8	258,6
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	–
Summe Passiva	2.454,7	2.371,4

Kapitalstruktur und Kapitalausstattung

Eigenkapital unverändert

Das Eigenkapital der Westfälischen Provinzial Versicherung AG betrug nach Abzug der nicht eingeforderten ausstehenden Einlagen auf das gezeichnete Kapital in Höhe von 102,0 Mio. Euro unverändert 369,6 (369,6) Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote – gemessen am eingezahlten Eigenkapital – ging infolge des Beitragswachstums auf 29,7 (31,6) % der gebuchten Nettobeitragseinnahmen zurück. Das Eigenkapital belief sich auf 15,1 (15,6) % der Bilanzsumme.

Versicherungstechnische Rückstellungen gestiegen

Im Geschäftsjahr 2019 stiegen die versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung auf 1.750,6 (1.681,1) Mio. Euro. Das entspricht 140,8 (143,8) % der gebuchten Nettobeitragseinnahmen bzw. 71,3 (70,9) % der Passiva. Neben den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erhöhten sich auch die Schwankungsrückstellungen.

Die nach Abzug der Rückversicherungsanteile verbleibenden Nettoschadenrückstellungen beliefen sich auf 1.356,8 (1.304,6) Mio. Euro, das sind 109,2 (111,6) % der gebuchten Nettobeitragseinnahmen.

Die nach den Rechnungslegungsvorschriften zu bildenden Schwankungsrückstellungen dienen dazu, Schwankungen im Schadenverlauf über mehrere Jahre auszu-

gleichen. In 2019 war den Schwankungsrückstellungen und ähnlichen Rückstellungen ein Betrag von per saldo 14,2 Mio. Euro zuzuführen, nachdem sich im Vorjahr eine Entnahme von 23,8 Mio. Euro positiv auf das Ergebnis ausgewirkt hatte. Die Schwankungsrückstellungen stiegen somit wieder auf insgesamt 232,7 (218,5) Mio. Euro an. Zuführungen waren vor allem in der Sonstigen Feuerversicherung in Höhe von 7,0 Mio. Euro, der Fahrzeugvollversicherung in Höhe von 5,7 Mio. Euro und der Sturmversicherung in Höhe von 5,1 Mio. Euro geboten. Von Entnahmen aus der Schwankungsrückstellung profitierte besonders die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung. Die Schwankungsrückstellung in dieser Sparte wird wegen fehlender Voraussetzungen zur Bildung seit 2016 über einen Zeitraum von fünf Jahren aufgelöst. Auf das Berichtsjahr entfiel ein Auflösungsbetrag von 12,5 Mio. Euro.

Verbindlichkeiten betreffen vor allem den konzerninternen Abrechnungsverkehr

Die Verbindlichkeiten der Westfälischen Provinzial Versicherung AG erhöhten sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt 270,8 (258,6) Mio. Euro; das sind 11,0 (10,9) % der Bilanzsumme. Der Großteil entfiel auf Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, die sich jedoch leicht auf 177,3 (182,1) Mio. Euro reduzierten. Hierzu zählen – neben den Verbindlichkeiten aus dem laufenden Abrechnungsverkehr und konzerninternen Rückversicherungsbeziehungen – vor allem Verbindlich-

keiten aus der Steuerumlage und aus der Gewinnabführung an die Provinzial NordWest Holding AG.

Weitere Verbindlichkeiten in Höhe von 40,3 (38,9) Mio. Euro entfielen auf Versicherungsnehmer, 12,8 (9,4) Mio. Euro auf Versicherungsvermittler. Die übrigen Verbindlichkeiten in Höhe von 40,3 (28,3) Mio. Euro betrafen die noch abzuführende Versicherungsteuer, Lohn- und Kirchensteuer, Verbindlichkeiten aus externen Rückversicherungsbeziehungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Vermögenslage

Vermögensstruktur, Kapitalanlagenstruktur und Bewertungsreserven

Die Aktiva der Westfälischen Provinzial Versicherung AG umfassten am Bilanzstichtag 2.454,7 (2.371,4) Mio. Euro. Hiervon entfielen 95,8 (95,3) % auf die Kapitalanlagen.

Kapitalanlagen

Angesichts der volatilen Kapitalmärkte und des nochmals gesunkenen Zinsniveaus wurde das Portfolio im Berichtsjahr 2019 insgesamt defensiver aufgestellt. Zur Optimierung des Risiko-Rendite-Profil wurde der Bestand an Unternehmensanleihen und Pfandbriefen im Wertpapierspezialfonds des Anlagevermögens zugunsten der Volatilitätskonzepte Aktien und Renten reduziert. Die Volatilitätskonzepte dienen insbesondere der weiteren Streuung von Kapitalanlagerisiken und der systematischen Vereinnahmung von Volatitätsprämien.

Der Kapitalanlagenbestand zu Buchwerten erhöhte sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahrs um 4,1 % auf 2.352,4 (2.259,1) Mio. Euro. Das Niedrigzinsumfeld und die positive Aktienmarktentwicklung hatten einen Anstieg der Bewertungsreserven des Gesamtbestands um 18,5 % auf 450,4 (380,0) Mio. Euro zur Folge. Die Reservequote erhöhte sich auf 19,1 (16,8) %.

Die Portfoliozusammensetzung der Westfälischen Provinzial Versicherung AG wird laufend angepasst, um unter Beibehaltung einer definierten Renditeerwartung die Risiken aus Kapitalanlagen weiter zu reduzieren. Insgesamt belieben sich die Bruttonewanlagen im Berichtsjahr 2019 auf 350,8 (219,1) Mio. Euro.

Größter Posten der Aktiva waren weiterhin die „Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere“ mit einem Buchwert von 2.281,3 (2.184,5) Mio. Euro. Der Anteil am gesamten Kapitalanlagenbestand belief sich zum Jahresende auf 97,0 (96,7) %. Hierbei handelte es sich vor allem um gemischte Investmentfonds, die sowohl Aktien als auch Rentenpapiere beinhalteten. Durch die Aufstockung der Aktienkonzepte erhöhte sich die Aktienquote zu Marktwerten auf 36,1 (27,9) %. Die von der Westfälischen Provinzial Versicherung AG eingesetzten Aktienkonzepte weisen durch Strategievorgaben und Derivateeinsatz gegenüber reinen Aktieninvestments abweichende, defensivere Risikoprofile auf. Das marktwertige Aktienexposure, das die Maßnahmen zur Risikobegrenzung der Aktienbestände berücksichtigt, erhöhte sich auf 14,6 (12,4) %. Unter Einschluss der Private-Equity-Investments betrug das Aktienexposure zu Marktwerten 17,3 (14,6) % des Kapitalanlagenbestands.

Die Liquiditätshaltung hat sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahrs erhöht. Der Anteil der Einlagen bei Kreditinstituten belief sich auf 0,7 (-) %. Darüber hinaus haben sich nur geringe Veränderungen bei den im Direktbestand gehaltenen Kapitalanlagen ergeben.

Neben den klassischen Anlagekriterien Rendite, Risiko und Liquidität erlangt das Thema Nachhaltigkeit bei der Kapitalanlage einen immer größeren Stellenwert. Die Westfälische Provinzial Versicherung AG bekennt sich dazu, ökologische, soziale und ethische Aspekte bei ihren Investitionsentscheidungen zu berücksichtigen. Vor diesem Hintergrund ist die Provinzial NordWest im Oktober 2019 gemeinsam mit zehn weiteren öffentlichen Versicherern der Investoreninitiative UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) beigetreten.

Einsatz derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Währungsrisiken sowie im Rahmen der Aktienkonzepte und spezieller Rentenfondskonzepte eingesetzt.

Zusammensetzung des Kapitalanlagenbestands	31.12.2019 Mio. EUR	Anteil %	31.12.2018 Mio. EUR	Anteil %
Grundstücke	6,1	0,3	6,7	0,3
Anteile an verbundenen Unternehmen	1,3	0,1	1,2	0,1
Beteiligungen	1,8	0,1	3,4	0,2
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	27,5	1,2	40,4	1,8
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.281,3	97,0	2.184,5	96,7
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–	–
Hypotheken	17,0	0,7	21,5	1,0
Sonstige Ausleihungen	1,0	0,0	1,4	0,1
Einlagen bei Kreditinstituten	16,5	0,7	–	–
Kapitalanlagen gesamt	2.352,4	100,0	2.259,1	100,0

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wesentliche nichtfinanzielle Erfolgsfaktoren sind die hohe Mitarbeiterloyalität, die in einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit und einer niedrigen Fluktuationsrate zum Ausdruck kommt, sowie die Fachkompetenz der Mitarbeitenden.

Im Rahmen einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Personalpolitik klärt die mittel- und langfristige Personalplanung schon zu einem frühen Zeitpunkt, wo die zukünftigen personalwirtschaftlichen Handlungsfelder liegen. Daraus werden Personalentwicklungs- und Personalrecruitingstrategien abgeleitet. An dieser Stelle setzt auch das im April 2019 zum vierten Mal gestartete konzernweite Mentoringprogramm an, welches die persönliche und berufliche Förderung einzelner Mitarbeitender mithilfe der Begleitung durch erfahrene Führungskräfte anbietet. Dieses Programm trägt wie vielfältige andere interne Weiterbildungsangebote zu einer weiterhin hohen Mitarbeiterbindung und professionellen Nachwuchsförderung bei. Hierdurch wird unsere Attraktivität als Arbeitgeber dauerhaft sichergestellt.

Dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich in hohem Maße mit der Provinzial NordWest als ihrem Arbeitgeber identifizieren können, bestätigten die Ergebnisse der internen Mitarbeiterbefragung. Die zuletzt im Jahr 2018 durchgeführte Auswertung der Rückmeldungen legte offen, dass das Arbeitsklima weitgehend von Verständnis, Wertschätzung und Unterstützung geprägt ist.

Im Juni 2019 startete das konzernweite Strategieprogramm „PNW Kundenperspektive – Wir begeistern gemeinsam“. Dabei soll ein echter Perspektivwechsel erfolgen, um passende Lösungen für Kundenbedürfnisse zu schaffen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen mit ihrer Fachkompetenz, Motivation und ihrem En-

gagement maßgeblich zum Fortschritt des Programms bei. Um diese und die Führungskräfte in ihrer Veränderungsbereitschaft und -fähigkeit zu unterstützen, wird ein konzernweites Change-Konzept für den angestrebten Kulturwandel etabliert.

Entwicklungen im Bereich der Erstausbildung

Zum Ende des Geschäftsjahres wurden 324 (304) Auszubildende von der Westfälischen Provinzial Versicherung AG und ihren Vertriebspartnern betreut. Diese verteilen sich wie folgt:

- ▶ 233 Auszubildende in den Provinzial Geschäftsstellen,
- ▶ 14 Auszubildende in den Sparkassenagenturen,
- ▶ 77 Auszubildende in der Direktion, davon 24 im Dualen Studium.



Im Rahmen der Ausbildung im Innen- oder Außendienst steht neben der Vermittlung von Fachwissen die intensive Begleitung der Auszubildenden durch persönliche Ansprechpartner sowie die Ausbilderinnen und Ausbilder im Fokus. Die hohe Qualität der Ausbildung wird auch dadurch belegt, dass erneut Auszubildende der Provinzial für vorbildliche Leistungen im Rahmen ihrer Berufsausbildung von den Industrie- und Handelskammern als Landesbeste ausgezeichnet wurden. Im Januar

2019 startete das Projekt „Ausbildung konzerneinheitlich weiterentwickelt“. Ziel ist es, zum einen unsere gut aufgestellte Ausbildung zukunftsorientiert weiterzuentwickeln, zum anderen aber auch, bislang unterschiedliche Vorgehensweisen durchgängig und konzerneinheitlich zu gestalten. Das Projekt greift alle Aspekte der Ausbildung auf und fokussiert sich im ersten Schritt auf die Ausbildung der Kaufleute für Versicherungen und Finanzen.

Zukünftig bleibt es für den Provinzial NordWest Konzern wie für alle Arbeitgeber herausfordernd, in einem Bewerbermarkt mit sinkenden Schülerzahlen die Arbeitgeberattraktivität zu festigen. Informationsveranstaltungen zu unseren Ausbildungsberufen, Bewerbertrainings sowie die Teilnahme an ausgewählten Berufs- und Jobmessen bleiben maßgebliche Bestandteile im Pflichtprogramm zur Gewinnung neuer Auszubildender. Verschiedene Schulkooperationen, Praktikumsangebote für Schüler und Studierende sowie der regelmäßig im Frühjahr stattfindende „Girls‘ Day“ sind weitere bereits etablierte Stellhebel für die Gewinnung qualifizierter Auszubildender und Mitarbeiter.

Personalbestand gesunken

Die Zahl der im Jahresdurchschnitt 2019 beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist gegenüber dem Vorjahr auf 1.672 (1.690) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Auszubildende) gesunken. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten betrug 47,0 Jahre, die durchschnittliche Beschäftigungsdauer 20,9 Jahre. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter belief sich auf 43,4 %.

Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der wirtschaftliche Erfolg im Geschäftsjahr 2019 ist zu einem wesentlichen Teil darauf zurückzuführen, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr umfangreiches Fachwissen und ihre Erfahrungen in die tägliche Arbeit einbringen und sich auch in Zeiten hoher Belastung gegenseitig unterstützen. Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausdrücklich für ihr Engagement und ihre Arbeitsleistung.

Hoher Bekanntheitsgrad, hohe Kundenzufriedenheit und Kundennähe als immaterielle Assets

Zu den immateriellen Assets gehören neben der hohen Mitarbeiterloyalität für die Westfälische Provinzial Versicherung AG vor allem der hohe Bekanntheitsgrad der Marke Provinzial, die überdurchschnittliche Kundenzufriedenheit und unsere Vertriebskanäle.

Die Westfälische Provinzial Versicherung AG, über die in Westfalen-Lippe auch die Produkte der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG vertrieben werden, ist in ihrem Geschäftsgebiet traditionell gut etabliert. Die Westfälische Provinzial Versicherung AG verfügt im Geschäftsgebiet Westfalen bei ungestützten Befragungen über den dritthöchsten Bekanntheitsgrad aller hier tätigen Versicherungsunternehmen. Beim Abschluss von

Versicherungsverträgen gilt die Westfälische Provinzial Versicherung AG im Vergleich zu Wettbewerbern überdurchschnittlich häufig als „erste Wahl“. Somit genießt die Marke hohes Vertrauen bei den Verbrauchern. Dieses Ergebnis zeigt uns, dass die Menschen in der Region klare Vorstellungen von Angebot und Leistung der Westfälischen Provinzial Versicherung AG haben. Der Werbeslogan „Immer da, immer nah“ und der Schutzengel sind gut im Verbraucherbewusstsein in Westfalen etabliert.

Regelmäßige Kundenzufriedenheitsanalysen durch unabhängige Marktforschungsinstitute und Unternehmensberatungen zeichnen immer wieder unsere hervorragende Schadenregulierung, die sehr gute Kundenbetreuung und Serviceleistungen aus und belegen eine starke Kundenbindung. Servicequalität und Kundenzufriedenheit sind wiederholt „TÜV-geprüft“. Der TÜV Saarland bestätigt unseren ausgezeichneten Kundenservice.

Auch unsere Vertriebsorganisation stellt einen wichtigen immateriellen Vermögenswert dar. Mit einem sehr dichten Netz von Geschäftsstellen sowie den Sparkassen sind wir für unsere Kunden in Westfalen überall schnell und persönlich zu erreichen. Hier bieten wir ihnen eine qualifizierte Beratung und einen hervorragenden Service.

Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung

Die Westfälische Provinzial Versicherung AG gibt aufgrund ihrer Einbeziehung in den Konzernlagebericht der Provinzial NordWest Holding AG keine eigenständige nichtfinanzielle Erklärung ab.

Die nichtfinanzielle Erklärung im Sinne des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes wird als Entsprechenserklärung nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) von der Provinzial NordWest Holding AG zusammen mit dem Konzernlagebericht im Bundesanzeiger offengelegt. Zudem wird die Dnk-Entsprechenserklärung nach der Feststellung des Jahresabschlusses der Provinzial NordWest Holding AG auch auf der Internetseite

www.provinzial-nordwest.de/content/konzern/nachhaltigkeit/dnk-entsprechenserklarung

veröffentlicht.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

Die Westfälische Provinzial Versicherung AG blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2019 mit der höchsten Beitragssteigerung seit 1994 zurück. Unsere Vertriebspartner übertrafen ihre bisherige Leistung nochmals und erreichten ein Neugeschäftsergebnis von über 200 Mio. Euro. Die Schadenbilanz fiel gegenüber dem besonders schadenbelasteten Vorjahr deutlich verbessert aus, nicht zuletzt weil signifikante Kumulschadenereignisse ausblieben. Dank der positiven Beitrags- und Schadenentwicklung konnte ein erfreulicher Jahresüberschuss vor Steuern von 167,7 (170,1) Mio. Euro erreicht werden.

Risikobericht

Das Risikomanagement gehört zu den Kernaufgaben von Versicherungsunternehmen. Seine Ausgestaltung orientiert sich an den Anforderungen gemäß Solvency II.

Organisation des Risikomanagements

Die Gesamtverantwortung für ein funktionierendes Risikomanagement tragen die Vorstände der Versicherungsunternehmen des Provinzial NordWest Konzerns. Die wesentlichen aufbauorganisatorischen Bestandteile des Risikomanagementsystems werden nachfolgend erläutert:

Risikomanagement

Im Provinzial NordWest Konzern obliegt die operative Umsetzung der unabhängigen Risikocontrollingfunktion der in der Provinzial NordWest Holding AG angesiedelten Abteilung Risikomanagement. Diese koordiniert und verantwortet die Identifikation und laufende Überwachung wesentlicher und bestandsgefährdender Risiken sowie die Beurteilung von wesentlichen Risiken aus geplanten Geschäftsstrategien, neuen Produkten und aus der Aufnahme neuer Geschäftsfelder. Sie formuliert zentrale Vorgaben für eine einheitliche Risikobewertung, verifiziert die vorgenommenen Einschätzungen und stellt zudem sicher, dass Vernetzungen zwischen einzelnen Risiken Berücksichtigung finden. Über die Gesamtrisikosituation der einzelnen Versicherungsunternehmen und des Provinzial NordWest Konzerns wird in verdichteter Form an die Vorstände berichtet.

In dem integrierten Geschäfts- und Risikostrategieprozess werden angemessene Strategien und Maßnahmen für den Umgang mit den Risiken erarbeitet und im Hinblick auf die Risikotragfähigkeit des Konzerns bzw. des Unternehmens überprüft. Durch ein bewusstes Abwägen von Chancen und Risiken soll eine angemessene und stabile Eigenkapitalverzinsung bei gleichzeitigem Erhalt der Substanz erzielt werden.

Versicherungsmathematische Funktion

Einen wesentlichen Beitrag zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems leistet die Versicherungsmathematische Funktion. Zu den Hauptaufgaben der Versicherungsmathematischen Funktion gehört es, die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen nach Solvency II bei Verwendung angemessener Annahmen und versicherungsmathematischer Methoden konzernweit zu koordinieren. Darüber hinaus gibt die Versicherungsmathematische Funktion Stellungnahmen zu den Grundzügen der Zeichnungs- und Annahmepolitik und zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen sowie Risikoeinschätzungen ab.

Operative Geschäftsbereiche

Das dezentrale Risikomanagement obliegt den operativen Geschäftsbereichen in den Einzelgesellschaften. Regelmäßig stattfindende Risikoinventuren und die damit verbundene Berichterstattung an das Risikomanagement gehören ebenso dazu wie die Ad-hoc-Berichterstattung über neue und sich verändernde Risiken. Den operativen Geschäftsbereichen obliegt auch die Steuerung dieser Risiken. Das Interne Kontrollsysteem leistet dabei einen wesentlichen Beitrag zur Sicherstellung einer angemessenen Risikosteuerung in allen Unternehmen des Provinzial NordWest Konzerns.

Interne Revision

Die Interne Revision ist organisatorisch in der Provinzial NordWest Holding AG angesiedelt. Eine ihrer zentralen Aufgaben ist es, durch unabhängige, systematische und risikoorientierte Prüfungshandlungen die Effektivität des Risikomanagementsystems zu bewerten.

Compliance-Funktion

Im Provinzial NordWest Konzern ist die Funktion des Chief Compliance Officers eingerichtet, die den Anforderungen aus den Solvency II-Regelungen und dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) entspricht. Zudem wurde ein Compliance Management System implementiert. Unter Compliance versteht die Provinzial die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen einschließlich der anwendbaren Tarifverträge und der verbindlichen aufsichtsbehördlichen Anforderungen („externe Anforderungen“) sowie der zur Ausgestaltung und Konkretisierung dieser Anforderungen ergangenen unternehmensinternen Regelungen und freiwilligen Selbstverpflichtungen.

Risiko-Komitee

Als zentrales Gremium für risikorelevante Themen tagt das Risiko-Komitee regelmäßig und zusätzlich situativ. Es setzt sich in seiner Stammbesetzung aus drei Vorstandsmitgliedern (Ressorts Finanzen und Risikomanagement, Leben und Kapitalanlagen sowie Komposit), der unabhängigen Risikocontrollingfunktion und der Versicherungsmathematischen Funktion zusammen. Hauptaufgaben des Risiko-Komitees sind die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems und die damit verbundene Bearbeitung von risikostrategischen Fragestellungen. Hierzu gehören die Erörterung der Own-Risk-and-Solvency-Assessment (ORSA)-Berichte, der Risikostrategie sowie der sich ad hoc ergebenden Risikothemen.

Risikogespräche

Unter Leitung der unabhängigen Risikocontrollingfunktion finden regelmäßig sogenannte Risikogespräche mit den dezentralen Risikoverantwortlichen statt. Ziel der

Gespräche ist die Diskussion der (wesentlichen) Risiken, wobei ein besonderes Gewicht auf die Verfolgung von Maßnahmen gelegt wird. Die Ergebnisse werden mindestens einmal im Jahr im Anschluss an eine der beiden Risikoinventuren im Rahmen einer Vorstandssitzung diskutiert.

Die Risikoüberwachung stellt sicher, dass die Risikolage des Unternehmens sowie die ergriffenen Maßnahmen des Risikomanagements den vom Vorstand gesetzten Vorgaben entsprechen. Die Risikosituation und das Risikomanagement werden auch durch die jeweiligen Aufsichtsräte sowie die gebildeten Prüfungs- und Risikoausschüsse überwacht.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess im Provinzial NordWest Konzern umfasst vier ineinander greifende Schritte:

- ▶ Risikoidentifikation,
- ▶ Risikoanalyse und Risikobewertung,
- ▶ Risikosteuerung und
- ▶ Risikoüberwachung.

Ausgangspunkt des Prozesses sind zweimal jährlich durchgeführte Risikoinventuren, innerhalb derer die operativen Geschäftsbereiche alle Risiken melden, die mittel- oder langfristig die Risikolage des Provinzial NordWest Konzerns und seiner Einzelgesellschaften wesentlich verändern können. Die Ergebnisse dieser Risikoinventuren werden dem Risiko-Komitee und den Vorständen der Versicherungsunternehmen in Form von Risikolandkarten vorgelegt.

Zur Ableitung angemessener Steuerungsmaßnahmen werden die identifizierten Risiken untersucht und bewertet. Wichtigstes Ziel der Risikosteuerung ist es, mit Hilfe geeigneter Maßnahmen unerwünschte Risiken zu vermeiden oder auf ein akzeptables Maß zu reduzieren.

Im Rahmen der jährlich parallel zum Planungsprozess durchgeführten unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) wird untersucht, wie sich Solvenzquoten und wichtige ökonomische Kennzahlen basierend auf den Rahmenbedingungen der Geschäfts- und Risikostrategie, den aktuellen Planungs- und Steuerungsannahmen sowie den Erkenntnissen aus den Risikoinventuren in den kommenden fünf Jahren entwickeln werden. Aufgrund der Unsicherheit bezüglich der zukünftigen Entwicklung stehen eine Reihe von Stresstests und Szenarien zur Verfügung, deren Analyse wertvolle Informationen liefert. Der Vorstand begleitet den ORSA-Prozess intensiv und beschließt die in Form der ORSA-Berichte aggregierten Ergebnisse.

Versicherungstechnische Risiken

Für einen Schaden- und Unfallversicherer sind zwei wesentliche Arten des versicherungstechnischen Risikos von Bedeutung:

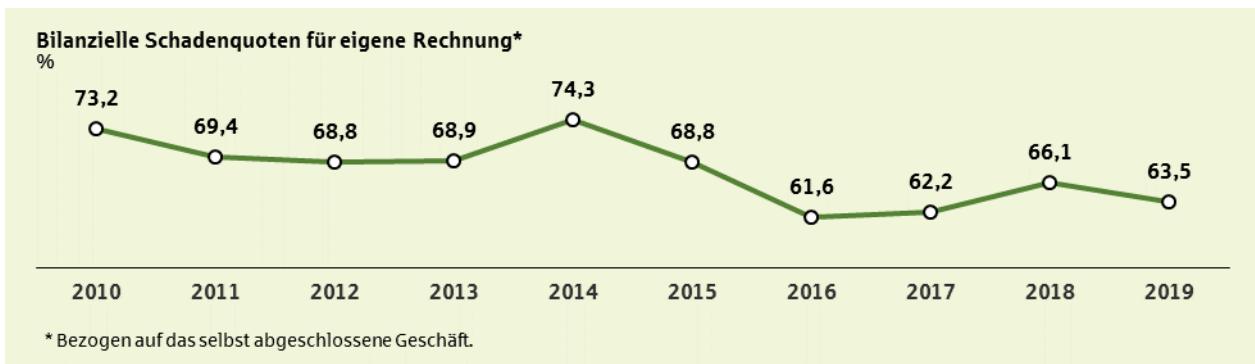
- ▶ Zeichnungsrisiken, d. h. die Beiträge reichen nicht aus, um die zukünftigen Schäden und Kosten des Anfalljahres zu decken.
- ▶ Reserverisiken, d. h. Risiken einer Abweichung zwischen dem endgültigen Schadenaufwand und dem als Schadenzurückstellung in der Bilanz zurückgestellten Schadenaufwand.

Risiken aus Naturgefahren wie Sturm oder Überschwemmung und sonstige Großrisiken stellen für Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen wesentliche Treiber von Bruttozeichnungsrisiken dar; bei der Westfälischen Provinzial Versicherung AG dominieren die Elementarrisiken und hier insbesondere die Sturmrisiken. Diese kumulativ auftretenden Schadefälle als Folge von Naturkatastrophen können dazu führen, dass das Schadenvolumen in einem Geschäftsjahr deutlich von den kalkulierten Aufwendungen abweicht.

Genaue Beobachtung und Analyse des Schadenverlaufs

Zur Beurteilung der aktuellen Schadensituation und Abschätzung der künftigen Entwicklung wird der Schadenverlauf in den verschiedenen Geschäftsfeldern und Versicherungszweigen monatlich genau beobachtet und analysiert. Indikator für die Auskömmlichkeit der geforderten Versicherungsprämien sind die Schadenquoten.

In der folgenden Grafik sind die Schadenquoten nach Abzug der auf die Rückversicherer entfallenden Anteile der letzten zehn Jahre für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft dargestellt.



Schadenrückstellungen angemessen dotiert

Das sogenannte Reserverisiko besteht darin, dass zukünftige Auszahlungen für eingetretene Schäden die dafür gebildeten Rückstellungen übersteigen. Für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bilden wir vorsichtig bemessene Rückstellungen. Ihre Abwicklung wird ständig überwacht und die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen wiederum in die aktuellen Bedarfsschätzungen ein.

In der nachfolgenden Grafik sind für die letzten zehn Jahre die Abwicklungsergebnisse im Verhältnis zur Eingangsschadenrückstellung dargestellt.

Zum Ausgleich jährlicher Schwankungen des Schadenverlaufs werden darüber hinaus gesetzlich vorgeschriebene Schwankungsrückstellungen gebildet.



Rückversicherung zur Begrenzung von Zeichnungsrisiken

Zur Begrenzung der eigenen Haftung gibt die Westfälische Provinzial Versicherung AG einen Teil der übernommenen Risiken an Rückversicherer weiter. Um Größenvorteile, Synergieeffekte und die konzernweite Diversifikation der versicherungstechnischen Risiken effizient zu nutzen, werden die Rückversicherungsaktivitäten der Westfälischen Provinzial Versicherung AG zentral von der Provinzial NordWest Holding AG gesteuert.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen im Versicherungsgeschäft bestehen insbesondere gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern sowie Rückversicherern. Die am 31. Dezember 2019 bestehenden Forderungen (fällige Ansprüche) gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern werden in der folgenden Tabelle dargestellt.

Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern		31.12.2019
Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern	Mio. EUR	31,8
davon älter als 90 Tage	Mio. EUR	17,8
Durchschnittliche Ausfallquote* der letzten drei Geschäftsjahre	%	0,2

* Bezogen auf die gebuchten Bruttobeträge im selbst abgeschlossenen Geschäft.

Potenziellen Forderungsausfallrisiken wird durch die Bildung einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Aufgrund der breiten Diversifikation von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern wird das Risiko unerwarteter Verluste in diesem Bereich als vernachlässigbar gering eingestuft.

Aus unseren Rückversicherungsbeziehungen resultierten am Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von insgesamt 286,0 Mio. Euro. Forderungsausfälle waren in den letzten Jahren nicht zu verzeichnen. Aufgeteilt nach externen Ratingklassen gliedert sich dieser Forderungsbestand, wie in der unten stehenden Tabelle dargestellt.

Forderungen gegenüber Rückversicherern	31.12.2019 Mio. EUR	Anteil %
Ratingklasse gemäß Standard & Poor's		
AA	20,9	7,3
A	4,7	1,6
Not rated*	260,4	91,1
Gesamte Forderungen	286,0	100,0

* Die unter „Not rated“ aufgeführten Forderungen betreffen fast ausschließlich den von den öffentlichen Versicherern getragenen Verband öffentlicher Versicherer bzw. die Provinzial NordWest Holding AG. Der Verband öffentlicher Versicherer verfügt über ein Rating der Assekurata von A+.

Risiken aus Kapitalanlagen

Bei den Risiken im Kapitalanlagenbereich ist hauptsächlich zwischen Markt-, Liquiditäts- und Kreditrisiken zu unterscheiden.

Strenge Anlagevorgaben minimieren Marktrisiken

Marktrisiken entstehen vor allem durch Zins-, Kurs- und Währungsschwankungen. Sie können einen dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen zur Folge haben. Ziel unseres Kapitalanlagemanagements ist eine Vermögensanlage, deren Qualitätsstandards gewährleisten, dass unter Berücksichtigung der Kapitalmarktrisiken und definierter Risikolimite die Kapitalanlagen zur Bedeckung der versicherungstechnischen Passiva ausreichen, so dass alle vertraglichen Verpflichtungen gegenüber den Versicherten jederzeit bedient werden können. Gleichzeitig sollen die Kapitalerträge dazu beitragen, den Unternehmenswert nachhaltig zu sichern und langfristig zu steigern. Zu diesem Zweck investieren wir in sorgfältig ausgewählte Anlagen unter Wahrung angemessener Mischnung und Streuung. Dem Sicherheitsaspekt wird auch durch spezielle Sicherungsstrategien Rechnung getragen.

Die Anlagen erfolgen vor allem in festverzinslichen Wertpapieren sowie Aktien, Immobilien und Beteiligungen. Falls es bei entsprechenden Marktentwicklungen notwendig ist, nutzen wir Termingeschäfte zu Absicherungszwecken, zum Beispiel zur Absicherung von Fremdwährungsbeständen.

Regelmäßiges Risikocontrolling

Die Provinzial NordWest Holding AG hat auf der Grundlage eines Dienstleistungsvertrags das Marktrisikomanagement für die Westfälische Provinzial Versicherung AG übernommen. Es ist damit organisatorisch vollständig vom Asset Management getrennt, das durch die PNW Asset Management GmbH vorgenommen wird. Das Marktrisikomanagement umfasst die laufende Beobachtung und Steuerung von Risiken und Erträgen aus den Kapitalanlagen. Es soll gewährleisten, dass die Risiken aus Kapitalanlagen stets in Einklang mit der Risikotragfähigkeit stehen. Sollte eine Kapitalmarktsituation drohen, deren Risiken das festgelegte Maximalniveau übersteigen, werden frühzeitig Maßnahmen zur Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen eingegangenem Risiko und Risikotragfähigkeit ergriffen.

Ausführliche Szenarioanalysen

Einen Schwerpunkt bei der laufenden Risikobewertung bilden Szenarioanalysen. Die Berechnungen werden einerseits regelmäßig für den standardmäßigen Risikomanagementprozess mit fixierten Stressparametern eingesetzt. Andererseits werden zusätzliche Risikoanalysen durchgeführt, um die Risikotragfähigkeit in extremen Kapitalmarktszenarien sicherstellen zu können.

Ausgewogenes Chance-Risiko-Profil

Die Kapitalanlageziele sollen durch eine klar definierte Portfoliokonstruktion erreicht werden. Hierzu wird ein systematischer Risikosteuerungsmechanismus angewandt, der sowohl die Erreichbarkeit des Zielergebnisses im Erwartungswert als auch die Realisierbarkeit eines definierten Mindestergebnisses in einem adversen Kapitalmarktfeld laufend überwacht.

Das derzeitige Marktumfeld ist weiterhin durch geldpolitische Entscheidungen der Europäischen Zentralbank (EZB) getrieben. In dieser politisch herbeigeführten Niedrigzinslage besteht die Notwendigkeit, das Portfolio chancen-, aber auch risikoreicher aufzustellen. Bei der Portfoliozusammenstellung wird dabei vor allem auf eine breite Diversifikation der Risikoquellen sowie hohe Transparenz und Steuerbarkeit geachtet.

Im Rahmen der Aktualisierung der Strategischen Asset Allokation wurden zur weiteren Diversifikation der Kapitalanlagebestände im Herbst 2019 die Volatilitätsstrategien sowohl im Renten- als auch im Aktienbereich höher dotiert.

Diversifizierte Aktieninvestments

Risiken aus Aktienanlagen resultieren für die Westfälische Provinzial Versicherung AG im Wesentlichen aus den Aktien im Fondsbestand. Die Aktienbestände werden primär in speziellen Zielfonds gehalten, die jeweils spezifische Aktienkonzepte zur Erzielung von Kurs- und Dividendenerträgen bei gleichzeitiger Begrenzung der Kursrisiken beinhalten. Sämtliche dieser Konzepte beinhalten Sicherungsstrategien, die eine deutliche Risikobegrenzung bewirken. Daneben hielt die Westfälische Provinzial Versicherung AG per 31.12.2019 im Chancenportfoliofonds einen Aktienbestand von marktwertig 8,7 Mio. Euro über einen ETF sowie einen börsengehandelten Terminkontrakt.

Am Bilanzstichtag 31.12.2019 betrug das marktwertige Aktienexposure 14,6 % bzw. inklusive der ebenfalls breit diversifizierten Private-Equity-Investments 17,3 %. Wie bei den Aktien können insbesondere bei den Private-Equity-Investments verschlechterte Refinanzierungsmöglichkeiten und eingetrühte Geschäftsaussichten als Folge der negativen wirtschaftlichen Gesamtentwicklung zu Ertragsausfällen bzw. Abschreibungen führen. Die Risiken aus Aktien- und Private-Equity-Investments werden im Rahmen des Marktrisikomanagements regelmäßig anhand definierter Stressszenarien überwacht und insbesondere die bilanzielle Stabilität der Konzepte überprüft.

Inhabertitel mit gutem Rating vermindern

Kreditrisiken

Kreditrisiken umfassen neben dem Ausfall von Schuldern auch deren mögliche Bonitätsverschlechterung und Marktwertverluste aufgrund von Bewertungsabschlägen. Diese Risiken begrenzen wir durch eine breite

Streuung und eine sorgfältige Auswahl der Emittenten unter Hinzuziehung von Ratings anerkannter Agenturen sowie auf Basis eines eigenen Ratingprozesses. So verfügten knapp 99 % der verzinslichen Inhaberpapiere der Westfälischen Provinzial Versicherung AG zum Bilanzstichtag über ein Investmentgrade-Rating (Kategorien AAA bis BBB-). Marktwertig waren 62 % der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen in Unternehmensanleihen angelegt, während die restlichen 38 % in Staatsanleihen, Anleihen mit Gewährträgerhaftung, Pfandbriefe, Hypotheken und Projektentwicklungsdarlehen investiert waren.

Zur Überwachung des Rentenbestands haben wir darüber hinaus einen Ausfall-Vermeidungsprozess implementiert, der die Vereinnahmung der Risikoprämien ermöglicht und gleichzeitig die negative Betroffenheit aus Ratingherabstufungen und Kreditereignissen minimiert. Neben der gezielten Analyse der Emittenten besteht ein Emittenten-Limitsystem, das über alle Assetklassen und Bilanzpositionen hinweg die Entstehung von Klumpenrisiken laufend überwacht und verhindert.

Zinsträger	Marktwert 31.12.2019 Mio. EUR
Staatsanleihen / Gewährträgerhaftung	189,3
Pfandbriefe	332,7
Hypotheken	19,8
Unternehmensanleihen	924,1
Projektentwicklungsdarlehen	27,5
Summe	1.493,3

Anlageschwerpunkt Europa mindert Währungsrisiko

Währungsrisiken begrenzen wir, indem wir unsere Kapitalanlagen schwerpunktmäßig im Euroraum tätigen und für das Fremdwährungsexposure derivative Sicherungsinstrumente einsetzen. Insgesamt betrug der Umfang der ungesicherten, in Fremdwährung notierten Kapitalanlagen am Jahresultimo 2019 nur 0,1 % des gesamten Marktwertbestands.

Immobilieninvestments bewirken weitere

Risikostreuung

Zur Risikostreuung investiert die Westfälische Provinzial Versicherung AG einen Teil ihrer Anlagen in Immobilien. Marktpreisrückgänge sind auch im vergleichsweise wertstabilen Immobilienbereich nicht ausgeschlossen. Zum Bilanzstichtag war die Westfälische Provinzial Versicherung AG mit 126,4 Mio. Euro Marktwert bzw. 4,5 % der Kapitalanlagen in Immobilien engagiert. Das Immobilienportfolio entfiel vollständig auf breit diversifizierte Investitionen in Deutschland.

Liquiditätsrisiken gut beherrschbar

Die Planung und Kontrolle der Liquiditätslage erfolgt über ein professionelles Liquiditätsmanagement, das die planmäßigen Ein- und Auszahlungen erfasst, um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Das spezifische Cashflow-Profil mit dem zeitlichen Auseinanderfallen von Beitragsvereinnahmung und Leistungserbringung berücksichtigen wir bereits im Rahmen der Portfoliorekonstruktion, indem wir ein separates Liquiditätsportfolio dotieren, das durch Geldmittel und Anleihen mit kurzen Restlaufzeiten die Liquiditätserfordernisse bestmöglich abbildet.

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe bedient werden können. Für die Westfälische Provinzial Versicherung AG mit ihrem stabilen Zahlungsstrom aus den Prämieneinnahmen resultiert das Liquiditätsrisiko vor allem aus zufälligen Schwankungen im Schadenverlauf. Für hoch exponierte Sparten enthalten unsere Rückversicherungsverträge deshalb Klauseln, die eine schnelle Bereitstellung liquider Mittel durch die Rückversicherer vorsehen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, unvorhergesehenen Liquiditätsbedarf im Konzernverbund auszugleichen.

Stresstests beweisen ausreichende Sicherheit

Zur Quantifizierung der Markttrisiken aus Kapitalanlagen führen wir neben weiteren Szenariorechnungen folgenden Stresstest durch:

Stresstest	31.12.2019 Mio. EUR
Zeitwert der Aktien und der Aktien in Investmentfonds	408,2
Wertverlust durch 10-prozentigen Kursverfall	31,3
Wertverlust durch 20-prozentigen Kursverfall	62,5
Zeitwert der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen	1.493,3
Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	45,1
Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	49,2

Ein Marktwertrückgang aufgrund eines Zinsanstiegs hat lediglich unmittelbar bilanzielle Konsequenzen für Titel, die im Umlaufvermögen geführt und gemäß dem strengen Niederstwertprinzip bewertet werden. In der Westfälischen Provinzial Versicherung AG werden Zinsträger im Direktbestand (48,0 Mio. Euro) sowie ein gemischter Wertpapierspezialfonds im Umfang von 1.675,0 Mio. Euro nach den Bewertungsgrundsätzen für das Anlagevermögen bilanziert. In dem vorgenannten gemischten Wertpapierspezialfonds werden überwiegend Zinsträger und der Großteil der Aktien gehalten, sodass sich die in

der Tabelle dargestellten Wertverluste nicht unmittelbar bilanziell niederschlagen würden. Gemäß den Vorschriften des strengen Niederstwertprinzips werden zwei Wertpapierspezialfonds, ein gemischter Fonds mit einem Marktwert von 786,1 Mio. Euro sowie ein Fonds mit kurzlaufenden Anleihen mit einem Marktwert von 76,2 Mio. Euro, bilanziert. In einem wie oben skizzierten Szenario wäre somit das Kapitalanlageergebnis der Westfälischen Provinzial Versicherung AG positiv und es verblieben noch ausreichend Sicherheitsmittel.

Risiken durch extreme Kapitalmarktschwankungen

Trotz aller Vorkehrungen sind negative Auswirkungen von extremen Ausschlägen der Kapitalmärkte zukünftig nicht auszuschließen. Die möglichen Konsequenzen auf das Unternehmensergebnis wurden jedoch durch verschärfte interne Risikovorgaben und ein enges Risiko-controlling wesentlich reduziert.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Risiken von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlerschlagener interner Prozesse, aufgrund mitarbeiter-, systembedingter oder aber externer Vorfälle. Zu den operationellen Risiken gehören somit die Störung bzw. der Ausfall von Gebäuden und technischen Systemen oder der Informationstechnik. Auch Verstöße der Mitarbeiter gegen relevante Vorschriften, Verordnungen, Richtlinien oder die Satzung wie auch interne kriminelle Handlungen und Bearbeitungsfehler werden hier erfasst.

Im Rahmen des Notfallmanagements wurden vorbeugende Maßnahmen erarbeitet, um die Arbeitsfähigkeit in kritischen Prozessen und Abläufen auch in Notfällen und Krisensituationen auf einem zuvor festgelegten Mindestniveau (Notbetrieb) sicherzustellen und eine schnelle Wiederherstellung des Normalbetriebs zu ermöglichen.

Alle Verpflichtungsgeschäfte und Zahlungsströme basieren auf der funktionsorientierten Vergabe angemessener Entscheidungs- und Zahlungsanweisungsvollmachten sowie Zugriffsberechtigungen auf IT-Anwendungen und deren Daten. Im Rahmen der Ablauforganisation regeln Arbeitsanweisungen sowie Prozess- und Risikobeschreibungen das Verhalten der Mitarbeiter und die Abwicklung von Geschäftsvorfällen. Manuelle (organisatorische) und maschinelle (programmierte) Kontrollen sind in die Arbeitsabläufe eingebaute Sicherungsmaßnahmen. Sie sollen Fehler und Manipulationen verhindern und die Sicherheit erhöhen. Beispiele sind programmierte Plausibilitätsprüfungen in den IT-Anwendungen, Soll-Ist-Vergleiche und das durch entspre-

chende Freigaberegelungen hinterlegte Vier-Augen-Prinzip.

Unsere Führungskräfte sind gehalten, die Wirksamkeit der Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen zu überwachen und ab einem bestimmten Schadenerwartungswert das Risikomanagement zu informieren.

Hohe Sicherheit im IT-Bereich

Umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen gewährleisten die Sicherheit der Datenhaltung, der DV-Programme, der Netzverbindungen und des laufenden Betriebs. Die Verfügbarkeit und Sicherheit der Systeme, Daten, Netze und Anwendungen werden laufend und umfassend überwacht. Für Störfälle und Sicherheitsvorfälle sind umfassende Prozesse erarbeitet und erprobt. Sie werden systematisch aktualisiert. Ein ordnungsgemäßes Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) ist durch die Verabschiedung einer konzerneinheitlichen Leitlinie zur Informationssicherheit und geeignete organisatorische Maßnahmen gewährleistet sowie nach ISO/IEC 27001 zertifiziert. Neben der Etablierung und Weiterentwicklung verbindlicher Vorgaben für Informationssicherheit und der Wahrnehmung von Überwachungsaufgaben erfolgt auch eine operative Einbindung des Bereichs Informationssicherheit in relevante Vorgänge und Projekte. Die Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben, u. a. aus dem IT-Sicherheitsgesetz und den Versicherungsaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die IT (VAIT), wird durch eine systematische Bearbeitung sichergestellt.

Im Rahmen der Digitalisierung ergibt sich durch die direkte Einbindung der Kunden und Interessenten in unsere Abläufe eine potentielle Risikoerhöhung. Die Sicherheit dieses Zugangs wird durch entsprechende technische und architektonische Maßnahmen gewährleistet. Neue Verfahren und Komponenten werden regelmäßig vor ihrem Einsatz hinsichtlich der Informationssicherheitsrisiken durch externe Experten überprüft.

Der Einsatz von Cloud-Technologien verändert das Risikoprofil der entwickelten Komponenten. Zur Risikominimierung erfolgt im Vorfeld eine umfassende Prüfung, um Datenschutz und Informationssicherheit sowie die Erfüllung sonstiger Anforderungen, z. B. aus der Ausgliederungsleitlinie, zu gewährleisten.

Verfolgte Schwachstellen- und Warnmeldungen (z. B. durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informations-technik) belegen, dass eine immer schnellere Ausnutzung entdeckter Schwachstellen stattfindet. Damit einhergehend wird die Reaktionsgeschwindigkeit im Schwachstellenmanagement fortlaufend verbessert. Störungen bei IT-Providern zeigen, dass inzwischen erhebliche Ressourcen erforderlich sind, um DDoS-Attacken (Distributed Denial of Service) zu begegnen. Um angemessene Schutzmaßnahmen weiterzuentwickeln, wird die Risikolage regelmäßig bewertet.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken resultieren aus vertraglichen Vereinbarungen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Hierunter fallen Risiken aus neuen gesetzlichen Regelungen, nachteiligen Änderungen bestehender gesetzlicher Rahmenbedingungen oder deren ungünstige Auslegung.

Sonstige Risiken

Zu den wesentlichen sonstigen Risiken gehört das Reputationsrisiko. Das Reputationsrisiko ergibt sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Reputationsrisiken entstehen in der Regel im Zusammenhang mit operationellen Risiken, können jedoch auch als isolierte Einzelrisiken auftreten. Die Kontrolle und die Entwicklung von Maßnahmen zur Vermeidung von Reputationsrisiken erfolgt durch das Risikomanagement, die Rechtsabteilung und die Konzernkommunikation, die sich hierzu anlassbezogen austauschen.

Nachhaltiges Handeln in allen Unternehmensbereichen steht bei der Provinzial NordWest im Fokus. Dazu wurde ein Nachhaltigkeitskomitee gegründet, das die strategische Ausrichtung in den wesentlichen Handlungsfeldern (Kapitalanlagen, Digitalisierung, nachhaltige Versicherungsprodukte, Kundenzufriedenheit, Mitarbeiterrekrutierung und -bindung sowie Geschäftsbetrieb) vorantreibt. Auch im Bereich Risikomanagement hat die Provinzial NordWest die Bewertung und Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken besonders im Blick. Darüber hinaus hat sich der Provinzial NordWest Konzern den Principles for Responsible Investment (UN PRI) angeschlossen.

Risiken im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus

Die dramatischen Entwicklungen im Zusammenhang mit der sprunghaften Ausbreitung des neuartigen Coronavirus haben erhebliche Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und den Kapitalmarkt. Sie lassen aktuell keine verlässliche Vorhersage der Unternehmensentwicklung im Jahr 2020 zu. Einzelheiten hierzu sind dem Prognosiebericht auf den Seiten 41 bis 43 zu entnehmen.

Für die Provinzial NordWest ergeben sich neben den Risiken aus den sich abzeichnenden Konjunktureinbrüchen sowie den hieraus resultierenden Verwerfungen auf den Kapitalmärkten interne Risiken im operativen Geschäftsbetrieb. Diese Risiken bestehen insbesondere in der Beeinträchtigung des Geschäftsbetriebs in Folge einer spontan eintretenden hohen Krankheitsrate im Innen- und Außendienst und vorsorglicher Quarantäne-

maßnahmen. Krankheitsfälle bei Vertriebspartnern könnten zu Neugeschäftseinbußen führen. Konzernweit wurden umfangreiche Hygienemaßnahmen ergriffen und Mitarbeiterinformationen zum angemessenen Umgang mit dem Ansteckungsrisiko herausgegeben. Es wurde ein Krisenstab eingerichtet, der kurzfristig zusätzliche Schutzmaßnahmen in Kraft setzen kann. Die in den letzten Jahren deutlich ausgebauten Option zur mobilen Arbeit (Home Office) macht es möglich, den Geschäftsbetrieb auch unter schwierigen Bedingungen aufrecht zu erhalten und die Ansteckungsgefahr im Unternehmen zu reduzieren. Darüber hinaus ist das Notfallmanagement des Konzerns auch auf den Notbetrieb vorbereitet, der eine Fortführung der wichtigsten Unternehmensaktivitäten sicherstellt.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die Westfälische Provinzial Versicherung AG kann den Verpflichtungen aus den bestehenden Versicherungsverträgen selbst bei unterstellten extremen Stressszenarien nachkommen. Das vorhandene Risikomanagementsystem gewährleistet die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Westfälischen Provinzial Versicherung AG haben könnten.

Zurzeit sind für uns keine Entwicklungen erkennbar, die die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Westfälischen Provinzial Versicherung AG nachhaltig beeinträchtigen könnten. Bestandsgefährdende Risiken zeichnen sich derzeit nicht ab.

Bedeckung nach Solvency II

Auch die Solvenzanforderungen nach Solvency II werden von der Westfälischen Provinzial Versicherung AG erfüllt. Die Solvenzquote liegt deutlich oberhalb deraufsichtsrechtlich geforderten 100 %.

Die Veröffentlichung des Solvency and Financial Condition Reports (SFCR) für die Westfälische Provinzial Versicherung AG erfolgt am 7. April 2020. Der SFCR ist nicht Bestandteil des Lageberichts.

Chancenbericht

Chancenmanagement

Die fortschreitende Digitalisierung, der demografische Wandel und das sich schnell verändernde gesellschaftliche Umfeld stellen die Versicherungsunternehmen vor große Herausforderungen, eröffnen aber auch neue Chancen. Diese Chancen zu nutzen, ist ein wesentlicher Faktor für nachhaltiges Wachstum und die Steigerung der Profitabilität. Hierbei dürfen die mit der Nutzung von Chancen verbundenen Risiken nicht außer Acht gelassen werden.

Die Nutzung von Chancen setzt zunächst einmal die Identifikation der künftigen Handlungs- und Wachstumsfelder voraus. Mit unserem Innovationsmanagement sollen innovative Produkt-, Dienstleistungs- sowie Geschäftsideen systematisch generiert und bewertet werden. Als Innovation verstehen wir u. a. die wirtschaftliche Nutzung neuer Technologien, die der Provinzial NordWest entscheidende Wettbewerbsvorteile bringen können. Innovationen bieten Lösungen für Bedürfnisse und Problemstellungen unserer Kunden, der eigenen Organisation oder der Vertriebspartner. Ein Beispiel ist die Verwendung moderner Technologien für ein intelligentes Zuhause (Smart Home) in Verbindung mit unserem Versicherungsbaustein Notfallmanagement.

Bei der Entwicklung von Innovationen wollen wir das Wissen und die kreativen Ideen im Außen- und Innendienst verstärkt nutzen. Eine Möglichkeit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aktiv Vorschläge einzubringen, stellt die im Jahr 2019 erstmals durchgeführte Innovation-Challenge „innowingz“ dar. Diese soll den Ideen „Flügel verleihen“ und damit der konkreten Umsetzung näher bringen. Zu den Herausforderungen der Innovation-Challenge gehörte u. a. die Entwicklung eines Konzepts, das Kunden die Nutzung der digitalen Angebote näher bringt. Zudem sollten Ideen zu innovativen Produkten und Services entwickelt werden, mit denen junge Menschen von der Wohnungssuche bis hin zum Auszug unterstützt werden können. Die besten Mitarbeiter-Teams erhalten die Möglichkeit, ihre Ideen im Digital-Komitee der Provinzial zu präsentieren und diese dann gegebenenfalls gemeinsam mit dem betrieblichen Innovationsmanagement weiterzuentwickeln.

Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2020

Im Prognosebericht auf den Seiten 41 bis 43 geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den genannten Rahmenbedingungen voraussichtlich im laufenden Geschäftsjahr 2020 entwickeln wird. Die Chancen, dass sich unser Geschäft in den verbleibenden

Monaten des Geschäftsjahres besser entwickelt als für das Jahr 2020 prognostiziert, sind auf diese kurze Sicht naturgemäß begrenzt. So dürfte etwa eine positivere wirtschaftliche Gesamtentwicklung im weiteren Jahresverlauf unser Versicherungsgeschäft erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung beleben und sich darum erst im Jahr 2021 bemerkbar machen.

Das versicherungstechnische Ergebnis könnte insbesondere von einem günstigeren Schadenverlauf profitieren. Eine gegenüber unseren Prognoseannahmen positivere Entwicklung auf den Kapitalmärkten könnte zu höheren Erträgen sowie zu geringeren Abschreibungen auf Kapitalanlagen führen. Das bessere Ergebnis aus Kapitalanlagen würde sich wiederum unmittelbar positiv auf das erwartete Jahresergebnis auswirken.

Mittel- und langfristige Chancenpotenziale

Bei den mittel- und langfristigen Chancen handelt es sich um externe oder interne Entwicklungspotenziale:

Chancen durch eine positive wirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Sollte die Wirtschaft in Deutschland stärker wachsen als erwartet, könnten hierdurch die Nachfrage nach Versicherungsprodukten und damit unsere Beitragseinnahmen stärker steigen als geplant. Auch ein stärkeres Wachstum der verfügbaren Einkommen würde sich belebend auf die Versicherungsnachfrage auswirken.

Chancen durch die Stabilisierung der Finanzmärkte

Die Finanzmärkte sind von Unsicherheit und Volatilität sowie historisch niedrigen Zinsen geprägt. Dies hat zu tendenziell sinkenden und schwankenden Kapitalanlageergebnissen geführt. In absehbarer Zeit ist keine Änderung der Zinspolitik zu erwarten. Auf den Aktienmärkten könnten sich jedoch die Rahmenbedingungen durch eine Beendigung der Handelskonflikte der USA mit China und der Europäischen Union und damit verbundenen Erwartungen auf eine rasche wirtschaftliche Erholung positiv auf die Kursentwicklung auswirken. Sollten sich die Rentenmärkte schneller als erwartet normalisieren, besteht die Chance, dass die Kapitalanlagen künftig einen höheren Beitrag zum Unternehmensergebnis leisten werden, sodass sich die Ergebnisentwicklung gegenüber den vergangenen Geschäftsjahren verstetigen würde.

Chancen durch Kundenorientierung und Kundenbegeisterung

Den Herausforderungen des veränderten Kundenverhaltens besser zu begegnen und die Chancen der Digitalisierung im Sinne der Kunden zu nutzen, ist das Ziel des im Juni 2019 gestarteten Strategieprogramms „PNW Kundenperspektive – Wir begeistern gemeinsam“. In sieben übergreifenden Handlungsfeldern werden alle betrieblichen Prozesse aus Kundensicht überprüft. Es geht hierbei um mehr als um Kundenorientierung oder -fokussierung. Vielmehr soll ein echter Perspektivwechsel initialisiert werden, um passende Lösungen für die Kundenbedürfnisse zu schaffen. Bei allen Neu- und Weiterentwicklungen ist verstärkt die Kundensicht einzunehmen. Damit eröffnen wir für den Provinzial NordWest Konzern die Chance, von den Veränderungen zu profitieren und unsere starke Marktstellung im Wettbewerb auszubauen.

Chancen durch innovative Produktkonzepte

Neu auftretende Risiken und der technische Fortschritt eröffnen neue Vertriebschancen. Diese wollen wir mit innovativen Versicherungsprodukten und der Anpassung bestehender Konzepte an sich verändernde Kundenbedürfnisse nutzen. So bietet die Westfälische Provinzial Versicherung AG seit Anfang 2017 innovativen Versicherungsschutz gegen Cyber-Risiken. Hausrat- und Wohngebäudepolisen können durch einen Service mit modernen Smart Home-Technologien ergänzt werden. Die Westfälische Provinzial Versicherung AG erwartet weiterhin Wachstumschancen aus der Kredit- und Kautionsversicherung, die ab dem Jahr 2020 angeboten werden soll.

Wachstumschancen im Vertrieb

Im **Agenturvertrieb** ergeben sich Chancen für nachhaltiges Wachstum aus Prozessoptimierungen und der Harmonisierung der Außendienstbetreuung. Wachstumschancen sehen wir auch in der sukzessiven Ausrichtung der Agenturen auf das digitale Zeitalter, um die lokale und digitale Nähe für unsere Kunden erlebbar zu machen. Seit März 2019 sind alle Agenturen mit dem neuen Außendienstsystem „Prolive“ ausgestattet. Damit wurde der Grundstein für die „Agentur der Zukunft“ gelegt. Das System ermöglicht es dem Berater, auf alle relevanten Daten für eine Kundenberatung und den Produktverkauf per Notebook an jedem Ort online zuzugreifen. Auch die Zusammenarbeit mit der Direktion wird vereinfacht, Doppelarbeiten werden vermieden, die Bearbeitungsgeschwindigkeit erhöht, der Vertriebsprozess somit insgesamt optimiert. Die hierdurch geschaffenen Möglichkeiten bieten gute Chancen für eine noch bessere Betreuung der Bestandskunden und für die Akquisition neuer Kunden.

Im **Sparkassenvertrieb** wurde im Berichtsjahr 2019 erneut ein im Vergleich zum Marktwachstum höheres Bestandswachstum erreicht. Besonders bei der Gewinnung von Neukunden bietet der Sparkassenvertrieb gute

Chancen. Ein großer Teil der Sparkassenkunden hat heute noch keinen Vertrag mit den Erstversicherern des Provinzial NordWest Konzerns abgeschlossen. Hieraus ergeben sich erfolgversprechende Ansatzpunkte für die Gewinnung neuer Kunden.

Ausgangspunkt für die weitere deutliche Steigerung des Vermittlungsvolumens und der Neukundengewinnung sind die fortlaufende Integration unserer Produkte in die Verkaufskonzepte der Sparkassen und der nachhaltige Aufbau der Beratungs- und Verkaufskompetenz. Insbesondere arbeitet der Provinzial NordWest Konzern an der weiteren Integration der gemeinsam mit den Sparkassen entwickelten „S-Produktlinie“ in die neue Vertriebsplattform der Sparkassen („OSPlus_neo“). Bis Mitte 2020 werden zudem die Kredit- und Kautionsversicherung die Angebotspalette der Sparkassen ergänzen und Tarifrechner in die Vertriebsplattformen der Sparkassen (OSPlus bzw. OSPlus_neo) integriert. Gute Chancen bietet darüber hinaus der Verkauf situativer Versicherungsprodukte. Hierfür steht den Sparkassenkunden seit Mitte 2018 eine eigens entwickelte Sparkassen-App zur Verfügung.

Die Westfälische Provinzial Versicherung AG will auch die besonderen Wachstumschancen im **Maklervertrieb** nutzen. Dazu wurde das Makler-Relationship-Management in Form einer elektronischen Akte eingeführt, deren Funktionen kontinuierlich ausgebaut werden. Daneben ermöglicht das neue Maklerportal „Makler-Nord-West“ den Maklern, jederzeit relevante Daten zu Verträgen und Schäden abzurufen. Nach einer erfolgreichen Pilotphase erfolgte im Berichtsjahr 2019 der Flächenrollout. Im Geschäftsfeld Institutioneller Kunden, insbesondere in der Wohnungswirtschaft, wollen wir durch selektives Neugeschäft sowie den Ausbau im Bestand Chancen für ertragreiches Wachstum nutzen. Zudem soll die Zusammenarbeit im Gewerbegebiet konsequent ausgebaut werden. Der kräftige Anstieg des Neugeschäfts im Jahr 2019 zeigt das große Potenzial, das dieser Vertriebsweg in der Zukunft bietet.

Chancen der Digitalisierung

Mit innovativen Prozessen, Services und Produkten wird die digitale Transformation im Provinzial NordWest Konzern weiter vorangetrieben. Die fortschreitende Digitalisierung erlaubt es, neue Wege zur Erfüllung der Kundenwünsche zu gehen. Erste Meilensteine im Rahmen unserer Digitalisierungsoffensive „PNWneXt“ sind inzwischen umgesetzt. Beispielhaft zu nennen sind in diesem Zusammenhang Online-Abschlussmodule für die Kraftfahrtversicherung oder für den Abschluss situativer Versicherungsprodukte, die dem Kunden tageweisen Versicherungsschutz bieten. Die digitale Willenserklärung stellt neben der Unterschrift auf Papier oder dem telefonischen Abschluss eine zukunftsfähige Möglichkeit der Vertragserklärung für die Kunden dar.

Seit Herbst 2019 erleichtern außerdem zwei digitale Anwendungen die Prozesse in der Gebäudeversicherung. Gebäudemodelle sind nun digital in den Vorschlags- und Antragsprozess integriert, wodurch der Innen- und Außendienst auf relevante Daten zur Wertermittlung zugreifen kann. Insbesondere die Ermittlung des Rauminhalt von Gebäuden, die sogenannte Kubatur, wird auf ein paar „Klicks“ reduziert und somit wesentlich vereinfacht.

Mit der andsafe AG, dem neuen digitalen Gewerbeversicherer des Provinzial NordWest Konzerns, besteht die Chance, insbesondere digital-affine Gewerbekunden zu gewinnen. Hierzu wird die von der andsafe AG angebotene Produktpalette sukzessive erweitert. Über die gezielte Verlinkung des Start-ups mit dem Konzern und seinen Vertriebswegen über unterschiedliche Dienstleistungs- und Kooperationsvereinbarungen ergeben sich weitere Chancen. Z. B. können das Know-how der andsafe AG und die dort erlangten neuen digitalen Fähigkeiten allen Versicherungsunternehmen des Konzerns zugutekommen. Mit diesen digitalen Fähigkeiten sollen neue Märkte erschlossen und bestehende Marktanteile gesichert werden.

Chancen durch weitere Prozessoptimierungen und Prozessautomatisierung

Durch unser Prozessmanagement wollen wir die Qualität der betrieblichen Prozesse weiter optimieren und Kosteneinsparungen realisieren. Voraussetzung hierfür ist die konzernweite, unternehmens- und fachbereichsübergreifende Vereinheitlichung der Prozesse. Einen

wesentlichen Beitrag hierzu leistet die Vereinheitlichung der Produktpalette, der IT-Systeme sowie der übergreifenden Governance- und Führungsstrukturen im Konzern. Hinzu kommt unsere neue „Arbeitsorganisation 2.0“, mit der eine standortübergreifende flexible Arbeitssteuerung aller operativen Versicherungsbereiche erfolgt. Die kontinuierliche Prozessoptimierung wird sich positiv auf unsere Kosten- und Ergebnisentwicklung auswirken.

Mit einer hocheffizienten eigenen Prozesssteuerungsplattform verfügt der Provinzial NordWest Konzern über eine hohe Expertise bei der automatisierten Verarbeitung standardisierter Prozesse. Hier wurden bereits zahlreiche Erfolge erzielt. So bietet die Westfälische Provinzial Versicherung AG den Kunden aus der Wohnungswirtschaft eine komplett digitalisierte Schadenanlage, Verarbeitung und Abrechnung an. Dabei erfasst der Kunde im eigenen System alle für die Meldung und Verarbeitung eines Schadens erforderlichen Daten. Per EDV-Schnittstelle werden diese dann über die Prozesssteuerungsplattform automatisiert verarbeitet. Die hocheffiziente Business-to-Business (B2B)-Lösung, die der Provinzial NordWest Konzern als einziger Versicherer bundesweit offeriert, bietet Chancen zum Ausbau bestehender Kundenverbindungen sowie zur Akquise neuer Kunden. Perspektivisch ergeben sich Chancen durch die Einbindung weiterer Prozesse in die Prozesssteuerungsplattform sowie die Integration künstlicher Intelligenz.

Prognosebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Wachstum der deutschen Wirtschaft im Jahr 2020 kann angesichts der dramatischen Entwicklungen auf den Wirtschafts- und Finanzmärkten infolge der Corona-Krise nicht seriös prognostiziert werden. In der ersten März Hälfte 2020 ist es bereits zu Produktions- und Handels einschränkungen sowie zu erheblichen Einschränkungen der Reise- und Bewegungsfreiheit gekommen. Diese Einschränkungen werden in den nächsten Wochen andauern und sich negativ auf die Konjunktur auswirken. Die Regierungen der betroffenen Länder haben konjunkturstützende Maßnahmen in Aussicht gestellt, um die Auswirkungen abzumildern. Eine Rezession dürfte jedoch unausweichlich sein. Belastbare Aussagen hin-

sichtlich des Ausmaßes und der Länge des wirtschaftlichen Abschwungs liegen derzeit nicht vor.

Der den nachfolgenden Aussagen zugrunde liegende Jahreswirtschaftsbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie wurde im Januar 2020 publiziert und berücksichtigt somit nicht die Auswirkungen der Corona-Krise auf das Wirtschaftsgeschehen in Deutschland. In Ermangelung einer aktualisierten Prognose geben wir daher die Januar-Prognose wieder.

Das laut Bundesministerium zu erwartende Wirtschaftswachstum von 1,1 % relativiert sich dadurch, dass rund 0,4 Prozentpunkte des Wachstums auf die im Vergleich zum Jahr 2019 größere Zahl an Arbeitstagen zurückzuführen sind. Für die Prognose der gesamtwirtschaftli-

chen Entwicklung ergeben sich aus den schwelenden Handelskonflikten der USA mit China und der Europäischen Union sowohl Aufwärts- als auch Abwärtsrisiken.

Mit einer allmählichen Erholung des Exportgeschäfts im Jahr 2020 dürfte sich auch die Investitionstätigkeit in Deutschland wieder beleben. Gestützt wird die Konjunktur dabei vor allem von der expansiv ausgerichteten Finanzpolitik, dem robusten Dienstleistungssektor und dem sich fortsetzenden Bauboom. Mehrleistungen der Rentenversicherung, Kindergelderhöhungen und Entlastungen bei der Einkommensteuer stützen die Kaufkraft und damit den Konsum der privaten Haushalte. Aufgestockt werden zudem die staatlichen Investitionsausgaben. Hiervon dürfte vor allem die Bauwirtschaft profitieren.

Die Zahl der Erwerbspersonen in Deutschland wird erneut zunehmen, denn die Zahl der offenen Stellen ist weiterhin hoch. Allerdings dürfte sich der Beschäftigungsaufbau im Vergleich zu den Vorjahren deutlich verlangsamen. Die verfügbaren Einkommen werden angesichts der schwächeren Dynamik auf dem Arbeitsmarkt nicht mehr so rasch steigen wie in den Jahren zuvor.

Die Entwicklung an den Finanzmärkten steht ebenfalls unter dem Einfluss der Corona-Krise sowie der Sorgen um den weiteren Konjunkturverlauf. Der DAX fiel am 16. März 2020 unter 9.000 Punkte, zum Ende des Geschäftsjahres 2019 hatte er noch bei 13.249 Punkten gelegen. Das extreme Niedrigzinsumfeld wird sich voraussichtlich verfestigen. Gegen einen Anstieg der Zinsen sprechen der sich abzeichnende Konjunktureinbruch, der niedrige Inflationsdruck sowie die fortgesetzte ultralockere Geldpolitik der EZB. Sollte es zu einer Rezession kommen, könnte das Zinsniveau sogar weiter fallen, während die Zinsaufschläge bei den sogenannten Spreadprodukten steigen. Um die negativen Auswirkungen der Corona-Krise auf die US-Wirtschaft zu begrenzen, senkte die US-Notenbank am 3. März 2020 den Leitzins um einen halben Prozentpunkt.

Mit Blick auf die Aktienmärkte besteht neben der alles überlagernden Corona-Krise die Gefahr, dass die Kurse im Zuge der Verschärfung des Handelsstreits und durch die Ankündigung neuer Zölle weiter nachgeben. Umgekehrt könnten die Aktienmärkte von einem Ablauen der Handelskonflikte profitieren. Ein erstes Teilabkommen zur Überwindung des Handelsstreits zwischen der USA und China wurde am 15. Januar 2020 unterzeichnet.

Branchenentwicklung

Auch die prognostizierte Branchenentwicklung, die auf Einschätzungen des Gesamtverbands der Deutschen

Versicherungswirtschaft (GDV) basiert, könnte durch die Auswirkungen der Corona-Krise negativ beeinflusst werden.

Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Die Beitragsentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung wird auch im Jahr 2020 von der günstigen wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte gestützt. Die Geschäftsentwicklung in der privaten Sachversicherung profitiert von der stabilen Immobiliennachfrage, steigenden Versicherungssummen und Deckungserweiterungen, sodass der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) in diesem Geschäftszweig ein Beitragswachstum von 4,7 % prognostiziert. Besonders hervorzuheben ist der voraussichtlich kräftige Beitragsszuwachs von 6,0 % in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung. Weitere Wachstumspotenziale ergeben sich neben der verstärkten Absicherung von Elementarrisiken auch im Bereich der Cyberrisiken. In den gewerblich-industriellen Versicherungszweigen dürfte sich die geringe konjunkturelle Dynamik dagegen in einem etwas moderateren Wachstum im Bereich von 3,0 % niederschlagen.

In der Kraftfahrtversicherung dämpft der verstärkte Preiswettbewerb die Beitragssdynamik. Trotz steigender Schadenaufwendungen geht der GDV für das Jahr 2020 daher nur von einem Beitragssanstieg von 2,0 % aus. Da im Jahr 2019 in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung keine Beitragssanpassungsmöglichkeiten bestanden, erwartet der GDV für das Jahr 2020 in diesem Versicherungszweig eine Abschwächung des Beitragswachstums auf 1,5 %. Auch für die Allgemeine Unfallversicherung wird nur ein geringer Wachstumsspielraum von 1,0 % gesehen.

Insgesamt erwartet der GDV für die Schaden- und Unfallversicherung im laufenden Jahr 2020 einen Beitragsszuwachs von 2,3 %.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2020

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Herbst 2019 eine Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2020 verabschiedet. Diese Planung bildet die Grundlage für den folgenden Prognosebericht. Angesichts der Corona-Krise und den damit verbundenen Verwerfungen auf den Wirtschafts- und Finanzmärkten ist bereits jetzt absehbar, dass die Prognosen in dieser Form nicht eintreffen werden. Eine seriöse Einschätzung der Geschäftsentwicklung im laufenden Jahr 2020 ist angesichts der sich täglich verschärfenden Situation nicht möglich. Es ist jedoch wahrscheinlich, dass die Corona-Krise zu erheblichen Beeinträchtigungen der Entwicklungen des Neugeschäfts, der Beitragseinnahmen, des Schadenaufwands,

der Kapitalanlage- und der Jahresergebnisse führen wird. Darüber hinaus ist bei der Prognose unterstellt, dass die Geschäftsentwicklung nicht von außergewöhnlichen Schadenereignissen beeinträchtigt wird.

Stabiles Beitragswachstum geplant

Im laufenden Geschäftsjahr 2020 erwartet die Westfälische Provinzial Versicherung AG im selbst abgeschlossenen Geschäft einen Zuwachs der gebuchten Bruttobeträge auf rund 1,42 Mrd. Euro. Getragen wird das Wachstum insbesondere von der Wohngebäudeversicherung. Hier führen vor allem das Neugeschäft mit Kunden aus der Wohnungswirtschaft und Indexanpassungen zu kräftigen Beitragssteigerungen. Auch die Unfallversicherung und verschiedene gewerblich ausgerichtete Sachversicherungszweige wie die Sonstige Feuerversicherung oder die Leitungswasserversicherung tragen zum Beitragsanstieg bei. Die Beitragsentwicklung in der Kraftfahrtversicherung wird wieder von Zuwächsen im Kraftfahrt-Großkundengeschäft profitieren.

Schadenbedingter Rückgang des versicherungstechnischen Bruttoergebnisses

Gegenüber dem schadenarmen Jahr 2019 ist im laufenden Jahr 2020 von ansteigenden Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden auszugehen. Das Sturmtief „Sabine“, das am 9. und 10. Februar 2020 über Deutschland hinwegzog, verursachte einen Bruttoschadenaufwand von voraussichtlich etwa 35 bis 45 Mio. Euro. Ein Sturmereignis dieser Größenordnung ist in der Planungsrechnung enthalten und führt somit noch nicht zu einer Korrektur unserer Ergebnisziele. Dies gilt auch für die kleineren Sturmereignisse, die im Nachklang zu „Sabine“ in der zweiten Februarhälfte zu verzeichnen waren. Darüber hinaus werden im Geschäftsjahr 2020 geringere Ergebnisse aus der Abwicklung von Vorjahresschäden erwartet. Im Jahr 2019 hatte insbesondere die Abwicklung der Sturmschäden durch das Orkantief „Friederike“ zu Gewinnen geführt, von denen allerdings in erster Linie die Rückversicherer profitierten. Die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen des selbst abgeschlossenen Geschäfts im Jahr 2020 werden daher deutlich oberhalb des Vorjahresniveaus liegen. Die bilanzielle Bruttoschadenquote erhöht sich unter diesen Annahmen gegenüber 2019 auf ungefähr 66 %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb steigen voraussichtlich leicht an. Bei gleichzeitig stärker wachsenden Beiträgen wird sich die bilanzielle Kostenquote etwas verbessern. In Verbindung mit den höheren Schadenaufwendungen dürfte die Combined Ratio auf etwa 90 % ansteigen. Insgesamt wird ein versicherungstechnisches Bruttoergebnis im selbst abgeschlossenen Geschäft im Bereich von 120 Mio. Euro prognostiziert.

Das Rückversicherungsergebnis im selbst abgeschlossenen Geschäft wird in 2020 wieder zugunsten der Rückversicherer ausfallen. Die erwartete Teilauflösung der Schwankungsrückstellung schlägt sich ergebniserhö-

hend nieder. Diese ergibt sich u. a. aus zwei Versicherungszweigen, in denen die Voraussetzungen zur Rückstellungsbildung entfallen sind und somit eine verpflichtende Auflösung vorzunehmen ist. Da die Erträge aus der gebotenen Auflösung von Schwankungsrückstellungen ungefähr den zu erwartenden Rückversicherungsabgaben entsprechen, wird das versicherungstechnische Nettoergebnis im selbst abgeschlossenen Geschäft in Höhe des Bruttoergebnisses von 120 Mio. Euro prognostiziert.

Das versicherungstechnische Gesamtergebnis wird durch einen hohen Verlust im in Rückdeckung übernommenen Geschäft belastet, der jedoch voraussichtlich geringer ausfällt als im Jahr 2019. Der Verlust resultiert aus den Anlaufkosten im Zusammenhang mit dem fortgesetzten Aufbau der andsafe AG, dem neu gegründeten digitalen Gewerbeversicherer des Provinzial NordWest Konzerns. Insgesamt wird ein deutlich positives versicherungstechnisches Nettoergebnis in der Größenordnung von etwas über 105 Mio. Euro erwartet.

Jahresergebnis vor Steuern erneut über 100 Mio. Euro geplant

Das weiterhin sehr niedrige Zinsniveau führt im Geschäftsjahr 2020 zu einem deutlichen Rückgang des Ergebnisses aus Kapitalanlagen. Die Nettoverzinsung wird sich auf 2,1 % reduzieren. Die Bewertungsreserven werden niedriger erwartet als im Vorjahr. Insgesamt plant die Westfälische Provinzial Versicherung AG mit einem Jahresergebnis vor Steuern in der Größenordnung von voraussichtlich 130 bis 150 Mio. Euro.

Fusion mit der Provinzial Rheinland

Nach sorgfältigen Prüfungen im Rahmen des Due Diligence-Prozesses haben sich die Spitäler der Anteilseigner der Provinzial Rheinland und der Provinzial Nord-West im Februar 2020 über das wirtschaftliche Ergebnis der Fusionsprüfung weitgehend verständigt und sind zu einer wirtschaftlichen Einigung für eine Fusion der beiden Versicherer gekommen. Sie betrifft u. a. die Bewertung, das Fusionskonzept und wichtige rechtliche Dokumente.

Den Gremien der Anteilseigner sowie der beiden Unternehmen wird nun das wirtschaftliche Ergebnis der Fusionsprüfung zur Beschlussfassung vorgelegt, um den Verhandlungsprozess fortsetzen zu können. Ebenso werden noch die testierten Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2019 benötigt, um das Ergebnis der Bewertung zu finalisieren.

Wenn die Beschlüsse aller Gremien vorliegen, soll die Fusion mit Rückwirkung zum 1. Januar 2020 umgesetzt werden.

Erklärung zur Unternehmensführung

Angaben zum Frauenanteil

gemäß § 289f Abs. 4 i. V. m. Abs. 2 Nr. 4 HGB

Der Aufsichtsrat der Westfälischen Provinzial Versicherung AG hat im Jahr 2017 für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand neue Ziel-Quoten festgelegt. Auch der Vorstand der Westfälischen Provinzial Versicherung AG hat im Jahr 2017 für den Frauenanteil auf der 1. und 2. Führungsebene unterhalb des Vorstands neue Ziel-Quoten bestimmt.

Die Ziel-Quoten per 1. Juli 2020 und die Ist-Quoten per 31.12.2019 sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Im Rahmen der strategischen Personalentwicklung werden insbesondere auch Mitarbeiterinnen gezielt auf die Übernahme von Führungsverantwortung vorbereitet.

Frauenquoten	Ist-Quote 31.12.2019 %	Ziel-Quote 01.07.2020 %
Aufsichtsrat	23,8	30,0
Vorstand	0,0	14,0
1. Führungsebene	13,3	5,9
2. Führungsebene	17,5	19,7

Münster, den 18. März 2020

Westfälische Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Dr. Wolfgang Breuer

Dr. Markus Hofmann

Frank Neuroth

Dr. Thomas Niemöller

Stefan Richter

Dr. Ulrich Scholten

Matthew Wilby

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung (Allgemeine Unfallversicherung, Kraftfahrt-Unfallversicherung)	Sturmversicherung
Haftpflichtversicherung (Allgemeine Haftpflichtversicherung, Luftfahrt-Haftpflichtversicherung)	Verbundene Hausratversicherung
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	Verbundene Wohngebäudeversicherung
Sonstige Kraftfahrtversicherungen (Fahrzeugvoll-, Fahrzeugteilversicherung)	Technische Versicherungen
Luftfahrtversicherung	Transportversicherung
Feuerversicherung (Feuer-Industrie-Versicherung, Landwirtschaftliche Feuerversicherung, Sonstige Feuerversicherung)	Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs- versicherung (Extended Coverage)
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung	Betriebsunterbrechungsversicherung
Leitungswasserversicherung	Beistandsleistungsversicherung
Glasversicherung	Sonstige Schadenversicherung (Sonstige Sachschadenversicherung, Sonstige Vermögensschadenversicherung, Sonstige gemischte Versicherung, Vertrauensschadenversicherung)

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Haftpflichtversicherung (Allgemeine Haftpflichtversicherung)	Betriebsunterbrechungsversicherung
Feuerversicherung (Feuer-Industrie-Versicherung)	Sonstige Schadenversicherung (Sonstige gemischte Versicherung)
Transportversicherung	
Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs- versicherung (Extended Coverage)	

Jahres- abschluss nach HGB

Firma: Westfälische Provinzial Versicherung
Aktiengesellschaft

Sitz: Provinzial-Allee 1, 48159 Münster

Handelsregister: Amtsgericht Münster HRB 6144

Bilanz

zum 31. Dezember 2019

Aktiva	Anhang Nr.	2019 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1			371	-
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3		6.059		6.656
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4	1.262			1.212
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		-			-
3. Beteiligungen	4	1.835			3.384
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		27.489			40.437
		30.586			45.033
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5	2.281.257			2.184.468
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		-			-
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		17.033			21.522
4. Sonstige Ausleihungen	6	1.005			1.402
5. Einlagen bei Kreditinstituten		16.500			-
6. Andere Kapitalanlagen		-			-
		2.315.795			2.207.392
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			-		-
Übertrag				2.352.811	2.259.081

Aktiva	Anhang Nr.	2019 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
Übertrag				2.352.811	2.259.081
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		27.152			23.165
2. Versicherungsvermittler		4.660			4.189
			31.812		27.354
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			22.356		35.856
davon an verbundene Unternehmen: 9.788 (20.679) Tsd. EUR					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 11.509 (13.059) Tsd. EUR					
III. Sonstige Forderungen			30.230		32.351
davon an verbundene Unternehmen: 22.714 (22.483) Tsd. EUR					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 515 (1.806) Tsd. EUR					
				84.399	95.561
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			6.262		5.381
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			11.166		10.664
III. Andere Vermögensgegenstände			–		–
				17.428	16.045
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			60		640
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			30		41
				90	681
F. Aktive latente Steuern	7			–	–
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	8			–	–
Summe Aktiva				2.454.728	2.371.367

Passiva	Anhang Nr.	2019 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
A. Eigenkapital					
I. Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital	9	180.000			180.000
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		102.000			102.000
		78.000			78.000
II. Kapitalrücklage			188.000		188.000
III. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage		2			2
2. Andere Gewinnrücklagen	10	103.572			103.572
		103.574			103.574
IV. Bilanzgewinn			—		—
				369.574	369.574
B. Genussrechtskapital				—	—
C. Nachrangige Verbindlichkeiten				—	—
D. Versicherungstechnische Rückstellungen	11				
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		156.287			151.348
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		9.102			8.893
		147.185			142.455
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		71			67
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		—			—
		71			67
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		1.610.018			1.607.750
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		253.222			303.143
		1.356.796			1.304.607
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag	12	12.252			12.359
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		452			459
		11.800			11.900
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			232.660		218.507
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		1.681			1.496
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		—374			—2.069
		2.055			3.565
			1.750.568		1.681.102
Übertrag			2.120.142		2.050.676

Passiva	Anhang Nr.	2019 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
Übertrag				2.120.142	2.050.676
E. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13		4.340		4.319
II. Steuerrückstellungen			—		—
III. Sonstige Rückstellungen	14		59.447		57.756
				63.788	62.075
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				—	—
G. Andere Verbindlichkeiten	15				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:					
1. Versicherungsnehmern		40.308			38.906
2. Versicherungsvermittlern		12.821			9.383
			53.129		48.289
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			10.037		223
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 10.037 (–) Tsd. EUR					
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (–) Tsd. EUR					
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			—		—
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		207.632			210.104
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 177.328 (182.065) Tsd. EUR					
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (–) Tsd. EUR					
davon aus Steuern: 14.563 (13.644) Tsd. EUR					
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: – (–) Tsd. EUR					
			270.798		258.616
H. Rechnungsabgrenzungsposten				0	—
I. Passive latente Steuern	7			—	—
Summe Passiva				2.454.728	2.371.367

Versicherungsmathematische Bestätigung für die Unfall- und Haftpflichtversicherung gemäß § 2 Absatz 5 Nummer 1 der AktuarV:

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten D. III. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Münster, den 9. März 2020

Matthias Wrede
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

	Anhang Nr.	2019 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung	16				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		1.380.525			1.298.619
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-137.510			-129.518
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-4.939			-5.413
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		209			323
		-4.730			-5.090
			1.238.285		1.164.011
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.	17			1.487	1.490
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.				855	878
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	18				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttbetrag		-804.218			-879.119
bb) Anteil der Rückversicherer		70.272			145.444
		-733.946			-733.675
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttbetrag		-2.052			-76.393
bb) Anteil der Rückversicherer		-49.921			41.201
		-51.972			-35.192
			-785.918		-768.867
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung		-3			7
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		1.510			-1.940
			1.506		-1.933
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.	19			-4.284	-4.272
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	20		-355.751		-313.092
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		47.015			32.725
			-308.736		-280.367
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.				-13.547	-13.023
9. Zwischensumme			129.649		97.917
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				-14.153	23.762
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.			115.495		121.679

	Anhang Nr.	2019 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
Übertrag				115.495	121.679
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		29			1
davon aus verbundenen Unternehmen:					
– (–) Tsd. EUR					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	21	67.942			65.947
davon aus verbundenen Unternehmen:					
855 (846) Tsd. EUR					
c) Erträge aus Zuschreibungen		8			2.278
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		7.457			2.040
			75.435		70.267
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		–6.814			–7.449
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	22	–7.323			–9.189
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		–			–668
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		–			–
		–14.137			–17.306
		61.298			52.962
3. Technischer Zinsertrag		–1.487			–1.490
			59.811		51.471
4. Sonstige Erträge	23	208.630			195.096
5. Sonstige Aufwendungen	24	–216.222			–198.169
			–7.591		–3.073
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			167.715	170.077	
7. Außerordentliche Erträge		–			–
8. Außerordentliche Aufwendungen		–			–
9. Außerordentliches Ergebnis				–	–
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	25	–62.209			–63.825
11. Sonstige Steuern		–840			–5
			–63.049		–63.831
12. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinn- abführungsvertrags abgeführte Gewinne				–104.665	–106.246
13. Jahresüberschuss				–	–
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				–	–
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen				–	–
a) in die gesetzliche Rücklage		–			–
b) in andere Gewinnrücklagen		–			–
			–		–
16. Bilanzgewinn				–	–

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III

im Geschäftsjahr 2019

Aktivposten A, B I bis III	Bilanzwerte 31.12.2018 Tsd. EUR	Zugänge Tsd. EUR	Um- buchungen Tsd. EUR	Abgänge Tsd. EUR	Zuschrei- bungen Tsd. EUR	Abschrei- bungen Tsd. EUR	Bilanzwerte 31.12.2019 Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	–	464	–	–	–	93	371
	–	464	–	–	–	93	371
B. I. Grundstücke, grundstücks gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.656	–	–	–	–	597	6.059
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.212	50	–	–	–	–	1.262
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–	–	–	–	–
3. Beteiligungen	3.384	–	–	1.550	8	6	1.835
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	40.437	635	–	13.583	–	–	27.489
	45.033	685	–	15.133	8	6	30.586
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.184.468	313.112	–	209.603	–	6.720	2.281.257
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–	–	–	–	–
3. Hypotheken-, Grundschuld und Rentenschuldforderungen	21.522	110	–	4.599	–	–	17.033
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	–	20.319	–	20.319	–	–	–
b) Schuldcheinforderungen und Darlehen	872	–	–	306	–	–	566
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	–	–	–	–	–	–	–
d) Übrige Ausleihungen	531	54	–	147	–	–	438
5. Einlagen bei Kreditinst.	–	16.500	–	–	–	–	16.500
6. Andere Kapitalanlagen	–	–	–	–	–	–	–
	2.207.392	350.095	–	234.972	–	6.720	2.315.795
	2.259.081	351.243	–	250.105	8	7.416	2.352.811

Anhang

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen – Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) – und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

Fremdwährungen wurden entsprechend § 256a HGB zu den Kursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Zahlen des Jahresabschlusses sind auf volle Tausend Euro (gerundet) ausgewiesen. Die Addition der Einzelwerte kann daher von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen. Auch in den Tabellen im Lagebericht, die die Daten des Jahresabschlusses auf einer höher verdichteten Ebene darstellen, wurden die Einzelwerte und Summen jeweils kaufmännisch auf- oder abgerundet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bewertet.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um plan- und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden mit den Anschaffungskosten, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bzw. mit dem auf Dauer beizulegenden Wert bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem Umlaufvermögen zugeordnet waren, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenwerten zum Bilanzstichtag bewertet. Bei ausländischen Wertpapieren wurden Währungskursveränderungen, soweit sie einen Abschreibungsbedarf ergaben, berücksichtigt. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nach § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt waren, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Die Anteile an Investmentvermögen mit einem Buchwert von 1.509,6 Mio. Euro sowie einem Zeitwert von 1.675,0 Mio. Euro enthielten keine stillen Lasten.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Sonstige Ausleihungen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich ggf. bis zum Stichtag zu leistender Tilgungen, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet. Sofern die Anschaffungskosten abweichend zum Nennwert waren, wurden die als Sonstige Ausleihungen ausgewiesenen Schuldscheindarlehen gemäß § 341c Abs. 3 HGB planmäßig nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Einlagen bei Kreditinstituten, Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und die Sonstigen Forderungen wurden mit Nominalbeträgen bilanziert. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden vorgenommen, wenn es erforderlich war.

Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgten, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis einschließlich 250 Euro wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben, Wirtschaftsgüter bis 1.000 Euro in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre linear abgeschrieben. **Vorräte** wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand, Abgegrenzte Zinsen und Mieten und die Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, mit diesen Schulden zu verrechnen. Der die Verpflichtungen übersteigende Betrag ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB als **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** auszuweisen. Es wurden die Verpflichtungen aus Altersteilzeitabkommen und Langzeitguthaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Verpflichtungen aus der Mitarbeiterversorgung ProME mit dem Aktivwert der entsprechenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet. Da die Verpflichtungen jeweils größer ausfielen als die Aktivwerte der entsprechenden Rückdeckungsversicherungen, erfolgte der Ausweis unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen bzw. den Sonstigen Rückstellungen. Die aus den Rückdeckungsversicherungen resultierenden Zinserträge wurden mit dem Zinsanteil der korrespondierenden Rückstellungen verrechnet.

Passiva

Die Berechnung der **Beitragsüberträge** erfolgte im Berichtsjahr für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft grundsätzlich nach dem 1 / 360-System, mit Ausnahme der Bauleistungsversicherung, die nach dem 1 / 48-System berechnet wurde. Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind für jeden Versicherungsvertrag – vor Abzug der nicht übertragungsfähigen Teile gemäß Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 – einzeln berechnet worden. Die Ermittlung des Anteils der Rückversicherer erfolgte nach den gleichen Grundsätzen. Die Rückstellung für Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurde nach den Aufgaben der Vorversicherer ermittelt.

Die **Deckungsrückstellung** wurde für jede von der Beitragzahlung freigestellte Kinder-Unfallversicherung einzelvertraglich und prospektiv berechnet.

Die in der **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts enthaltenen Beträge sind für jeden am Bilanzstichtag noch nicht erledigten Schaden einzeln ermittelt worden. Die verrechneten Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden ebenfalls anhand der einzelnen Schadensfälle ermittelt. Die Rentendeckungsrückstellung wurde für jeden Rentenfall einzeln, prospektiv und mit explizit eingerechneten Kosten ermittelt. Für die noch unbekannten Schäden wurde eine Spätschadensrückstellung nach den Erfahrungen der Vorjahre gebildet. Die in der Rückstellung enthaltenen Regulierungskosten sind entsprechend dem Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973 ermittelt worden. Der Anteil der Rückversicherer an der Schadensrückstellung wurde unter Berücksichtigung der Rückversicherungsverträge ermittelt. Die Schadensrückstellung für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurde nach den Aufgaben der Vorversicherer gebucht. In einem Teil des übernommenen Geschäfts wurde aufgrund verzögter Informationen im Einklang mit § 27 Abs. 3 RechVersV zwölf Monate zeitversetzt gebucht.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen bzw. der Satzung gebildet. Der Anteil der Rückversicherer wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen abgesetzt.

Die **Schwankungsrückstellung** und die der Schwankungsrückstellung ähnlichen **Rückstellungen** wurden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit §§ 29, 30 RechVersV berechnet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Stornorückstellung für Beitragsausfälle wurde aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit berechnet.

Die Höhe der Rückstellung für vertragliche Beitragsnachverrechnungen wurde anhand des voraussichtlichen Beitragsguthabens ermittelt.

Die Rückstellung aufgrund der Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsopferhilfe e. V. wurde gemäß der Aufgabe des Vereins gebildet.

Der Anteil der Rückversicherer wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen abgesetzt.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde unter Anwendung des international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahrens mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB durchgeführt. Für die biometrischen Wahrscheinlichkeiten wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 G zugrunde gelegt. Als Gehaltstrend wurden 2,5 % und als Rententrend 1,9 % angesetzt. Die Fluktuation wurde weiterhin mit durchschnittlich 2,0 % berücksichtigt.

Die Abzinsung erfolgte entsprechend dem im März 2016 geänderten § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre. Nach Maßgabe des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Die Bewertung zum 31. Dezember 2019 erfolgte zu dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz von 2,71 %. Die Änderungen des Diskontierungszinssatzes wurden im Zinsergebnis berücksichtigt.

Die **Steuerrückstellungen** wurden nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ermittelt.

Sonstige Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläen und Langzeitguthaben wurde – analog zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen – nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit den o. g. versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen durchgeführt. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre. Die für die Rückstellungen für Jubiläen und Langzeitguthaben angenommene Restlaufzeit betrug 15 Jahre. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2019 wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz von 1,97 % zugrunde gelegt.

Da Altersteilzeitverpflichtungen keine langfristig fälligen Altersversorgungsverpflichtungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB darstellen, konnte von dem Wahlrecht, eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren anzunehmen, kein Gebrauch gemacht werden. Aus Praktikabilitätsgründen wurde jedoch eine einheitliche Laufzeit von zwei Jahren für alle Altersteilzeitverpflichtungen unterstellt. Die Bewertung zum 31. Dezember 2019 erfolgte zu einem Zinssatz von 0,63 %.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die Sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** wurde mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

1 Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Hierbei handelte es sich um einen von der Provinzial Nord Brandkasse AG zum Kaufpreis von 464 Tsd. Euro übernommenen Teilbestand des Transportversicherungsgeschäfts. Der Versicherungsbestand wird über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben.

2 Kapitalanlagen

Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	Buchwert 31.12.2019 Tsd. EUR	Zeitwert 31.12.2019 Tsd. EUR	Bewertungsreserven 31.12.2019 Tsd. EUR
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.059	96.798	90.739
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.262	89.800	88.538
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–
3. Beteiligungen	1.835	13.850	12.015
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	27.489	27.489	–
	30.586	131.138	100.552
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.281.257	2.537.848	256.591
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	17.033	19.439	2.405
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	–	–	–
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	566	630	64
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	–	–	–
d) Übrige Ausleihungen	438	438	–
5. Einlagen bei Kreditinstituten	16.500	16.500	–
6. Andere Kapitalanlagen	–	–	–
	2.315.795	2.574.856	259.060
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			
	2.352.439	2.802.791	450.352

Bewertungsmethoden zur Ermittlung der Zeitwerte

Die Zeitwerte der Grundstücke wurden grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren ermittelt. In Ausnahmefällen wurde zusätzlich das Sachwertverfahren angewandt. Die Grundstücksbewertung erfolgt jährlich. Die Zeitwertermittlung von Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, erfolgte nach dem Ertragswert- bzw. Substanzwertverfahren (anteiliges Eigenkapital, zum Teil unter Berücksichtigung etwaiger Reserven und Lasten). Das Substanzwertverfahren kommt insbesondere bei der Bewertung von Beteiligungen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, zur Anwendung, bei denen ein Ertragswert nur unter Zuhilfenahme von nicht hinreichend gesicherten Bewertungsgrundlagen zu ermitteln wäre.

Für die Zeitwertermittlung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurde der Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis am Bilanzstichtag herangezogen.

Die Zeitwerte von Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden anhand einer Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven zur Festlegung des Kalkulationszinssatzes ermittelt.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen entsprachen den Buchwerten.

Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß § 285 Nr. 18 HGB

	Buchwert 31.12.2019 Tsd. EUR	Beizulegen- der Zeitwert 31.12.2019 Tsd. EUR
Hypotheken	13	11
	13	11

Gründe für das Unterlassen einer Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB:

Bei den Hypotheken wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen, weil beabsichtigt ist, diese Anlagen bis zu ihrer Endfälligkeit zu halten, und von einer nicht dauerhaften Wertminderung auszugehen ist.

Angaben für nicht zum Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente gemäß § 285 Nr. 19 HGB

Derivate Finanzinstrumente waren zum Bilanzstichtag nicht im Bestand.

3 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Unter der Position wurden die eigengenutzten Verwaltungsgebäude und die Provinzial Akademie, Münster, Provinzial-Allee 1 und 2, ausgewiesen. Sie wurden auf einem Erbbaurechtsgrundstück mit 6.029 Tsd. Euro bilanziert.

4 Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital Tsd. EUR	Ergebnis Tsd. EUR	Bilanz- stichtag
Unmittelbare Beteiligungen				
Immobilien-Gamma GmbH & Co. KG, Münster*	100,00	50	-	-
ProSA-Feuer Beteiligungsgesellschaft mbH, Münster	100,00	76.047	2.111	31.10.2019
Frankonia Eurobau Rheinpark Düsseldorf GmbH, Nettetal	50,00	-1.591	-64	30.09.2018
VGH Projekt GmbH & Co. Prager Platz KG, Hannover	50,00	3.283	-34	31.12.2018
Frankonia Eurobau Investment Münster GmbH, Nettetal	35,00	-10.174	-19	30.09.2017
Frankonia Eurobau Investment Sophienterrasse GmbH, Nettetal	25,00	-68.470	-12.313	30.09.2017
Frankonia Eurobau VersAM Projekt Alt-Bogenhausen GmbH, Nettetal	20,00	-6.091	-1.615	30.09.2016
KLARO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG i.L., Grünwald	17,90	87	-35	31.12.2018
Frankonia Eurobau VersAM Stadtpalais Behrenstraße GmbH, Nettetal	16,80	-7.983	5.077	30.09.2017
Frankonia Eurobau Max-Viertel GmbH, Nettetal	13,60	-46.818	-2.019	31.10.2017
VöV Rückversicherung KöR, Berlin und Düsseldorf	6,42	77.766	2.148	31.12.2018
EBZ Service GmbH, Bochum	4,20	5.909	179	31.12.2018
KTI Kraftfahrzeugtechnisches Institut und Karosseriewerkstätte GmbH & Co. KG, Lohfelden	3,14	754	131	31.12.2018
Wohnungswirtschaftliche Treuhand Rheinland-Westfalen GmbH i.L. (WRW GmbH), Düsseldorf	1,24	2.580	-3.744	31.12.2008
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	0,70	27.430	901	31.12.2018
Mittelbare Beteiligungen				
Yielco Private Debt SCS, SICAV-RAIF, Luxemburg	5,99	11.695	-7	31.12.2018
Crown Premium Private Equity IV SICAV-FIS, Luxemburg	4,48	142.524	39.709	31.12.2018
Crown Premium Private Equity VI GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Hamburg	4,46	206.083	26.021	31.12.2018
Partners Group Secondary 2015 (EUR), L.P. Inc., St. Peter Port (Guernsey, Kanalinseln)	3,86	129.711	12.044	31.12.2018
Crown Premium V SCS Feeder GmbH & Co. KG, Grünwald	2,78	123.792	30.599	31.12.2018
Triton Smaller Mid-Cap Fund I, L.P., St. Helier (Jersey, Kanalinseln)	2,23	83.721	8.680	31.03.2019
Pemberton European Mid-Market Debt Fund II (A), Luxemburg	0,79	599.387	34.852	31.12.2018
Partners Group Direct Investments 2012 (EUR), L.P. Inc., St. Peter Port (Guernsey, Kanalinseln)	0,70	904.115	106.186	31.12.2018
Crown Premium Private Equity VII Master S.C.S., SICAV-FIS, Luxemburg	0,63	309.980	-1.567	31.12.2018
Glendower Capital Secondary Opportunities Fund IV, L.P., London (Großbritannien)	0,38	408.439	72.154	31.12.2018
Coller International Partners VII Feeder Fund, L.P., St. Peter Port (Guernsey, Kanalinseln)	0,30	2.001.297	72.988	31.12.2018
Triton Fund IV L.P., St. Helier (Jersey, Kanalinseln)	0,18	2.880.397	354.923	31.03.2019

* Ein Jahresabschluss lag aufgrund der im Jahr 2019 erfolgten Neugründung der Gesellschaft noch nicht vor.

Auf die Angabe von mittelbaren Beteiligungen wurde gemäß § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB verzichtet, wenn diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung waren.

5 Investmentvermögen

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Name des Investmentvermögens	Herkunfts- staat	Buchwert	Zeitwert	Bewertungs- reserve	Aus- schüttung
		31.12.2019 Tsd. EUR	31.12.2019 Tsd. EUR	31.12.2019 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Gemischte Fonds					
HI-WPV-Kernportfolio-1-Fonds	Deutschland	1.509.638	1.675.022	165.384	33.400
HI-WPV-Chancenportfolio-1-Fonds	Deutschland	694.877	786.083	91.207	17.940
Rentenfonds					
HI-WPV-Masterfonds-UV-1-Fonds	Deutschland	76.191	76.191	–	4.168
Immobilienfonds					
LIC US Real Estate Fund (SICAV)	Luxemburg	280	280	–	–

Mit Ausnahme des Immobilienfonds können die hier aufgeführten Fonds börsentätig zurückgegeben werden. Das Rückgaberecht des Immobilienfonds entspricht dem § 98 KAGB, d. h. jeder Anleger hat das Recht, Anteilscheine zurückzugeben. Die Bewertungsmethoden werden ab Seite 55 erläutert. Die aufgeführten Ausschüttungen wurden ertragswirksam vereinnahmt.

6 Sonstige Ausleihungen

	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
Namensschuldverschreibungen	–	–
Schuldscheinforderungen und Darlehen	566	872
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	–	–
Übrige Ausleihungen	438	531
	1.005	1.402

7 Latente Steuern

Es besteht eine steuerliche Organschaft mit der Provinzial NordWest Holding AG. Die latenten Steuern sind dem Organträger zuzuordnen. Insoweit sind keine Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 29 HGB zu machen.

8 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Angaben gemäß § 285 Nr. 28 HGB

Nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, mit diesen Schulden zu verrechnen. Der die Verpflichtungen übersteigende Betrag ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auszuweisen. Da die Verpflichtungen jeweils größer ausfielen als die Aktivwerte der entsprechenden Rückdeckungsversicherungen, erfolgte der Ausweis unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen bzw. den Sonstigen Rückstellungen. Bei den Rückdeckungsversicherungen handelte es sich um Deckungskapital, das bei der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG angelegt wurde. Der beizulegende Zeitwert entsprach den Anschaffungskosten.

	Zeitwert der Rückdeckungsversicherung 31.12.2019 Tsd. EUR	Erfüllungsbetrag der Rückstellung 31.12.2019 Tsd. EUR	Aktiver Unterschiedsbetrag 31.12.2019 Tsd. EUR
Verpflichtungen aus dem Altersteilzeitabkommen	1.971	2.637	- ¹⁾
Verpflichtungen aus Langzeitguthaben	29.293	36.777	- ²⁾
Verpflichtungen aus der Mitarbeiterversorgung ProME	85	120	- ³⁾
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			-

¹⁾ Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ist als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 47 Tsd. Euro unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und in Höhe von 619 Tsd. Euro unter den Sonstigen Rückstellungen auszuweisen.

²⁾ Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ist als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 7.484 Tsd. Euro unter den Sonstigen Rückstellungen auszuweisen.

³⁾ Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ist als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 35 Tsd. Euro unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auszuweisen.

Die aus den Rückdeckungsversicherungen resultierenden Zinserträge wurden mit den Zinsaufwendungen der korrespondierenden Rückstellungen verrechnet.

	Zinsertrag aus der Rückdeckungsversicherung 31.12.2019 Tsd. EUR	Zinsaufwand aus der Rückstellung 31.12.2019 Tsd. EUR	Nach Verrechnung verbleibender Zinsertrag / -aufwand* 31.12.2019 Tsd. EUR
Verpflichtungen aus dem Altersteilzeitabkommen	22	49	-27
Verpflichtungen aus Langzeitguthaben	122	1.843	-1.720

* Ein positiver Saldo stellt einen Zinsertrag, ein negativer Saldo einen Zinsaufwand dar. Der jeweils verbleibende Saldo wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Sonstige Erträge bzw. Sonstige Aufwendungen ausgewiesen.

Passiva**9 Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 180.000 Tsd. Euro ist eingeteilt in 180.000 Tsd. Namensstückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) mit einem rechnerischen Wert von 1 Euro. Die Aktien werden von der Provinzial NordWest Holding AG gehalten. Die Mehrheitsbeteiligung ist uns gemäß § 20 Abs. 4 AktG von der Provinzial NordWest Holding AG mitgeteilt worden.

10 Andere Gewinnrücklagen

		2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
Stand am 1. Januar		103.572	103.572
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahrs		-	-
Stand am 31. Dezember		103.572	103.572

11 Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungszweige	Bruttorückstellungen gesamt		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
Unfallversicherung	212.799	195.432	203.980	186.686	–	–
Haftpflichtversicherung	546.024	551.068	462.619	467.136	56.623	57.206
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	483.586	504.608	468.083	476.784	12.503	25.006
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	65.183	53.660	36.529	30.849	27.283	21.592
Feuer- und Sachversicherungen	655.108	634.347	403.498	402.898	124.589	108.770
davon Feuerversicherung	104.942	112.735	81.333	98.573	11.515	2.242
davon Verbundene Haustratversicherung	48.762	48.507	24.043	24.169	–	–
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	357.527	336.520	218.249	201.674	71.602	69.821
davon Sonstige Sachversicherung	143.877	136.585	79.873	78.482	41.472	36.707
Sonstige Versicherungen	48.676	50.937	33.772	41.922	11.662	5.933
Selbst abgeschlossenes Geschäft	2.011.377	1.990.052	1.608.482	1.606.274	232.660	218.507
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	1.593	1.476	1.536	1.476	–	–
Gesamtes Versicherungsgeschäft	2.012.970	1.991.528	1.610.018	1.607.750	232.660	218.507

12 Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Für die in Teilen der Versicherungsbedingungen zur Allgemeinen Unfallversicherung beschriebene Überschussbeteiligung im Leistungsfall wurde eine Rückstellung für Beitragsrückerstattung gebildet. Diese hat sich wie folgt entwickelt:

	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
Stand am 1. Januar	564	607
Entnahme im Geschäftsjahr	216	243
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahrs	218	200
Stand am 31. Dezember	565	564
Hiervon entfallen auf		
bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	244	216
bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	–	–
den Fonds für Schlussüberschussanteile	–	–
den ungebundenen Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	321	347

Die Renten in der Kinder-Invaliditäts-Zusatzversicherung wurden zum 1. Januar 2020 um 0,75 % erhöht. Die überschussberechtigten Renten aus dem Produkt Unfall-Rente (ab Bedingungswerk AUB Mai 2009) wurden zum 1. Januar 2020 ebenfalls um 0,75 % erhöht.

13 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen im Geschäftsjahr 4.340 (4.319) Tsd. Euro. Hierbei handelt es sich um die Rückstellung für Kapitalzusagen nach den Versorgungsordnungen zur Entgeltumwandlung (VO 1999 und ProME) sowie um Pensionsverpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen. Die Altersversorgungsverpflichtungen aus Zusagen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden bei der Muttergesellschaft Provinzial NordWest Holding AG ausgewiesen. Der Anstieg der Rückstellungen ist neben den für das Geschäftsjahr 2019 erdienten Anwartschaften auf die Absenkung des Rechnungszinssatzes von 3,21 % auf 2,71 % zurückzuführen.

Angaben gemäß § 253 Abs. 6 HGB

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre abgezinst. Unter Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes über sieben Jahre in Höhe von 1,97 % wären die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 251 Tsd. Euro höher ausgefallen.

14 Sonstige Rückstellungen

	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
Rückstellung für noch nicht abgerechnete Provisionen	27.032	25.099
Rückstellung für Jubiläumszuwendungen	10.436	10.029
Rückstellung für Langzeitguthaben*	7.484	7.867
Rückstellungen für Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben	6.878	7.095
Rückstellung für Ausgleichsansprüche gemäß § 89b HGB	1.386	1.900
Rückstellungen für Sonderzahlungen und Tantiemen	1.227	1.061
Rückstellung für Restrukturierung	1.120	2.088
Rückstellung für Jahresabschlusskosten	648	641
Rückstellungen für Altersteilzeit*	619	539
Übrige Rückstellungen	2.618	1.438
	59.447	57.756

* Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB wurden diese Rückstellungen mit den sie bedeckenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet.

15 Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden. Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestanden nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

16 Versicherungstechnische Rechnung

Versicherungszweige	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Unfallversicherung	82.342	80.355	82.271	80.214	82.052	79.998
Haftpflichtversicherung	151.497	147.732	151.436	146.834	145.338	140.859
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	237.899	225.966	237.899	225.958	233.414	221.576
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	179.042	167.098	179.040	167.092	177.065	165.104
Feuer- und Sachversicherungen	691.345	641.645	686.736	637.356	572.643	530.219
davon Feuerversicherung	84.604	81.218	84.424	81.110	59.070	57.421
davon Verbundene Hausratversicherung	87.415	85.309	87.037	84.623	87.035	84.609
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	387.429	351.992	384.674	349.136	322.348	290.279
davon Sonstige Sachversicherung	131.897	123.126	130.602	122.488	104.190	97.910
Sonstige Versicherungen	38.131	35.638	37.991	35.569	27.632	26.172
Selbst abgeschlossenes Geschäft	1.380.256	1.298.436	1.375.374	1.293.023	1.238.146	1.163.928
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	269	183	212	183	139	83
Gesamtes Versicherungsgeschäft	1.380.525	1.298.619	1.375.586	1.293.206	1.238.285	1.164.011

Versicherungszweige	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungs- betrieb		Rückversicherungs- saldo gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 1. f) RechVersV*	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Unfallversicherung	43.223	31.719	23.730	21.452	-1.490	-596
Haftpflichtversicherung	63.651	56.777	49.798	48.533	7.424	-283
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	171.147	164.839	41.524	38.502	-1.155	-1.479
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	128.043	119.158	38.746	35.902	-1.684	-1.684
Feuer- und Sachversicherungen	384.928	554.651	168.547	155.582	-66.699	92.612
davon Feuerversicherung	31.774	73.665	24.059	22.873	-17.590	15.340
davon Verbundene Hausratversicherung	24.246	24.391	26.997	26.756	-191	259
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	266.819	355.796	75.858	67.915	-39.051	55.463
davon Sonstige Sachversicherung	62.089	100.798	41.633	38.038	-9.868	21.550
Sonstige Versicherungen	15.059	29.517	15.247	13.057	-6.287	2.270
Selbst abgeschlossenes Geschäft	806.052	956.661	337.593	313.028	-69.891	90.839
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	217	-1.149	18.158	64	-44	-665
Gesamtes Versicherungsgeschäft	806.269	955.512	355.751	313.092	-69.935	90.175

* = Ertrag der Rückversicherer.

Versicherungszweige	Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungs-rückstellung		Veränderung der Schwankungs-rückstellung und ähnlicher Rückstellungen*		Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung	
	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
Unfallversicherung	14.806	27.423	–	–	14.806	27.423
Haftpflichtversicherung	45.641	41.452	583	-11.386	46.225	30.067
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	22.780	19.959	12.503	12.503	35.283	32.462
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	9.577	9.501	-5.691	-4.500	3.886	5.000
Feuer- und Sachversicherungen	53.841	3.829	-15.820	24.089	38.021	27.917
davon Feuerversicherung	8.676	-2.401	-9.274	-1.058	-597	-3.459
davon Verbundene Hausratversicherung	33.313	31.491	–	–	33.313	31.491
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	-5.558	-29.718	-1.781	22.173	-7.339	-7.545
davon Sonstige Sachversicherung	17.410	4.457	-4.765	2.974	12.645	7.430
Sonstige Versicherungen	1.211	-4.849	-5.729	3.056	-4.518	-1.793
Selbst abgeschlossenes Geschäft	147.856	97.314	-14.153	23.762	133.703	121.076
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	-18.208	603	–	–	-18.208	603
Gesamtes Versicherungsgeschäft	129.649	97.917	-14.153	23.762	115.495	121.679

* – = Zuführung zur Schwankungs-rückstellung und ähnlichen Rückstellungen.

17 Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Bei dieser Position handelt es sich um die Zinszuführung zu den Bruttorentendeckungs-rückstellungen und den Zinsertrag für die Kinder-Invaliditäts-Zusatzversicherung (KIZ) bzw. die Unfall-Rente (ab Bedingungswerk AUB Mai 2009). Der Zinssatz beträgt 2,24 % bei der KIZ und der Unfall-Rente sowie, abhängig vom Geschäftsjahr, in dem die Rentendeckungs-rückstellung gebildet wurde, 0,90 %, 1,25 %, 1,75 % bzw. 1,92 % bei den übrigen Rentenverpflichtungen.

18 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Gewinne aus der Abwicklung der Schadenrückstellung für Vorjahresversicherungsfälle für eigene Rechnung betrugen insgesamt 13,4 % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung. Sie sind hauptsächlich auf die Unfall-, die Haftpflicht-, die Kraftfahrzeug-Haftpflicht- sowie die Verbundene Wohngebäudeversicherung zurückzuführen.

19 Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung

	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
erfolgsabhängig	218	200
erfolgsunabhängig	4.066	4.073
	4.284	4.272

20 Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
Abschlussaufwendungen	163.919	155.214
Verwaltungsaufwendungen	191.832	157.878
	355.751	313.092

21 Erträge aus anderen Kapitalanlagen

	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.782	7.776
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	60.160	58.171
	67.942	65.947

22 Abschreibungen auf Kapitalanlagen

	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	7.323	9.189
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB	6	138

23 Sonstige Erträge

	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen	204.920	189.781
Erträge aus der Auflösung von nichtversicherungstechnischen Rückstellungen	745	3.211
Sonstige Zinsen (soweit nicht aus Kapitalanlagen) und ähnliche Erträge	18	37
Erträge aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB	1	2
Übrige Erträge	2.947	2.065
	208.630	195.096

24 Sonstige Aufwendungen

	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
Aufwendungen für Dienstleistungen	206.679	188.866
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	4.887	4.694
Zinsaufwendungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB	2.514	2.567
Sonstige Zinsaufwendungen	59	45
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB	0	0
Übrige Aufwendungen	2.082	1.997
	216.222	198.169

25 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrugen im Geschäftsjahr 62.209 Tsd. Euro. Der Steueraufwand wurde als Organschaftsumlage an die Provinzial NordWest Holding AG abgeführt.

Sonstige Angaben

Angaben gemäß § 51 Abs. 2 RechVersV

Die Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III gemäß § 51 Abs. 2 RechVersV ist auf der Seite 54 dargestellt.

Angaben gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 1. i) RechVersV

Anzahl der selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungsverträge	2019	2018
Versicherungszweige		
Unfallversicherung	295.118	298.157
Haftpflichtversicherung	860.976	855.664
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	874.285	852.948
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	702.898	681.820
Feuer- und Sachversicherungen	1.896.979	1.883.909
davon Feuerversicherung	165.949	166.222
davon Verbundene Hausratversicherung	552.996	555.870
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	584.731	582.887
davon Sonstige Sachversicherung	593.303	578.930
Sonstige Versicherungen	595.366	591.343
	5.225.622	5.163.841

Angaben gemäß § 51 Abs. 5 RechVersV

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	190.523	176.863
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	3.728	3.574
Löhne und Gehälter	121.068	123.601
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	20.148	19.725
Aufwendungen für Altersversorgung	848	647
336.315	324.410	

Angaben gemäß § 251 HGB und § 285 Nr. 3 bzw. Nr. 3a HGB

Zur Deckung von Risiken aus Terroranschlägen beteiligt sich die Westfälische Provinzial Versicherung AG am Solidaritätspool öffentlicher Versicherer. Die öffentlichen Versicherer stellen diesem Pool jährlich eine Kapazität von insgesamt 250 Mio. Euro zur Verfügung, die im Bedarfsfall gemeinsam von den öffentlichen Versicherern aufzubringen wären. Entsprechend ihrem Anteil erwächst für die Westfälische Provinzial Versicherung AG hieraus eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von 24.348 Tsd. Euro. Gleichzeitig hat die Provinzial NordWest Holding AG über die Deutsche Rückversicherung AG Terrorrisiken des Spezialversicherers gegen Terrorismusschäden, der Extremus Versicherungs-AG, übernommen. Die Haftung der Westfälischen Provinzial Versicherung AG aus dem Solidaritätspool reduziert sich, wenn die Provinzial NordWest Holding AG Leistungen aufgrund des Rückversicherungsvertrags erbringt.

Die Pensions- und Beihilfeverpflichtungen sowie die Verpflichtungen aus dem Gesetz zu Artikel 131 GG sind durch eine Schuldbeitrittserklärung mit Erfüllungsübernahme von der Westfälischen Provinzial Versicherung AG auf die Provinzial NordWest Holding AG übergegangen. Als schuldbeitretendes und bilanzierendes Unternehmen hat sich die Provinzial NordWest Holding AG verpflichtet, die Versorgungsleistungen zu übernehmen. Für die Westfälische Provinzial Versicherung AG als ursprünglich verpflichtetes Unternehmen besteht weiterhin eine Gewährleistungsverpflichtung. Zum 31. Dezember 2019 belief sich diese Verpflichtung auf 648.634 Tsd. Euro.

Die Westfälische Provinzial Versicherung AG war im Berichtsjahr Mitglied des Vereins Verkehrsopferhilfe e.V. Aufgrund dieser Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung der Vereinszwecke erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihrem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben. Ferner war die Westfälische Provinzial Versicherung AG im Berichtsjahr Mitglied des Vereins Deutsches Büro Grüne Karte e.V.

Die ProSA-Feuer Beteiligungsgesellschaft mbH beteiligt sich an in- und ausländischen Beteiligungsgesellschaften für Private-Equity- und Private-Debt-Investments. Das Portfolio der Gesellschaft ist hinsichtlich der Regional- und Anlagestruktur stark diversifiziert. Die Gesellschaft ist mittelbar an mehr als 4.000 Unternehmen weltweit beteiligt. Dadurch ist das Risiko, durch den Ausfall eines einzelnen Unternehmens wesentlich betroffen zu werden, stark reduziert. In einem wirtschaftlich positiven Umfeld sind die Private-Equity-Manager in der Lage, Wertsteigerungen bei ihren Portfolionunternehmen zu generieren, die zu ausschüttungsfähigen Gewinnrealisationen führen. Im abgelaufenen Jahr haben die Rückflüsse der Fonds die Kapitalabrufe übertroffen. Die Höhe der noch offenen Einzahlungen der Westfälischen Provinzial Versicherung AG in die Kapitalrücklage der ProSA-Feuer Beteiligungsgesellschaft mbH per 31. Dezember 2019 ist begrenzt auf die noch nicht abgerufenen Zeichnungen der unterliegenden Beteiligungsfonds in Höhe von maximal 71.444 Tsd. Euro. Zum Ende des Berichtszeitraums beliefen sich die Reserven aus der Beteiligung an der ProSA-Feuer Beteiligungsgesellschaft mbH auf 88.538 Tsd. Euro.

Als Mitglied des Verbands öffentlicher Versicherer hat die Westfälische Provinzial Versicherung AG satzungsgemäß im Berichtsjahr Anteile am Stammkapital des Verbands gehalten. Die Anteile beliefen sich auf 835 Tsd. Euro. Stammkapitaleinzahlungen wurden bisher nicht eingefordert.

Es bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber Beteiligungsunternehmen in Höhe von 2.706 Tsd. Euro aufgrund von zugesagten, aber noch nicht abgerufenen und ausgezahlten Darlehen.

Nach unserem aktuellen Kenntnisstand gehen wir auch für die Zukunft davon aus, dass das Risiko der Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wie in der Vergangenheit zu keinem wesentlichen zusätzlichen Aufwand für die Westfälische Provinzial Versicherung AG führen wird.

Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Im Geschäftsjahr 2019 waren bei der Westfälischen Provinzial Versicherung AG durchschnittlich 1.672 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Davon entfielen auf den Innendienst 1.470 und auf den Außendienst 202 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9. a) HGB

Bezüge der Mitglieder des Vorstands

Die erdienten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der Westfälischen Provinzial Versicherung AG betragen 912 Tsd. Euro. Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten.

Mitglieder des Vorstands ¹⁾	Erdiente fixe Bezüge aus 2019 Tsd. EUR	Erdiente variable Bezüge aus 2019 Tsd. EUR	Erdiente variable Bezüge aus 2018 Tsd. EUR	Erdiente variable Bezüge aus 2017 Tsd. EUR	Erdiente variable Bezüge aus 2016 Tsd. EUR
Dr. Wolfgang Breuer, Vorsitzender	113	22	5	5	6
Frank Neuroth	45	7	2	2	2
Dr. Thomas Niemöller	84	16	3	3	5
Stefan Richter	151	31	7	6	10
Dr. Ulrich Scholten	90	18	4	4	4
Matthew Wilby	84	15	4	4	3
Gesamt	567	109	24	24	29

¹⁾ Die Bezüge beinhalten nicht die Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen.

Zusätzlich zu den bereits erdienten fixen und variablen Bezügen wurden bedingte Ansprüche auf variable Bezüge für das Geschäftsjahr 2019 erworben. Die Auszahlung dieser Bezüge erfolgt zu je einem Drittel in den Jahren 2021, 2022 und 2023, sofern die in den Zahljahren veröffentlichte Gruppensolvabilität (des letzten Berichtsjahres) jeweils mindestens 120 % beträgt. Mit dieser Regelung wird Nachhaltigkeitsaspekte Rechnung getragen.

Mitglieder des Vorstands ¹⁾	Erdiente sonstige Bezüge ²⁾ aus 2019 Tsd. EUR	Erdiente Gesamt-bezüge 2019 Tsd. EUR	Erdiente Gesamt-bezüge 2018 Tsd. EUR	Bedingte variable Bezüge 2019 Tsd. EUR	Bedingte variable Bezüge 2018 Tsd. EUR
Dr. Wolfgang Breuer, Vorsitzender	33	183	175	14	14
Frank Neuroth	14	71	70	5	6
Dr. Thomas Niemöller	30	141	131	10	10
Stefan Richter	48	252	203	21	20
Dr. Ulrich Scholten	27	147	141	12	11
Matthew Wilby	9	118	114	10	11
Gesamt	160	912	834	73	72

¹⁾ Die Bezüge beinhalten nicht die Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen.

²⁾ Die sonstigen Bezüge umfassen Anteile zum Aufbau einer individuellen Altersvorsorge sowie Sachbezüge aus der Nutzung von Dienstfahrzeugen.

Die endgültigen variablen Bezüge eines Geschäftsjahrs ergeben sich erst nach Feststellung der Zielerreichung durch den Aufsichtsrat. Daher weichen die angegebenen erdienten Gesamtbezüge des Jahres 2018 sowie die bedingten variablen Bezüge des Jahres 2018 in geringem Maße von den im Geschäftsbericht des Vorjahres angegebenen ab.

nen Werten ab. Die Gesamtsummen der für 2018 angegebenen Bezüge weichen darüber hinaus von der Angabe im Vorjahresbericht ab, weil in der Tabelle nur Bezüge für in 2019 aktive Mitglieder des Vorstands gezeigt werden, nicht jedoch die Bezüge eines in 2018 ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds.

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der Westfälischen Provinzial Versicherung AG betragen 158.500 Euro. Bezüge für die Aufsichtsratstätigkeit in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten. Das Vergütungssystem für die Aufsichtsräte beinhaltet keine erfolgsbezogenen Komponenten. In der folgenden Tabelle sind die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder im Jahr 2019 dargestellt:

Mitglieder des Aufsichtsrats	Fixe Bezüge* EUR
Matthias Löb, Vorsitzender	17.500
Prof. Dr. Liane Buchholz, 1. Stellvertretende Vorsitzende	13.000
Wilhelm Beckmann, 2. Stellvertretender Vorsitzender	10.500
Klaus Baumann	5.000
Reinhard Boll	10.000
Götz Bormann	5.000
Kerstin David	5.000
Friedhelm Dienst	7.500
Michael Eßer	5.000
Dieter Gebhard	5.000
Achim Glörfeld	5.000
Andreas Gottschalk-Lutter	5.000
Wilfried Groos	10.000
Thomas Hartung	5.000
Johannes Hüser	5.000
Eva Irrgang	7.500
Markus Lewe	10.000
Martina Müller	5.000
Ansgar Pöppelmann	7.500
Dr. Eckhard Ruthemeyer	5.000
Anne Wimmersberg	10.000
Gesamtbezüge	158.500

* Nach beamtenrechtlichen Grundsätzen werden die Bezüge einzelner Aufsichtsratsmitglieder teilweise oder vollständig an den Dienstherrn im Hauptamt abgeführt. Die Bezüge beinhalten nicht die Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9. b) HGB

Die variablen Bezüge der früheren Mitglieder des Vorstands der Westfälischen Provinzial Versicherung AG betragen 13 Tsd. Euro. Die Versorgungsbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen werden von der Provinzial NordWest Holding AG gezahlt. Diese hat auch die zugehörigen Pensionsrückstellungen bilanziert.

Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind auf der Seite 8, die Mitglieder des Vorstands auf den Seiten 7 und 9 aufgeführt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 14 HGB

Die Westfälische Provinzial Versicherung AG wird in den Konzernabschluss der Provinzial NordWest Holding AG, Münster, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Die Gesellschaft ist somit gemäß § 291 Abs. 1 HGB von der Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichts befreit.

Mit der Provinzial NordWest Holding AG wurde ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben zu dem vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 berechneten Gesamthonorar sind in den Anhangangaben zum Konzernabschluss der Provinzial NordWest Holding AG enthalten. Die dort berücksichtigten Honorare für Abschlussprüfungsleistungen betrafen die Prüfung des Jahresabschlusses sowie der Solvabilitätsübersicht. Weiterhin wurden andere Bestätigungs- und Bewertungsleistungen im Rahmen der Treuhändertätigkeit für die Kraftfahrtversicherung erbracht.

Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind, wurden im Berichtsjahr 2019 nicht getätigt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 23 HGB

Bewertungseinheiten entsprechend § 254 HGB waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Nachtragsbericht

Der sprunghafte Anstieg der Infektionen durch das Coronavirus hat in der ersten Märzhälfte 2020 zu dramatischen Verwerfungen auf den Wirtschafts- und Finanzmärkten geführt. Zu nennen sind hier insbesondere Produktions- und Handelseinschränkungen sowie erhebliche Beschränkungen des Reiseverkehrs und der Bewegungsfreiheit, die sich negativ auf die Konjunktur auswirken. Auf den Aktienmärkten kam es zu drastischen Kurseinbrüchen. Eine seriöse Prognose der finanziellen Auswirkungen dieser sich täglich verschärfenden Krise auf die Unternehmensentwicklung ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Weitere Einzelheiten sind dem Prognosebericht auf den Seiten 41 bis 43 zu entnehmen. Es ist jedoch wahrscheinlich, dass die Corona-Krise zu erheblichen Beeinträchtigungen der Entwicklungen des Neugeschäfts, der Beitragseinnahmen, des Schadenaufwands, der Kapitalanlage- und der Jahresergebnisse führen wird.

Münster, den 18. März 2020

Westfälische Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr. Wolfgang Breuer



Dr. Markus Hofmann



Frank Neuroth



Dr. Thomas Niemöller



Stefan Richter



Dr. Ulrich Scholten



Matthew Wilby

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Westfälische Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft, Münster

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Westfälische Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft, Münster, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Westfälische Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- Bewertung der Kapitalanlagen
- Bewertung der Schadensrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- **Bewertung der Kapitalanlagen**
 1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 2.352.439 (95,8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei Grundstücken und bei Schuldscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
 2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Grundstücke und Beteiligungen der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
 3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.
- **Bewertung der Schadensrückstellungen**
 1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadensrückstellungen“) in Höhe von brutto T€ 1.610.018 bzw. netto T€ 1.356.796 (55,3 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadensrückstellungen angewandten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadensrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig we-

sentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung

der Unternebenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeföhrte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystern und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternebenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternebenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks

erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmensfähigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 23. Mai 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 8. Oktober 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Westfälische Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft, Münster, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ludger Koslowski.

Düsseldorf, den 3. April 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

Ludger Koslowski
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich in drei Sitzungen durch mündliche und schriftliche Vorstandsberichte und im Rahmen der Quartalsberichterstattung über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie alle wichtigen Geschäftsvorgänge unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht. Ferner hat sich der Aufsichtsrat über die beabsichtigte Geschäftspolitik/Unternehmensplanung sowie über die Grundlagen des Risikomanagements und die Risikosituation informiert.

Berichtet wurde im Aufsichtsrat zudem über die Zwischenergebnisse des im Herbst 2018 auf Initiative der Anteileigner begonnenen Fusionsprüfungsprozesses zur Vorbereitung einer möglichen Fusion der Unternehmensgruppen Provinzial Rheinland und Provinzial NordWest. Eine mögliche Fusion und die dazu vorbereitend erforderliche Fusionsprüfung liegt im unternehmerischen Interesse der Provinzial NordWest.

Auf Basis der Ergebnisse interner Prüfungen von Beraterverträgen im IT-Bereich haben sich bei einem Teil der Verträge Verdachtsmomente für eine sogenannte „Scheinselfstständigkeit“ ergeben. Die vom Vorstand der Provinzial NordWest selbst veranlasste Prüfung durch die zuständigen Behörden dauert derzeit an. Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen einer zusätzlich einberufenen Sondersitzung vom Vorstand über die Hintergründe, den Stand der Untersuchungen sowie mögliche rechtliche und finanzielle Konsequenzen aus diesem Sachverhalt unterrichten lassen. In einer weiteren zusätzlich einberufenen Sondersitzung hat sich der Aufsichtsrat ausschließlich mit formalen Beschlüssen zur Bestellung bzw. Wiederbestellung von Vorstandsmitgliedern befasst.

Über die Arbeit des Prüfungs- und Risikoausschusses und des Personalausschusses wurde dem Aufsichtsrat berichtet. Im Prüfungs- und Risikoausschuss und im Aufsichtsrat wurden die Solvabilitätsübersicht für die Westfälische Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie der diesbezügliche Bericht des Abschlussprüfers behandelt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Westfälischen Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 rechtzeitig erhalten. Die Abschlussunterlagen wurden im Prüfungs- und Risikoausschuss am 8. Mai 2020 und in der Sitzung des Aufsichtsrats am 14. Mai 2020 beraten. Die Beratung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Westfälischen Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 sind von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Der Prüfungsbericht wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet.

An der den Jahresabschluss feststellenden Aufsichtsratssitzung und an der vorbereitenden Sitzung des Prüfungs- und Risikoausschusses hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat erhebt gegen das Ergebnis der Abschlussprüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Westfälischen Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 am 14. Mai 2020 gebilligt. Der Jahresabschluss der Westfälischen Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft ist damit nach § 172 AktG festgestellt.

Münster, den 14. Mai 2020

Für den Aufsichtsrat



Matthias Löb
Vorsitzender

Beiräte

Die Beiräte der Westfälischen Provinzial Versicherung AG sind Spiegelbild des regionalen Netzwerks in Westfalen, in das wir eingebunden sind. Als Beiratsmitglieder werden durch den Aufsichtsrat Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung berufen.

Bei der Westfälischen Provinzial Versicherung AG bestehen vier Beiräte:

- Kommunaler Beirat
- Sparkassenbeirat
- Landwirtschaftlicher Beirat
- Haus- und Grundbesitzerbeirat

Kommunaler Beirat

Matthias Löb Direktor des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe; Vorsitzender	Dr. Andreas Hollstein Bürgermeister der Stadt Altena	Dr. Bernd Jürgen Schneider Hauptgeschäftsführer des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebunds
Dr. Uda Bastians Beigeordnete und Leiterin des Dezernats für Recht und Verwaltung im Stadttag Nordrhein-Westfalen	Dr. Christoph Holtwisch Bürgermeister der Stadt Vreden	Ullrich Sierau Oberbürgermeister der Stadt Dortmund
Frank Beckehoff Landrat des Kreises Olpe	Dr. Martin Klein Hauptgeschäftsführer des Landkreistags NRW	Christof Sommer Bürgermeister der Stadt Lippstadt
Ulrich Berghof Bürgermeister der Stadt Drolshagen	Markus Lewe Oberbürgermeister der Stadt Münster	Michael Stickeln Bürgermeister der Stadt Warburg
Klaus Besser Bürgermeister der Gemeinde Steinhagen	Thomas Meyer Bürgermeister der Widukindstadt Enger	Dr. Karl-Uwe Strothmann Bürgermeister der Stadt Beckum
Richard Borgmann Bürgermeister der Stadt Lüdinghausen	Georg Moenikes Bürgermeister der Stadt Emsdetten	Cay Süberkrüb Landrat des Kreises Recklinghausen
Michael Dreier Bürgermeister der Stadt Paderborn	Manfred Müller Landrat des Kreises Paderborn	Heinrich Vieker Bürgermeister der Stadt Espelkamp
Christoph Ewers Bürgermeister der Gemeinde Burbach	Stephen Paul Mitglied der Landschaftsversammlung des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe	Dr. Kai Zwicker Landrat des Kreises Borken
Bernhard Halbe Bürgermeister der Stadt Schmallenberg	Roland Schäfer Bürgermeister der Stadt Bergkamen	
Frank Hasenberg Bürgermeister der Stadt Wetter (Ruhr)		

Sparkassenbeirat

Arnd Paas

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Paderborn-Detmold;
Vorsitzender
(ab 1. April 2020)

Johannes Hüser

Vorsitzender des Vorstands
der Kreissparkasse Wiedenbrück;
Vorsitzender
(bis 31. März 2020)

Jörg Busatta

Mitglied des Vorstands
der Sparkasse Dortmund

Kai Hagen

Vorsitzender des Vorstands
der Vereinigten Sparkasse
im Märkischen Kreis

Rainer Janke

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse
Bad Oeynhausen - Porta Westfalica

Uwe Körbi

Mitglied des Vorstands
der LBS Westdeutsche
Landesbausparkasse Münster
(bis 31. März 2019)

Klaus Richter

Mitglied des Vorstands
der Sparkasse Münsterland Ost

Peter Schulte

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Mitten im Sauerland
(ab 1. April 2020)

Michael Supe

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse SoestWerl

Dietmar Tacke

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Märkisches
Sauerland Hemer-Menden
(bis 31. März 2020)

Axel Theuer

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Wittgenstein

Jürgen Wannhoff

Vizepräsident
des Sparkassenverbands
Westfalen-Lippe

Landwirtschaftlicher Beirat

Friedrich Klanke

Geschäftsführer a. D.
der CDU-Fraktion
des Landschaftsverbands
Westfalen-Lippe;
Vorsitzender

Dr. Martin Berges

Direktor
der Landwirtschaftskammer
Nordrhein-Westfalen

Henner Braach

Vizepräsident
des Westfälisch-Lippischen
Landwirtschaftsverbands e. V.

Freiherr Georg von und zu Brenken

Ehemaliges Mitglied des Vorstands
des Westfälisch-Lippischen
Landwirtschaftsverbands e. V.

Wilhelm Brüggemeier

Vizepräsident
des Westfälisch-Lippischen
Landwirtschaftsverbands e. V.

Ferdinand Funke

1. Stellvertretender Vorsitzender
des Waldbauernverbands NRW e. V.

Ulrich Kock

Ehemaliger stellvertretender
Hauptgeschäftsführer
des Westfälisch-Lippischen
Landwirtschaftsverbands e. V.
(bis 30. September 2019)

Prof. Dr. Wolf Lorleberg

Dekan
des Fachbereichs Agrarwirtschaft
an der Fachhochschule Südwestfalen

Gebhard von und zur Mühlen**Johannes Röring**

Ehemaliger Präsident
des Westfälisch-Lippischen
Landwirtschaftsverbands e. V.

Regina Selhorst

Präsidentin
des Westfälisch-Lippischen
LandFrauenverbands e. V.

Friedrich Steinmann

Vorsitzender
des Landwirtschaftlichen
Kreisverbands Recklinghausen

Jörg Uennigmann

Sozialrechts- und Versicherungsreferent
Rechtsanwalt (Syndikusrechtsanwalt)
des Westfälisch-Lippischen
Landwirtschaftsverbands e. V.
(ab 1. Oktober 2019)

Karl Werring

Präsident
der Landwirtschaftskammer
Nordrhein-Westfalen

Haus- und Grundbesitzerbeirat

Berndt Erlenkötter

Vorsitzender des Vorstands
der Schwelmer & Soziale
Wohnungsgenossenschaft eG;
Vorsitzender

Dr. Ralf Brauksiepe

Geschäftsführer
Vivawest Wohnen GmbH

Werner Dacol

Ehemaliger Geschäftsführer
der Aachener Siedlungs- und
Wohnungsgesellschaft mbH
(bis 31. Mai 2019)

Walter Derwald

Vorsitzender
des Haus- und
Grundeigentümer-
verbands Dortmund e. V.;
Vorsitzender
des Landesverbands
Haus & Grund Nordrhein
und Westfalen e. V.

Ludger Hellkuhl

Vorsitzender des Vorstands
des Wohnungs-Vereins Rheine eG

Andreas Hesener

Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied
VKS Katholische
Familienheimbewegung e. V.

Thomas Hornemann

Geschäftsführer
des Verbands Wohneigentum
Nordrhein-Westfalen e. V.

Dr. Stefan Jägering

Mitglied des Vorstands
der Wohnbau Unternehmensgruppe

Sabine Kubitza

Geschäftsführerin
der Bielefelder Gesellschaft für Wohn-
und Immobiliendienstleistungen mbH

Lars von Lackum

Vorsitzender des Vorstands
der LEG Immobilien AG
(ab 1. Oktober 2019)

Matthias Lüdecke

Vorsitzender des Vorstands
des Wohnungsvereins Hagen eG

Rouven Meister

Geschäftsführer
der Aachener Siedlungs- und
Wohnungsbaugesellschaft mbH
(ab 1. Juni 2019)

Dr. Daniel Ranker

Prüfungsdirektor
des Verbands der Wohnungs-
und Immobilienwirtschaft
Rheinland Westfalen e. V.

Christoph Rehrmann

Mitglied des Vorstands
der Gemeinnützigen Wohnstätten-
genossenschaft

Alexander Rychter

Verbandsdirektor
des Verbands der Wohnungs-
und Immobilienwirtschaft
Rheinland Westfalen e. V.

Hans-Michael Schiller

Vorsitzender
des Verbands Wohneigentum
Nordrhein-Westfalen e. V.

Glossar

Die Erläuterung der aufgeführten Fachbegriffe soll das Verständnis des Geschäftsberichts erleichtern. Anspruch auf Vollständigkeit wird nicht erhoben.

Abschlussaufwendungen

Summe der durch den Abschluss eines Versicherungsvertrags entstehenden Kosten (z. B. Abschlussprovisionen, Kosten der Antragsprüfung und -bearbeitung).

Aktienexposure

Aktienquote unter Berücksichtigung von Sicherungsmaßnahmen.

Asset Management

Steuerung der Kapitalanlagetätigkeit nach Risiko- und Ertragsgesichtspunkten. Umfasst die Vorbereitung und Umsetzung von Anlageentscheidungen.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Aufwendungen für den Abschluss und die Verwaltung von Versicherungsverträgen (z. B. Provisionen, Gehälter, Sachkosten).

Beiträge, gebuchte / verdiente

Gebuchte Beiträge sind alle im Geschäftsjahr fällig gewordenen Beiträge. Verdiente Beiträge sind die auf das Geschäftsjahr entfallenden (periodengerecht abgegrenzten) Beiträge.

Bewertungsreserven

Differenz zwischen dem Zeitwert und dem Buchwert der Kapitalanlagen.

Brutto / Netto

In der Versicherung bedeutet „brutto“ die Darstellung der jeweiligen versicherungstechnischen Position vor Rückversicherungsabgabe und „netto“ nach Rückversicherungsabgabe.

Combined Ratio

Englische Bezeichnung für Schaden-Kosten-Quote. Verhältnis der Schadenaufwendungen und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Beiträgen.

Credit Spread

Renditeaufschlag, den Investoren bei einer Anlage in ausfallrisikobehaftete Anleihen erhalten.

Deckungsrückstellung

Nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelter Kapitalwert für künftige Verpflichtungen.

Durchschnittsverzinsung

Saldo der laufenden Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

Eigenkapitalquote

Eigenkapital in Prozent der gebuchten Beitragseinnahmen oder auch in Prozent der Bilanzsumme.

ETF

Exchange Traded Fund; Investmentfonds, der die Wertentwicklung eines Börsenindex nachbildet (auch Indexfonds).

f. e. R.

Die Abkürzung bedeutet „für eigene Rechnung“ oder auch „netto“ (nach Abzug der Rückversicherungsanteile).

Kostenquote (Kostensatz)

Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen) zu den verdienten Beiträgen.

Nettoverzinsung

Saldo aller Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die nicht dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Hierunter fallen in der Schaden- und Unfallversicherung vor allem die Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen.

PIIGS

Abkürzung für die Euro-Staaten Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien.

Reservequote

Bewertungsreserven in Kapitalanlagen in Prozent des Kapitalanlagenbestands.

Rückversicherung

Ein Versicherungsunternehmen nimmt für einen Teil des Risikos Versicherungsschutz bei einem anderen Versicherungsunternehmen (Rückversicherer).

Schadenaufwand

Summe der gezahlten und zurückgestellten Beträge für Versicherungsfälle.

Schadendurchschnitt

Durchschnittlicher Schadenaufwand je Schadenfall.

Schadenhäufigkeit

Verhältnis der Anzahl der Schäden zur Anzahl der Risiken.

Schadenquote (bilanzielle)

Schadenaufwendungen unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus der Abwicklung von Vorjahresschäden in Prozent der verdienten Beiträge.

Schadenrückstellung

Rückstellung zur Deckung verursachter, aber noch nicht abgewickelter Schäden.

Schwankungsrückstellung

Nach aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zu bildende Rückstellung zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf mehrerer Jahre. In Jahren mit hohen Schadenquoten erfolgen Entnahmen, in Jahren mit niedrigen Schadenquoten erfolgen Zuführungen.

Selbstbehalt (auch Eigenbehalt)

Teil des Risikos, der nicht in Rückversicherung gegeben, sondern vom Erstversicherer selbst getragen wird.

Selbstbehaltsquote (Eigenbehaltsquote)

Verhältnis der Beiträge für eigene Rechnung (Nettobeiträge) zu den Bruttobeurträgen.

Solvabilität / Solvenz

Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

Solvency II

Solvenzvorschrift für europäische Versicherungsunternehmen, gültig ab dem 1. Januar 2016. Im Rahmen der Neuregelung der Solvenzvorschriften orientiert sich die Mindestkapitalausstattung von Versicherungsunternehmen stärker an den tatsächlich übernommenen Risiken.

Stille Lasten

Entstehen, wenn der Zeitwert / Marktwert eines Vermögensgegenstands unterhalb des Buchwerts liegt oder eine zu geringe Bewertung der Passiva vorgenommen wurde.

Umsatzrendite

Jahresüberschuss vor / nach Steuern und vor Gewinnabführung in Prozent der verdienten Bruttobeurtragsentnahmen.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Dies sind im Wesentlichen die Beiträge, die Aufwendungen für Versicherungsfälle und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Das versicherungstechnische Ergebnis wird häufig als Ergebnis vor und nach der Veränderung der Schwankungsrückstellung ausgedrückt.

Verwaltungsaufwendungen

Personal- und Sachkosten für die laufende Betreuung und Verwaltung der Versicherungen (ohne Abschlussaufwendungen).

Impressum

Herausgeber:
Westfälische Provinzial
Versicherung Aktiengesellschaft

Postanschrift:
48131 Münster

Hausanschrift:
Provinzial-Allee 1
48159 Münster
Tel. +49 251 219-0
Fax +49 251 219-2300
wp-service@provinzial.de
www.provinzial-online.de

Konzernkommunikation:
Tel. +49 251 219-2372
Fax +49 251 219-3759
joerg.brokkoetter@provinzial.de

Redaktion:
Dr. Kerstin Althaus, Jörg Brokkötter,
Lena Kaiser, Ludger Lömke, Birgit Niggemann

Foto:
teamfoto MARQUARDT GmbH

Westfälische Provinzial Versicherung AG
Provinzial-Allee 1
48159 Münster
www.provinzial-online.de